

elsauer



zytig



● Ausgabe 97/ Juli 1997

Ab sofort begrüßen wir Sie
zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere.
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



zytig

16. Jahrgang

Ausgabe 97 / Juli 97

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Hoch hinaus am Dorffäscht 97 –
trotz Regen. Foto: pr

Gemeinde	10
Schulen	15
Kirchen	24
Kulturelles/Veranstaltungen	33
Vereine	39
Jugend	59
Parteien	63
Gewerbe	67
und ausserdem...	76
Leserforum	77
Vermischtes	82

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Susi Steiner (ssr),
Peter Rutishauser (pr), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Urte Schlumpf (us),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rieger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzel exemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserationspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 98	5. September	26. Sept.
Nr. 99	7. November	28. Nov.

Liebe Leser

Zurückhaltung oder schmerzende Information? – Vorwort der Redaktion:

Das Redaktionsteam der ez hat sich schon längere Zeit überlegt, ob es das Thema «Situation auf der Gemeindeverwaltung» eingehender als bis anhin verfolgen sollte. Die Redaktion wurde deswegen auch verschiedentlich angesprochen und kritisiert. Nachdem im Landboten Alarmmeldungen des Gemeindegemeinschafters veröffentlicht und auch gleich noch Rücktrittsabsichten kundgetan wurden, obwohl kurz vorher eine ez-Ausgabe erschienen war (die von offizieller Seite nicht zur Information darüber genutzt wurde), sind wir zur Überzeugung gelangt, dass nun der Zeitpunkt gekommen ist, wo wir als Gemeindeinformationsblatt nicht mehr abseits stehen dürfen, ohne unglaubwürdig zu werden.

Wir erheben den Anspruch, Gemeindeformationen aus erster Hand weiterzugeben. Zugegeben, dies ist nicht immer bequem und angesichts der zweimonatigen Erscheinungsweise auch nicht immer möglich. Solange wir jedoch ein Informations- und Kommunikationsmittel in Form der ez erhalten wollen, gehört dazu auch ein von allen Seiten getragener Wille, Informationen über diesen Kanal an die Bevölkerung weiterzugeben. Als Dank winkt ein grösseres Verständnis für die Behördentätigkeit. Und dies ist es allemal wert. Wir erlauben uns also, dieses brennende Thema von öffentlichem Interesse aufzugreifen und danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit.

Markus Kleeb, Ernst Bärtschi,
Edy Hofmann, Peter Rutishauser,
Urte Schlumpf, Werner Schmid,
Koni Schmidli, Susi Steiner
Ursula Schönbächler,
Ruedi Weilenmann, Urs Zeller

Abonnementsbeitrag

Dieser Ausgabe liegt – wie jedes Jahr um diese Zeit – der sympathische grüne Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag bei. Der Beitrag beträgt unverändert Fr. 20.-.

Es freut uns, wenn Sie mit Ihrer Einzahlung auch weiterhin Ihre Sympathien zur elsauer zytig zum Ausdruck bringen. Herzlichen Dank!

Ihr ez-Team

Verwaltungs-Karussell dreht weiter

(mk) Seit gut zwei Jahren kehrt in der Gemeindeverwaltung Elsau keine Ruhe mehr ein. Die Mitarbeiter scheinen sich beim Kommen und Gehen die Klinke in die Hand zu geben – wer länger als ein Jahr auf unserer Verwaltung arbeitet gehört schon bald zu den «alten Hasen». Mit der jüngsten Entwicklung und der angespannten Lage zwischen

Gemeinderat und Gemeindeschreiber zeigt das Stellen-Karussell keine Anzeichen, mit der munteren Drehung aufzuhören.

Als Reprise der Geschehnisse der vergangenen zwei Jahre soll nachstehende Tabelle eine Übersicht über die Stellenbewegungen auf der Elsauer Verwaltung ermöglichen.

Wie schon so oft, bleibt auch diesmal zu hoffen, dass bei der Neubesetzung der vakanten Stellen eine glückliche Fügung mit im Spiel war, und das reibungslose Funktionieren der Elsauer Verwaltung im Interesse von Bevölkerung und Behörden künftig sichergestellt ist.

Mitarbeiter auf der Gemeindeverwaltung seit 1995

Gemeindeschreiber

Josef Winteler, Gemeindeschreiber	(38 Jahre in Elsau)	Pensionierung per 31. 3. 95
Hanspeter Fausch, Gemeindeschreiber	Eintritt per 1. 11. 94	Kündigung per 29. 2. 96
Alfred Tanner, Gemeindeschreiber	Temporär ab Feb. 96	Kündigung steht im Raum
	Gewählt per 1. 8. 96	

Verwaltung, Zivilstandsamt

Heidi Hofmann, Zivilstandsbeamtin	(8 Jahre in Elsau)	Kündigung per 30. 4. 95
Jolanda Gentile, Zivilstandsbeamtin	Eintritt per 1. 5. 95	Kündigung per 31. 1. 97
Sandra Wiesendanger, Zivilstandsbeamtin	Eintritt per 1. 3. 97	Kündigung per 31. 5. 97
Walter von Rotz, Verwaltungsmitarbeiter	Eintritt per 1. 5. 97	
Sema Tanyeri, Verwaltungsangestellte	Eintritt per 1. 6. 97	
Ingrid Sigg, Kanzleichefin	Eintritt per 14. 7. 97	

Finanzverwaltung

Marianne Kindlimann, Gutsverwalterin	(21 Jahre in Elsau)	Kündigung per 31. 8. 95
Heinz Wanger, Finanzverwalter	Eintritt per 1. 9. 95	Kündigung per 30. 11. 96
Enrico Brandenberger, Finanzverwalter	Eintritt per 1. 12. 96	

Steueramt

Willi Tischhauser, Steuersekretär	(27 Jahre in Elsau)	Pensionierung per 31. 10. 95
Monika König, Steuersekretärin	Eintritt per 1. 11. 95	Kündigung per 1. 9. 97
Rolf Furrer, Steuersekretär	Eintritt per 1. 7. 97	

Lehr- und Praktikumsstellen

Christine Just, KV-Lehrling	Eintritt per 15. 8. 94	Lehr-Ende per 14. 8. 97
Franco Miani, KV-Lehrling	Eintritt Spätsommer 96	
Patricia Hotz, KV-Lehrling	Eintritt per 12. 8. 97	
Sandra Sulser, Praktikantin	Eintritt per 18. 8. 97	Befristet bis Dezember 97

Quelle: Verhandlungsberichte des Gemeinderates in der elsauer zytig

Bezirksrat: «Zuversichtlich»

Aufsichtsbehörde jeder zürcherischen Gemeinde ist der zuständige Bezirksrat. Nimmt eine Gemeinde ihre gesetzlichen Aufgaben nicht mehr wahr, wird der Statthalter aktiv – im Bezirk Winterthur Peter Rubin.

(rw) Mit der Frage konfrontiert, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, dass eine Gemeinde mit Eingriffen des Bezirksrates zu rechnen habe, entgegnete Rubin, ein solches Vorgehen sei seines Wissens im Kanton Zürich noch nie nötig gewesen. Um eine Gemeinde über eine «Zwangsverwaltung» zu führen, müssten sehr viele negative Bedingungen erfüllt sein; das dürfte nur im äussersten Notfall,

wenn alle Stricke reissen, eintreffen. Statthalter Rubin ist zuversichtlich, dass die Gemeinde Elsau innert nützlicher Frist einen Gemeindeschreiber finden wird. Sollte dies trotz den Bemühungen des Gemeinderates nicht zutreffen, wären die Möglichkeiten gross. So bietet zum Beispiel der Gemeindeschreiberverband über eine Firma sogenannte Springer an, welche die Geschäfte einer Gemeinde ad interim erledigen. Es sei nicht zwingend, dass ein Gemeindeschreiber Beamter sein muss. Es genüge, dass Erfahrung und der Wille zur Leistungsbereitschaft vorhanden sei. Eine Aushilfe kann temporär arbeiten oder mit einem öf-

fentlich-rechtlichen oder einem privatrechtlichen Vertrag angestellt sein. Mit den zu erledigenden Arbeiten stehe keine Gemeinde alleine da. Meist hätten die Nachbargemeinden ähnliche Pendenzen zu erledigen, so dass sofort Gemeinsamkeiten entstehen, weshalb auch der Kontakt untereinander gut sei.

Gute Verbindung

(mk) Dass auch der Kontakt zwischen Bezirks- und Gemeinderat bestens funktioniert, wird durch die Tatsache offenbar, dass bereits am Tag nachdem die elsauer zytig den Statthalter befragt hatte, der Gemeinderat von dieser Anfrage Kenntnis hatte.

«Die Lage ist tragisch, aber nicht hoffnungslos!»

(eb) Diese knappe Beschreibung der aktuellen Lage im Gemeindehaus stammt vom SP-Präsident **Ruedi Ruchti**. Für SVP-Präsident **Urs Gross** liegt ebenfalls ein tragischer Fall vor; es gehe heute nur noch um Schadensbegrenzung. Es werde sowieso heikel auf die nächsten Wahlen, und eine Diffamierungskampagne loszulassen nütze niemandem etwas. **Jürg Frutiger**, FDP-Präsident, sieht eine schwierige Situation, der mit klarer Führung zu begegnen sei.

Im Zentrum der Kritik steht dabei nicht das Personal der Gemeindeverwaltung, das mit minimalen Einarbeitungszeiten das Maximum an Leistungen erbringen soll, sondern die Führungsverantwortlichen – auch jene der letzten Amtsperiode.

Heutige und frühere Behörden hätten es einerseits versäumt, rechtzeitig Massnahmen einzuleiten (personell und administrativ) und täten sich andererseits im Bereich Personalführung und Kommunikation so schwer, dass die Fachkräfte wieder auszögen, meint Gross. Frutiger sieht ebenfalls ein Kommunikationsproblem, das jedoch vor allem beim heutigen Gemeindeschreiber auszumachen sei. Demgegenüber steht die Aussage des Ex-Gemeindeschreibers **Hanspeter Fausch** in der Andelfinger-Zeitung: «Das Klima in der Gemeindekanzlei Dachsen stimmt, so macht das Arbeiten wieder Spass.» Hanspeter Fausch musste damals in Elsau aus gesundheitlichen Problemen den gleichen Job aufgeben. Auch die Gesundheit des heutigen Gemeindeschreibers **Alfred Tanner** hat in Elsau gelitten, er musste sich kürzlich ebenfalls krank schreiben lassen.

Beispiele unglücklicher «Kommunikationen» lassen den Schluss zu, dass hier eines der Probleme in der Gemeindeführung liegt. Dies erklärt auch teilweise, warum Gemeindeschreiber Tanner in der Presse Alarm schlug. Scheiterte das Vorhaben, sich zusammen mit seinen Vorgesetzten an einen Tisch zu setzen? Sollte es zutreffen, dass auch innerhalb des Gemeinderates kein optimales Gesprächsklima mehr herrscht, wie von verschiedener Seite hinter vorgehaltener Hand geklagt wird, wäre verständlich, dass unter solchen Voraussetzungen nicht alles rund laufen kann.

Informationssperre als Basis von Gerüchten

Wer nun Namen der Verantwortlichen genannt haben will, wird hier enttäuscht: Wem die «Schwarzen Peter» zustehen, sei ein offenes Geheimnis, jedoch nicht zur Veröffentlichung bestimmt, sagt SVP-Präsident Gross; SP-Präsident Ruchti bedauert, dass er dies «dank» Kollegialitätsprinzip und Schweigepflicht nicht wissen könne. FDP-Präsident Frutiger meint, dazu gebe er keinen Kommentar ab, weil die Feststellung Verantwortlicher für Ausstehende nicht möglich sei und demzufolge nur auf Gerüchten und schlechten Informationsquellen basieren könne. Dafür habe er auch Verständnis, weil eine Informati-

onspolitik in Personalfragen nicht so einfach wie bei Projekten zu betreiben sei. Ein Anhaltspunkt sei jedoch vorhanden, meint Ruchti: Aus der Gemeindeordnung sei die Zuständigkeit in der Aufsichts-, Führungs- und Fachverantwortung herauszulesen (siehe Kasten)!

Die heutige Situation sei in erster Priorität und so schnell wie möglich in den Griff zu bekommen, stimmen die Parteipräsidenten überein. Ruchti meint, ein weiterer Know-how-Verlust in der Verwaltung sei dringend zu verhindern und in dieser Situation zuerst an einer neuen Gemeindeordnung zu «werkeln» mache keinen Sinn. Problemlösungen könnten zum Beispiel innerhalb einer überparteilichen Goodwill-Konferenz erarbeitet werden. Der Anstoss müsste jedoch von Seiten der Behörden kommen, schränkt Frutiger ein, da

Auszug aus der Gemeindeordnung

- § 10: Der Gemeindeversammlung stehen folgende Befugnisse zu:
 1. die Oberaufsicht über die gesamte Gemeindeverwaltung (...)
- § 17: Dem Gemeinderat stehen die nicht ausdrücklich einem Organ zugewiesenen Befugnisse zu, insbesondere: (...)
 8. der Erlass von Dienstanweisungen für die ihm unterstellten Organe, Beamten und Angestellten sowie die Dienstaufsicht (...)
 10. die Anstellung und Entlassung des nicht auf Amtsdauer gewählten Personals (...)
- § 22: Dem Gemeindepräsidenten stehen zu:
 1. Die allgemeine Aufsicht über den ganzen Geschäftsgang. (...)
 3. Die Aufsicht über die Gemeindekanzlei (...)
- § 23: Der Gemeindepräsident veranlasst und koordiniert die generelle Politik und die sich daraus ergebende Planung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen des Gemeinderates.
- § 26: Der Gemeindeschreiber leitet die Gemeindeverwaltung. Ihm ist das gesamte Personal der Verwaltung administrativ unterstellt. (...) Der Gemeindeschreiber besorgt im besonderen:
 - Die Vorbereitung aller Geschäfte des Gemeinderates in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidenten. (...)
- § 28: Der Finanzvorstand leitet folgende Verwaltungsgebiete: (...)
 3. Gemeindegutsverwaltung. (...)
 Dem Finanzvorstand sind fachtechnisch der Steuersekretär und der Gutsverwalter unterstellt.
- § 30: (...) Der Gemeindegutsverwalter ist verantwortlich für die Rechnungsstellung und den Bezug aller Lieferungen und Leistungen, sowie der Gebühren (...)

Wer ist nun wer?

Die Gemeindeversammlung: Alle Schweizer Gemeindeglieder ab 18 Jahren.

Der Gemeinderat: Margrith Bischofberger, Präsidentin
 Martin Wagner, Bauvorstand, Vice-Präsident
 Christian Keller, Finanzvorstand
 Meinrad Schwarz, Fürsorge, Kultur
 Erhard Staub, Werkvorstand
 Urs Krieg, Gütervorstand
 Esther Bischof, Gesundheitsvorstand

Der Gemeindeschreiber: Alfred Tanner, seit 1.8.96 gewählt

es nichts nütze, wenn die Parteien gegen den Willen des Gemeinderates einen Wirbel veranstalteten. Er wünscht sich entsprechende Signale und Botschaften, damit eine solche Unterstützung auch akzeptiert würde. Gross könnte sich ebenfalls eine Unterstützung in Form einer Personalkommission vorstellen. Auffallend scheint, dass sich die Parteienvertreter zurückhaltend äussern und eine abwartende Haltung einnehmen. Der Rückhalt der Behördenmitglieder in den eigenen Parteien schein da und dort am schwinden zu sein, vermerkt Ruchti und bedauert dies. Die FDP finde sich in der komfortablen Lage, dank jährlich zwei Veranstaltungen mit den Behördenvertretern gegenseitig und im Holprinzip Informationen austauschen zu können, was dazu führe, dass sie schon frühzeitig und aus erster Hand informiert seien. Er sei da nicht auf dem linken Fuss erwischt worden, meint Frutiger.

Die RPK, die Kontrollstelle der Gemeinde, sei für die Zahlenkontrolle zuständig und habe keinen Einblick in organisatorische Probleme, meint deren Präsidentin **Trude Piller**, und kann deshalb auch keine Aussagen zum Thema Verwaltung ma-

chen. Natürlich werde es sich auf die Rechnung der Gemeinde auswirken, wenn sich das Personalkarussell weiter drehe und damit Mehrkosten entstünden.

Behörden sind gefordert

Neuwahlen stehen vor der Türe (15. März und 26. April 1998). Eine Umfrage der ez bei den Behördenmitgliedern über allfällige Rücktrittsabsichten wurde erst zum Teil beantwortet (siehe Liste Seite 8). So bleibt es vorläufig ein Geheimnis, ob der Gemeinderat und dessen Führung weitere vier Jahre in der heutigen Zusammensetzung zusammenarbeiten wird. Der Sinn einer solchen Absichtsäusserung hätte darin gelegen, frühzeitig fähige Kandidaten zu motivieren. Kandidaten, die neben dem obligaten Frust in einem öffentlichen, der Kritik ausgesetzten Amt, auch die Lust verspüren und fachlich in der Lage sind, aus verfahrenen Situationen herauszufinden und im Team gemeinsam und sogar überparteilich zum Wohle der Gemeinde ihre Freizeit einzusetzen. Ein «Dreamteam» für den Gemeinderat!

Die FDP sieht keinen grossen Wert in einer frühzeitigen Bekanntgabe

der Rücktritte. Sie setzt auf persönliche Gespräche und sucht in ihren Reihen nach geeigneten Kandidaten. Für die Wahlen gibt sich Frutiger zuversichtlich, sollen doch zusammen mit den bürgerlichen Kräften (SVP und Gewerbeverein) die Diskussion geführt und einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Auch die SVP hoffe diesmal fest darauf, dass sich die Bürgerlichen auf eine gemeinsame Linie einigen und das Gespräch finden, meint dazu Gross. Ein Dreamteam für den Gemeinderat? Ruchti wäre sofort dafür, es wären dann halt alles Leute von der SP, bemerkt er.

Eine Frage am Schluss, die von linker Parteiseite aufgeworfen wurde: «Gibt es vielleicht Leute, die von einer nicht-funktionierenden Verwaltung profitieren?» Und dazu eine Anmerkung, die von der ganz anderen Seite stammt: «Eigentlich sollte man den ganzen Fall nicht in die Zeitung bringen, er ist zu delikat». Wir haben es trotzdem versucht, sorry!

ledigen, die kommunikativen Probleme jedoch nicht lösen.

- Lösungen, wie der Scherbenhaufen wieder zu kitten ist, hat niemand. Der Bürger fühlt sich irgendwie hilflos, weil er keinen direkten Einfluss nehmen kann.

- Wegen der negativen Medienberichte über unsere Verwaltung wird es schwierig werden, die vakanten Posten mit versiertem Personal neu besetzen zu können.

- «Es wurden schon früher Fehler gemacht. Nach den Abgängen der langjährigen Mitarbeiter war es für die Nachfolger zu schwierig, deren Posten und veralteten Arbeitsmethoden zu übernehmen.»

- «Wegen des schlechten Klimas im Gemeinderat kann auch auf der Verwaltung kein richtiger Teamgeist entstehen.»

Was sagt der Stimmbürger und Steuerzahler?

(us/eh) Eigentlich war eine Umfrage unter der Bevölkerung zum Thema «Chaos in der Gemeindeverwaltung?» geplant. Schon bald zeigte sich aber, dass fast niemand spontan bereit ist, sich mit klaren Äusserungen in die Nessel zu setzen. Die erhaltenen Kurzkommentare waren mehrheitlich ironisch gefärbt. Dennoch haben wir uns im Alltag etwas umgehört und verschiedene Gespräche über unsere Gemeindeverwaltung aufgeschnappt. Obwohl nicht repräsentativ, sind die nachstehenden Aussagen vielleicht doch ein Fingerzeig, wie das «Volk» denkt:

- Die Entwicklung auf der Gemeindeverwaltung beschäftigt viele Leute. Sie sind entweder frustriert oder sehen das Ganze von der humoristischen Seite.

- Zahlreiche Elsauer haben bei Inanspruchnahme der Dienstleistungen schon einmal negative Erfah-

rungen gemacht (Verspätungen im brieflichen Verkehr, falsche Informationen usw.) und wissen ein entsprechendes Erlebnis zu erzählen.

- Kaum jemand kennt das aktuelle Personal auf der Verwaltung. Man ärgert sich, dass man bei jedem Besuch an der Auwiesenstrasse einem neuen Ansprechpartner gegenüber steht.

- Viele sehen im Gemeinderat den Schuldigen für die Misere, da er für eine funktionierende Verwaltung verantwortlich sein sollte. Man will bei den nächsten Wahlen Konsequenzen ziehen.

- Es wird daran gezweifelt, dass die Lage innert nützlicher Frist wieder in den Griff zu bekommen ist. Eine zusätzliche Stelle würde vielleicht helfen, die anfallenden Arbeiten termingerechter zu er-

«Keine Pendenzen mehr» – Im Gespräch mit Margrith Bischofberger

Informationen von offizieller Seite waren und sind Mangelware. Der elsauer zytig war es ein Anliegen, Informationen aus erster Hand weitergeben zu können. Wir haben Gemeindepräsidentin Margrith Bischofberger mit einigen brennenden Fragen konfrontiert, und überraschende Antworten erhalten.

ez: Mit drei neuen Angestellten ist die Verwaltung zur Zeit wieder voll besetzt – inklusive der neu bewilligten fünften Stelle. Können damit auch liegengebliebene Pendenzen aufgeholt werden?

Bischofberger: Es tönt jetzt lustig: Wir haben eigentlich gar keine Pendenzen. Es gab Pendenzen im Bereich Gebührenrechnungen, da wurde aber orientiert, dass diese in diesem Jahr später in den Versand gelangen, weil wir ein neues Software-Gebührenpaket zugekauft haben. Die Rechnungen wurden jetzt, zusammen mit Erklärungen zur Zusammensetzung und zur Verspätung, verschickt. Man hat hier also gut orientiert. Dies war die einzige Pende-
 z: Sie hat wegen der Finanzen ja auch die Gemüter erhitzt. Alles andere ist aufgearbeitet.

Der Aufgabenbereich der fünften Stelle wurde ganz bewusst nicht definiert, weil der Spielraum offen bleiben soll, Arbeitsspitzen in allen Bereichen abzudecken. Im Vordergrund steht jedoch die Arbeit vorne in der Kanzlei – auch um Steuersekretär, Finanzverwalter und Gemeindeschreiber abzuschirmen, damit diese sich vermehrt ihren eigentlichen Aufgaben widmen können.

ez: Haben die zahlreichen Mitarbeiterwechsel innerhalb der letzten zwei Jahre einen gemeinsamen Grund? Mit welchen Mitteln kann ein Weiterdrehen des Mitarbeiterkarussells verhindert werden?

Bischofberger: Diese Abgänge haben keinen gemeinsamen Grund. Es liegt sehr im Interesse des Gemeinderates, dass es so nicht mehr weitergeht. Wir können allerdings in einem Bewerbungsgespräch nicht schon im voraus beurteilen, wie lange dieser Mitarbeiter bleiben wird.

ez: Es geht ja vor allem um jene Mitarbeiter, die nach wenigen Monaten schon wieder kündigen.

Bischofberger: Es kommt nicht in erster Linie auf die Zeit an. Problematisch ist auch eine Steuersekretärin, die nach zwei Jahren geht, wegen der Einarbeitung und des erworbenen Wissens. Es gibt Berei-

che, in denen die grundlegende Einarbeitung in einer Gemeinde sicher länger als ein Jahr dauert. Mitarbeiterwechsel können aber in jeder Firma vorkommen. Einen gemeinsamen Nenner für die Kündigungen gibt es absolut nicht.

ez: «Verwaltung und Behörden ziehen nicht am gleichen Strick», sagte Gemeindeschreiber Alfred Tanner Anfangs Juni in einem Zeitungsartikel. Wie kann man die Zusammenarbeit verbessern?

Bischofberger: Die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Gemeinderat funktioniert aus unserer Sicht.

ez: «Die Behörde hat die Entwicklung etwas verpasst und wohl zu lange nichts unternommen.», sagten Sie im erwähnten Zeitungsartikel. Gab es für die heutige Situation auf der Gemeindeverwaltung keine warnenden Vorzeichen?

Bischofberger: Für die Situation, die knapp vor der letzten Gemeindeversammlung entstanden ist, mit zwei gleichzeitigen Abgängen, hat man keine Vorzeichen gehabt. Zur Situation vor zwei Jahren: Es ist immer schwierig, so etwas im voraus erkennen und beurteilen zu können. Ein Gemeindeschreiber mit 40jähriger Erfahrung ist etwas anderes, als wenn ganz neu jemand kommt. Ebenso in der Finanzverwaltung; das Wissen um die Gemeinde ist nicht mehr vorhanden,

man sucht vieles und muss vieles nachfragen.

ez: Ist die jetzige Situation Anlass, externe Berater beizuziehen?

Bischofberger: Nein, ich glaube nicht. Wir haben eine Arbeitsgruppe, welche ein Pflichtenheft für die EDV erstellt hat, das an verschiedene Anbieter verschickt wurde. Wir warten nun auf entsprechende Offerten.

ez: Die ganzen Unstimmigkeiten und Unsicherheiten auf der Elsauer Verwaltung haben die Bevölkerung verunsichert und die Gerüchteküche – mangels offizieller Informationen – zum Brodeln gebracht. Wie wird dieses Informationsdefizit künftig behoben?

Bischofberger: Indem der Gemeinderat vermehrt wieder das amtliche Publikationsorgan, den Landboten, nutzen will. Über die elsauer zytig soll auch wieder wie früher informiert werden. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Informationen in letzter Zeit spärlich geflossen sind. Man hat versucht, dem entgegenzuwirken, wir sind aber in den Strudel der Situationen, die sich ergeben haben, geraten.

Man sagt mir oft, dass viele Gerüchte herumgeboten werden, ich habe aber noch nie einen Anruf mit konkreten Fragen bekommen. Wir sind zur Zeit daran, eine Sprechstunde für die Bevölkerung einzuführen, wo man mit Fragen an den Gemeinderat gelangen kann. Wahrscheinlich wird diese einmal im Monat stattfinden.

ez: Bei zahlreichen Fragen, mit denen wir bisher an den Gemeinderat gelangten, haben wir immer wieder gehört: «Das fällt unter das Amtsgeheimnis». Wenn es um Informatio-



Rümikon,
H. Boshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

Die Blumen für unsere

Sommersträusse

wachsen alle in unserer Gärtnerei in Rümikon!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

nen zum Funktionieren der Gemeinde geht, was ja im Interesse aller liegt, ist der Anspruch der Öffentlichkeit auf Informationen nicht von der Hand zu weisen.

Bischofberger: Man muss einfach akzeptieren, dass es ein Amtsgeheimnis gibt. Früher, als die Verwaltung mit langjährigen Mitarbeitern bestückt war, trat dieses Problem eigentlich nicht auf. Jetzt, wo zum Teil Wechsel innerhalb kurzer Zeit zu verzeichnen waren, ist das Informationsbedürfnis der Leute etwas gestiegen. Das kann man auslegen, wie man will.

ez: Wie stark sind die Spannungen innerhalb des Gemeinderates angesichts der problembeladenen Situation?

Bischofberger: Ich denke, die Situation ist nicht mehr problembeladen. Spannungen innerhalb des Gemeinderates wären auch wenig sinnvoll. Wir sind nach wie vor eine funktionierende Behörde.

Gemeindeschreiber wieder krankgeschrieben – Temporärer Ersatz gesucht

ez: Gemeindeschreiber Alfred Tanner hat auf Anfrage der ez erklärt, er sei vom Gemeinderat am 1. Juli (während seiner krankheitsbedingten Abwesenheit) von seinem Amt freigestellt worden. Wie Tanner weiter ausführte, hat der Gemeinderat am 21. Juli diese Freistellung rückgängig gemacht (eine knappe Woche nach Wiederaufnahme von Tanners Arbeitstätigkeit). Nach der Freistellung und deren Aufhebung ist Alfred Tanner nun wieder auf unbestimmte Zeit krankgeschrieben. Wie geht es weiter mit dem Posten des Gemeindeschreibers?

Bischofberger: Wegen der vermutlich länger dauernden krankheitsbedingten Abwesenheit des Gemeindeschreibers hat der Gemeinderat beschlossen, zur Aufrechterhaltung einer geordneten Verwaltungstätigkeit eine temporäre Fachkraft anzustellen. Wir suchen zur Zeit in Gemeindeschreiberkreisen nach jemandem.

Wie Alfred Tanner einmal öffentlich sagte und ich auch an der Juni-Gemeindeversammlung bestätigte, ist er gewählter Beamter bis Ende der Amtsdauer. Dies darf man nicht ausser acht lassen. Zu den von ihm erwähnten Entscheiden des Gemeinderates äussere ich mich nicht.

Interview: mk

Wahlen 1998 – erste Rücktritte bekannt

(mk) Im nächsten Frühling gilt es, insgesamt über 40 Sitze in den Gemeindebehörden wieder oder neu zu besetzen. Eine möglichst frühzeitige Information hilft unseres Erachtens mit, die Bevölkerung für das Thema Gemeindewahlen zu sensibilisieren. Wie sich bereits bei den letzten Behördenwahlen im Frühling 1994 gezeigt hat, ist die Suche nach neuen Kandidaten nicht ganz einfach. Je früher diese Problema-

tik erkannt wird, desto höher wohl auch die Chance, neue Bewerber für die wichtigen öffentlichen Ämter zu finden.

Obwohl uns noch rund acht Monate von der ersten Wahlrunde trennen, möchten wir bereits heute mit ersten Informationen dieses Thema aufgreifen. Wir hoffen, dass sich dadurch jemand zu einem Behördenamt animiert fühlt. ■

Übersicht über Kandidaturen und Rücktritte

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat beschlossen, erst zu einem späteren Zeitpunkt über Rücktritte und erneute Kandidaturen zu informieren.

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde

Heidi Fahrni	kandidiert nicht mehr
Dorothea Hess	gibt Entscheid später bekannt
Heidi Piatti	gibt Entscheid später bekannt
Peter Schneider	kandidiert erneut

Gesundheitsbehörde

Kurt Bantle	gibt Entscheid später bekannt
Margrit Eschle	gibt Entscheid später bekannt
Rolf Piatti	kandidiert nicht mehr
Manuela Schneider Weisskopf	kandidiert erneut
Edwin Schuppisser	gibt Entscheid später bekannt
Beatrice Sommer	gibt Entscheid später bekannt

Rechnungsprüfungskommission

Trude Piller (Präsidentin)	kandidiert erneut
Thomas Hobi	kandidiert erneut
Margrit Leuenberger	gibt Entscheid später bekannt
Christoph Rieder	kandidiert nicht mehr
Piero Vecchi	— *)

Primarschulpflege

Peter Hoppler (Präsident)	gibt Entscheid später bekannt
Walter Ebnetter	kandidiert erneut
Roland Frey	«noch keine Stellungnahme»
Käti Schneider	kandidiert erneut
Ruth Schuler	kandidiert erneut
Doris Schwarz	gibt Entscheid später bekannt
Bruno Zehnder	kandidiert nicht mehr

Oberstufenschulpflege

Ursula Schönbächler (Präsidentin)	gibt Entscheid später bekannt
Brigitta Hochstrasser	gibt Entscheid später bekannt
Andi Leutenegger	gibt Entscheid später bekannt
Karl Lüönd	kandidiert erneut
Heinz Lüscher	kandidiert erneut
Andi Meier	kandidiert nicht mehr
Daniel Wetli	gibt Entscheid später bekannt

Reformierte Kirchenpflege

Isabella Biedermann (Präsidentin)	kandidiert nicht mehr
Silvia Imboden	gibt Entscheid später bekannt
Hans-Peter Ribi	kandidiert erneut
Elisabeth Rohner	gibt Entscheid später bekannt
Fritz Rottermann	kandidiert nicht mehr
Dora Schlumpf	— *)
Koni Schmidli	gibt Entscheid später bekannt

*) — = keine Antwort erhalten

Computer in der Gemeindeverwaltung

«Wer zu früh zahlt, den bestraft das Leben». Unter diesem Motto hat der Computer der Gemeinde Elsau dieses Jahr wohl die Steuerrechnungen verschickt. Das sah dann etwa folgendermassen aus: Die volle Steuerrechnung ist bis 29. Juni 1997 zu bezahlen, wenn ich mir einen Tag länger Zeit lasse, darf ich Skonto abziehen. Kein Wunder, dass sich die Gemeinde vorgenommen hat, einen neuen Computer zu beschaffen (siehe Artikel von Alfred Tanner in der letzten ez).

(ws) Angesichts der auslaufenden Unterstützung der alten EDV-Anlage und der Gefahr, dass die bereits zwölf Jahre alte Lösung im Jahre 2000 nicht mehr laufen wird, ist die Suche nach einer neuen Lösung unabdingbar.

Braucht Elsau wirklich einen neuen Computer?

Hoppla – ist diese Frage nicht ein Widerspruch zum vorher Erwähnten? Nein, denn sie hinterfragt nur die Absicht der Gemeinde, ein eigenes System zu erwerben. Aus dem Artikel von Alfred Tanner geht leider nicht hervor, welche Überlegungen hinter der Variante «Kauf» stehen.

Immer mehr Betriebe in Verwaltung und Wirtschaft entledigen sich der Bürde der Systemadministration und des Operatings durch sogenannte Outsourcing-Verträge. Hierbei wird ein grosses Rechenzentrum beauftragt, den Rechenzentrumsbetrieb für das Unternehmen durchzuführen. Die Programme laufen auf dem Computer des Vertragspartners. Der Betrieb besitzt somit keinen eigenen Computer mehr, sondern kauft Rechenleistung ein. Entgegen diesem Trend plant also die Gemeinde Elsau, wieder einen eigenen Computer anzuschaffen.

Was sind wohl die Vorteile, ein eigenes System zu besitzen? Denn noch sind heutige Computer nicht so weit, dass sie völlig wartungsfrei laufen. Um sich gegen Datenver-

lust abzusichern, muss täglich (respektive nächtlich) eine Datensicherung gemacht werden. Drucker müssen unter Umständen freigegeben werden und Benutzer müssen bei Eintritt hinzugefügt oder bei Austritt entfernt werden (ein nicht zu unterschätzender Aufwand bei der aktuellen Fluktuationsrate). Neue Programmversionen müssen auf dem Computer installiert werden. Diese Arbeiten können einen erheblichen Anteil der Arbeitszeit eines Gemeindegemitarbeiters in Anspruch nehmen. Und gemäss meinem Wissensstand sind die Kapazitäten in der Gemeindeverwaltung bereits recht hoch ausgelastet.

Alle oder die meisten dieser Tätigkeiten können einem Rechenzentrum übergeben werden. Dieses beschäftigt Spezialisten, die das System bestens kennen, und die sich hauptsächlich den oben erwähnten Tätigkeiten widmen können. Die Auslagerung des Systembetriebs an EDV-Spezialisten kann erheblich zur Steigerung der Effizienz beitragen, da die Gemeindegemitarbeiter sich voll auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Der Spezialist wird die Lösung eines Problems meistens schneller finden und lösen können als ein Laie. Zudem hat der Betreiber eines Rechenzentrums in Verhandlungen mit den Herstellern von Programmen mehr Gewicht, da er mehrere Gemeinden vertritt. Die Kosten dieser Dienstleistung betragen bei einem mir bekannten Rechenzen-

trum für Gemeindeverwaltungen rund Fr. 6'000.– pro Jahr und Lizenz (Anzahl Lizenzen entspricht den Anzahl Benutzern, die gleichzeitig mit dem System arbeiten können).

Verglichen mit den Anschaffungskosten von Fr. 180'000.– von 1985 sind die Kosten für das neue System tiefer. Dies kann sehr wohl mit den stetig fallenden Kosten für Computer begründet werden. Allerdings ist nicht klar, was in den veranschlagten Kosten von Fr. 150'000.– enthalten ist. Während vor zwölf Jahren gemäss Artikel auf der «grünen Wiese» begonnen werden konnte, sind bei der bevorstehenden Umstellung die heutigen Daten zu berücksichtigen. Die gespeicherten Informationen über Einwohner, Steuern, Personal, etc. müssen auf die neue Lösung übernommen werden. Dies ist erfahrungsgemäss eine komplexe Aufgabe, für deren Lösung auf Systemexperten zurückgegriffen werden muss. Sind diese Kosten in der Schätzung enthalten?

In Anbetracht dieser Überlegungen sowie der Tragweite dieses Projekts – wir sprechen vielleicht von den nächsten zehn Jahren – ist der Gemeinderat aufgerufen, die Bevölkerung ausreichend zu informieren. Insbesondere ist er angesprochen, folgende offene Fragen dem Volk zu erläutern:

- Existiert ein Betriebskonzept?
- Haben die Gemeindeverwalter das nötige Wissen und die Kapazitäten zur Betreuung eines eigenen Systems?

(Anmerkung der Redaktion: Der Autor, lic. oec. publ. Werner Schmid, ist diplomierter Wirtschaftsinformatiker CISA)



RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Party Service

Feines Fleisch auf den Grill · Winterthurer Wurst

Bärlauch-Würste · US-Beef



Verhandlungen des Gemeinderates

Behördenerneuerungswahlen 1998

Der Gemeinderat hat die Erneuerungswahlen (erster Wahlgang) der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 1998–2002 festgesetzt auf Sonntag, 15. März 1998 (Gemeinderat, RPK, Steuerkommission und Ersatzmitglieder, Gemeindeamtmann/Betriebsbeamter), und auf Sonntag, 26. April 1998 (Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde, Gesundheitsbehörde, Primar- und Oberstufenschulpflege, Ref. Kirchenpflege). Ein allfälliger zweiter Wahlgang für die am 26. April 1998 zu wählenden Behörden würde am Sonntag, 7. Juni 1998 stattfinden.

Die Wahl der Mitglieder des Wahlbüros wird anlässlich der Gemeindeversammlung Mai/Juni 1998 erfolgen.

Behördemitglieder, die sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellen, haben ihren Entschluss bis spätestens Freitag, 31. Oktober, schriftlich der Gemeinderatskanzlei Elsau einzureichen.

Revision Gemeindeordnung

Die heute gültige Gemeindeordnung wurde 1985 letztmals punktuell überarbeitet. Derzeit ist eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Gemeinderat **Meinrad Schwarz** daran, eine Revisionsvorlage auszuarbeiten. Ein erster Entwurf wurde behördenintern bereits diskutiert und befindet sich derzeit bei der Kantonalen Direktion des Innern zur Vorprüfung. Im Verlauf von September/Oktober soll die Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die neue Gemeindeordnung orientiert werden. Die bereinigte Schlussfassung soll gemäss Zeitplan voraussichtlich im März 1998 den Stimmberechtigten zum Entscheid an der Urne vorgelegt werden.

Gemeindepersonal

Auf der Gemeindeverwaltung erfolgten in den vergangenen Tagen verschiedene personelle Änderungen.

Steueramt

Nach rund zweijähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Elsau verlässt uns die Steuersekretärin, **Monika König**, um per 1. September eine neue berufliche Herausforderung als Steuersekretärin, Finanzverwalterin und Stellvertreterin des Gemeindeführers

in der Gemeinde Hagenbuch anzunehmen. Gemeinderat und Personal danken **Monika König** an dieser Stelle für die äusserst seriöse und fachlich kompetente Aufgabenerfüllung. Der Gemeinderat wie auch das Personal schätzen **Monika König** als stets hilfsbereite und fröhliche Mitarbeiterin. Für die weitere berufliche Zukunft und auch in persönlicher Hinsicht wünschen wir ihr nur das Beste. Unser neuer Steuersekretär heisst **Rolf Furrer** und wohnt in Oberröhringen. Er hat seine neue Tätigkeit am 1. Juli bei uns aufgenommen. Die offizielle Amtsübergabe folgt Ende Juli. **Rolf Furrer** war seit seiner Ausbildung zum Betriebssekretär PTT in verschiedenen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und auch in der Privatindustrie tätig. Zuletzt betreute er das Steueramt und die Finanzverwaltung einer kleineren zürcherischen Gemeinde.



Die heute gültige Gemeindeordnung wurde 1985 letztmals punktuell überarbeitet. Derzeit ist eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Gemeinderat **Meinrad Schwarz** daran, eine Revisionsvorlage auszuarbeiten. Ein erster Entwurf wurde behördenintern bereits diskutiert und befindet sich derzeit bei der Kantonalen Direktion des Innern zur Vorprüfung. Im Verlauf von September/Oktober soll die Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die neue Gemeindeordnung orientiert werden. Die bereinigte Schlussfassung soll gemäss Zeitplan voraussichtlich im März 1998 den Stimmberechtigten zum Entscheid an der Urne vorgelegt werden.

Verwaltung

Am 14. Juli hat **Ingrid Sigg**, wohnhaft in Winterthur, ihre Arbeit als Kanzleichefin bei uns aufgenommen. **Ingrid Sigg** hat nach Absolvierung einer Verwaltungslehre beim Grundbuchamt des Kantons Schaffhausen verschiedene Stationen der öffentlichen Verwaltung (Zivilstandsamt, Amtsvormundschaft etc.) durchlaufen und war auch in der Privatindustrie im Sekretariatsbereich tätig. Zu ihren Aufgaben als Kanzleichefin der Gemeinde Elsau gehören unter anderem die Leitung und Mitarbeit bei der Einwohner- und Fremdenkontrolle, des Zivilstandsamtes, der Gemeinde-AHV-Zweigstelle, der Lehrlingsbetreuung sowie die Erledigung allgemeiner Sekretariatsarbeiten.



Die mit Wirkung per 1. August bewilligte fünfte Verwaltungsstelle wird durch **Sema Tanyeri**, wohnhaft in Winterthur, besetzt. **Sema Tanyeri** hat bei der Stadtverwaltung Winterthur eine kaufmännische Lehre absolviert und begab



sich anschliessend für ein halbes Jahr zu einem Sprachaufenthalt nach La Chaux-de-Fonds, wo sie in einem Spital als Sachbearbeiterin tätig war.

Sema Tanyeri, welche seit Anfang Juni anstelle von **Sandra Wiesendanger**, die ihre Mitarbeit per Ende ihrer Probezeit gekündigt hatte, mit einem befristeten Pensum bei uns arbeitet, wird als Verwaltungsangestellte in den Bereichen Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt, AHV-Zweigstelle mitarbeiten und bei Bedarf auch in den übrigen Verwaltungsbereichen eingesetzt.

Wir wünschen unserem neuen Mitarbeiter und den beiden neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und Genugtuung bei ihrer künftigen Tätigkeit im Dienste unserer Gemeinde und eine gute Aufnahme durch die Bevölkerung.

Christine Just hat kürzlich die Abschlussprüfung als Kaufmännische Angestellte (Verwaltungslehre) mit der guten Gesamtnote von 4,7 bestanden. Zu diesem schönen Erfolg gratulieren wir ihr an dieser Stelle ganz herzlich. **Christine Just** wird unsere Gemeindeverwaltung nach Beendigung der offiziellen dreijährigen Lehrzeit, am 14. August, endgültig verlassen. Nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt wird sie am 1. Dezember ihre neue Stelle beim Steueramt Winterthur antreten. Wir wünschen **Christine Just** für die Zukunft alles Gute und viel Freude in ihrem neuen Job.

Ersatz EDV-Anlage

Bereits in der Mai-Ausgabe der ez wurde über die dringend notwendige Beschaffung einer neuen EDV-Anlage für die Gemeindeverwaltung eingehend informiert. In der Zwischenzeit hat eine fünfköpfige Arbeitsgruppe unter der Federführung von Finanzvorstand **Christian Keller** ihre Arbeit aufgenommen und ein umfassendes Pflichtenheft für die EDV-Evaluation erstellt. Das vom Gemeinderat noch zu genehmigende Pflichtenheft dient als Grundlage für die Einholung der Lieferofferten für Hard- und Software. Dabei wird auch ein möglicher Anschluss ans VRSG (Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen) ernsthaft geprüft. Die Zeit drängt, zumal die neue EDV-

Anlage im Zuge der Neumöblierung der Gemeindeverwaltung installiert werden soll. Die Arbeitsgruppe hat sich deshalb ein ehrgeiziges Zeitziel gesteckt und möchte die beiden Projekte wenn irgendwie möglich bis Ende dieses Jahres realisieren.

Gestaltungsplan Heidenbühl

Am 11. April 1996 setzte die Gemeindeversammlung Elsau den öffentlichen Gestaltungsplan Heidenbühl in Rätersch fest. Ein dagegen bei der Baurekurskommission IV eingereichter Rekurs wurde zurückgezogen und konnte abgeschrieben werden. Mit Beschluss vom 11. Juni hat nun der Regierungsrat des Kantons Zürich als letzte Instanz den Gestaltungsplan ebenfalls genehmigt. Das Areal des Gestaltungsplans liegt in den Wohnzonen W2B und W3. Er ermöglicht die Erstellung einer Wohnüberbauung nach einem einheitlichen Konzept.

Öffentlicher Verkehr – Fahrplanbegehren 1999–2001

Kaum ist der neue Fahrplan 1997–1999 in Kraft, beginnen bereits die Vorbereitungen für die Fahrplanperiode 1999–2001. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, bis 15. September ihre konzeptionellen Fahrplanbegehren oder diejenigen seitens Dritter, welche von der Gemeinde unterstützt werden, bei der Postauto Zürich, Marktbearbeitung und Angebotsplanung, einzureichen. Bevölkerung und Parteien erhalten hiermit Gelegenheit, ihre diesbezüglichen Wünsche und Anliegen bis spätestens Montag, 1. September, in schriftlich begründeter Form bei der Gemeindeverwaltung zu deponieren.

Investitionsprogramm Energie 2000

Wissen Sie es? Für energetische Gebäudesanierungen, den Einsatz erneuerbarer Energien oder von Abwärme können auch Privatpersonen und Firmen Beitragsgesuche einreichen. Gesamtschweizerisch stehen 64 Millionen Franken zur Verfügung. Allfällige Interessenten können bei der Energiefachstelle des Kantons Zürich, Herrn H. Villa (Tel. 01/259 42 71, Fax 259 42 80) nähere Auskunft einholen, bzw. die Beitragsgesuche einreichen. Beitragsberechtigt sind Vorhaben mit anrechenbaren Kosten von mindestens 50'000 Franken. Die Gesuche sind bis spätestens Ende 1998 einzureichen.

Restaurant Sonne

Wie bereits in der letzten ez berichtet, ist der Pachtvertrag mit dem Ehepaar **De la Fuente** in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst worden. Auf die Ausschreibung haben sich verschiedene ernsthafte Interessenten gemeldet. In der Zwischenzeit konnte mit **Bruno Vogel**, Wiesendangen, für Restaurant und Wohnung per 1. Juli ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen werden. **Bruno Vogel**, der verschiedenen Leuten als früherer Gerant des Restaurants «Bännebrett» bekannt sein dürfte, hat das Lokal am 2. Juli offiziell eröffnet. Wir wünschen dem neuen Sonnen-Wirt und seiner Crew einen guten Start und geschäftlichen Erfolg.

Strassenwesen

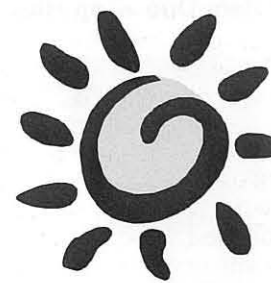
Der vergangene Winter hat den Strassenbelägen verschiedenorts – bedingt durch den vielen Frost – stark zugesetzt. Die Sanierungskosten

werden auf Fr. 85'000.– geschätzt. Im Budget der Laufenden Rechnung 1997 sind für den allgemeinen Strassenunterhalt Fr. 100'000.– eingesetzt worden. Um eine Verschlimmerung der Belagsschäden zu verhindern, hat der Gemeinderat den erforderlichen Sanierungskredit freigegeben.

Zivilschutz

Für die Beschaffung von Ausrüstungen (Liegestellen, Trockenclosets) für Pflichtschutzzräume privater Bauherren sind Aufwendungen von insgesamt Fr. 77'985.– vorgesehen. Das Kantonale Amt für Zivilschutz hat zu diesem Zweck die Zustimmung zur Entnahme von Fr. 38'000.– aus dem Ersatzabgabefonds (Stand Ende 1996: Fr. 55'725.–) erteilt. Der Gemeinderat hat nun den geplanten Anschaffungen im Rahmen des vom KAZS bewilligten Betrages zugestimmt.

Gemeindeverwaltung Elsau
Enrico Brandenberger



Restaurant Sonne

Elsauerstrasse 22 Bruno Vogel
8352 Rätersch Tel. 052 / 363 24 70

Samstag, 9. August, ab 18.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Alle sind herzlich eingeladen!

Öffnungszeiten ab 1. August:

Mo–Sa 8.15 – 24.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 22.00 Uhr

Das neue Sunne-Team

Gesundheitsbehörde

Neue Pilzkontrollstelle in Elgg

Mit dem feuchten Wetter beginnt auch bald die neue Saison für die Pilzsammler. Damit Sie den erdigen Geschmack der Wildpilze weiterhin sorglos geniessen können, lassen Sie diese bei der Pilzkontrollstelle bestimmen.

Die neue Pilzkontrolleurin für unsere Gemeinde heisst

Dora Lackner Schmid

Äussere Untergasse 4 (hinter Restaurant Jäger), 8353 Elgg,
Tel. 364 25 83

Öffnungszeiten:

Mitte August bis Ende Oktober:
Montag 17 bis 18 Uhr
Donnerstag 17 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 12 Uhr
Andere Termine sind nach telefonischer Voranmeldung möglich.



Achtung Pilzsammler: Jeweils vom 1. bis zum 10. jeden Monats ist Pilzschonzeit.

Für die Gesundheitsbehörde
Margrit Eschle

Zivilstandsnachrichten

bis 4. Juli 1997

Geburten

22. Juni
Riesen Mirella, Tochter des Riesen Marcel Hermann und der Riesen, geb. Kupper, Sabina

Todesfälle

13. Juni
Kägi Ernst, von Bauma, Ehemann der Kägi, geb. Weiss, Verena, wohnhaft gewesen in Rätterschen, Zaunerweg 6

Elsau und Umgebung

Landi

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

- Getränke und Mineralwasser
- VOLG Qualitätsweine
- alles für den Garten:
 - Dünger und Pflanzenschutzmittel
 - Geräte
 - Bewässerung
 - Samen und Setzlinge
 - Blumentöpfe
- Stiefel und Freizeitbekleidung
- UFA Kleintierfutter
- Holzkohle und Briketts
- Kinderspielzeug
- Werkzeug / Nägel etc.
- Agrola Tankstelle, Waschanlage und Autostaubsauger
- Agrola Heizöl zu günstigen Tagespreisen



1. Augustfeier der Gemeinde Elsau

Freitag ab 18.00 Uhr beim Schulhaus Ebnet
(bei schlechter Witterung in der Mehrzweckhalle Ebnet)

Programm:

Festwirtschaft:

- Ab 18.00 Uhr werden Sie mit Getränken sowie diversen Köstlichkeiten vom Grill und Salaten verwöhnt.
- 20.00 bis 02.00 Uhr Unterhaltung und Tanz mit dem Duo «Top Hits»
- Bar

Unterhaltung:

- Turnen für alle ab 18.00 Uhr
«Spiel – Sport – Geschicklichkeit»
- Super-Jump : Minitramp-Hochsprung
 - Handball : Schuss aus der Kanone
 - Spiel ohne Grenzen : Für Kinder und Jugendliche

Festrede: Karl Lüönd, Tollhausen

Fackelzug zum Höhenfeuer

Anschliessend Ausklang in der Festwirtschaft mit Barbetrieb

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Turnverein Rätterschen

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin,
Madeleine Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung.
Madeleine Weiss ist erreichbar in der Zeit von
Montag–Samstag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren
Montag–Freitag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97 (Madeleine Weiss)
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst
Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

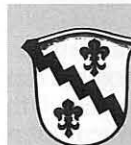
Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter
Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am
Dienstag und Donnerstag von
13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort:
Rietstrasse, Rätterschen

Ihre Werkabteilung
Ihre Gesundheitsbehörde

Jugendsekretariat Winterthur-Land

Kinder in Pflegefamilien

Es gibt viele Gründe, warum Kinder ein zweites Zuhause brauchen; Berufstätigkeit der Eltern, Überlastung oder Krankheit. Diese Eltern vertrauen ihr Kind tagsüber oder während der ganzen Woche einer Pflegefamilie an. Nebst der Freude am Umgang mit Kindern sind genügend Zeit und Raum, Aufgeschlossenheit, Tragfähigkeit und Verständnis wichtige Voraussetzungen, um ein Kind bei sich aufzunehmen. Anmeldungen von Personen, die sich für die Aufnahme eines Kindes interessieren, nehmen die unten aufgeführten Stellen gerne entgegen. Das Jugendsekretariat berät auch Eltern, die einen Pflegeplatz benötigen und hilft bei der Suche nach einem geeigneten Platz mit.

Pflegeverhältnisse werden von den zuständigen Stellen beaufsichtigt und betreut. Wichtig ist es zu wissen, dass, wer verwandte oder fremde Kinder in Pflege nimmt, gemäss kantonaler Verordnung über die Pflegekinderfürsorge eine Bewilligung braucht. Als Pflegekinder im Sinne dieser Verordnung gelten Kinder bis zum zurückgelegtem 15. Altersjahr, die sich während der Woche oder dauernd in einer Pflegefamilie aufhalten. Wer Kinder regelmässig an mehr als 2 1/2 Tagen pro Woche tagsüber betreut, muss dies den zuständigen Stellen melden.

Zuständige Stellen:

- Jugendsekretariat Winterthur-Land, Hermann Götz-Strasse 261, 8400 Winterthur, Tel. 212 15 21
- Betreuerin für Pflegeverhältnisse in Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt:
Helen Inauen, Mühlegasse 12, 8353 Elgg, Tel. 364 12 55

Jugendsekretariat
Winterthur-Land
Yvonne Hänni

Babysitterkurs vom April

In den Frühlingsferien konnte nach längerem Unterbruch wieder einmal ein Kurs für Babybetreuung in unserer Gemeinde durchgeführt werden. Neun Teilnehmerinnen interessierten sich dafür. Unter kundiger und umsichtiger Führung von Elisabeth Ackermann, Krankenschwester mit Ausbildung zur Kursleiterin, erlernten die Mädchen den Umgang mit Säuglingen und wurden mit den Aufgaben eines Babysitters vertraut gemacht.

Unten aufgeführte Jugendlichen nahmen teil:

Dominique Heri
Im Schröder 15 Tel. 363 23 12
Corin Schwarz
Carl-Spittelerstr. 15 Tel. 363 19 49
Barbara Gabriel
Im Heidenbühl 1 Tel. 363 31 74
Deborah Wassmer
Untere Egg 8 Tel. 363 20 18
Sandra Rohner
C.F. Meyer-Str. 14 Tel. 363 21 65
Sabrina Magagnino
Alte St. Gallerstr. 6a Tel. 363 30 13
Mirjam Hoppler
C.F. Meyer-Str.11 Tel. 363 21 03
Denise Grundbacher
Im Zauner 13 Tel. 363 23 01
Evi Böhmler
Schaffenberg Tel. 363 23 84

Zur Zeit gelten folgende Richtpreise/Bedingungen:

- Tagsüber ca. Fr. 5.– bis Fr. 7.– pro Stunde plus Fahrspesen
- Abends Fr. 20.– bis Fr. 25.– pauschal
- Nach 22.00 Uhr muss der Babysitter heimgeführt werden (Bus, Auto oder Taxi). Die Transportkosten gehen zu Lasten der Familie.

Gerne hoffe ich, dass die initiativen Mädchen das Erlernte einmal unter Beweis stellen können und fordere gleichzeitig die jungen Mütter auf, von der obigen Teilnehmerliste Gebrauch zu machen.

Die Organisatorin,
Gisela Storrer

Sportanlage Niderwis

Die Finnenbahn – neu im Schuss
Sicher haben Sie auch schon bemerkt, dass sich an der Finnenbahn einiges geändert hat. So wurden neue Schnitzel ausgebracht, selten benutzte Geräte entfernt und zwei neue aufgestellt.

Bei den neuen Geräten haben wir vor allem an unsere Kleinen gedacht. Der senkrechte Turm ist nicht etwa ein indianischer Totempfehl, sondern ein Kletterturm für Kleinkinder. Die waagrechten Balken eignen sich zum Balancieren und zum Beruhigen nach dem anstrengenden Parcours.



Neue Sportgeräte bei der Finnenbahn in der Sportanlage Niderwis

Einen wesentlichen Anteil daran, dass sich unsere Finnenbahn wieder in tadellosem Zustand befindet, hat unser Werkpersonal unter der Leitung von **Walter Zack**. Herzlichen Dank.

Wir hoffen, dass die Finnenbahn nun von recht vielen Einwohnerinnen und Einwohnern von Elsau benützt wird.

Fitness zum Nulltarif – das wär doch was!

René Gerth
Sportplatzkommission

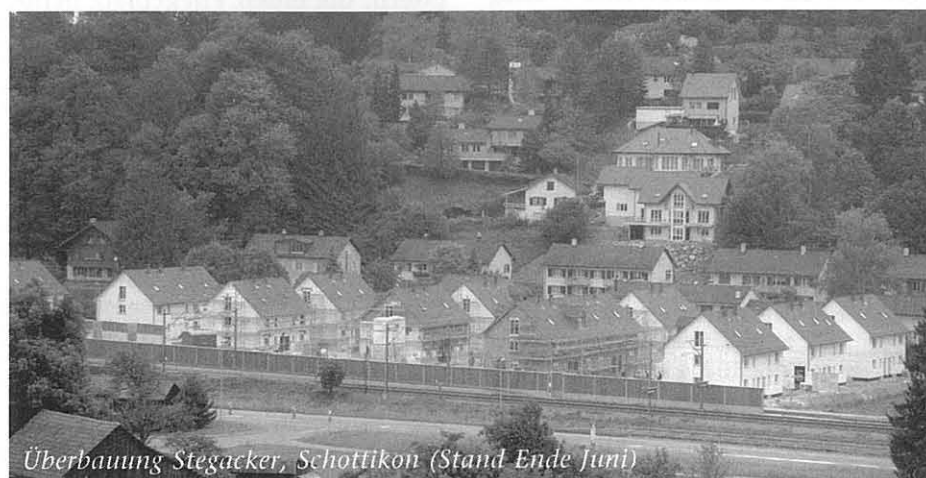
Freibad Niderwis

Die Badesaison hat schon vor einiger Zeit begonnen, und es ist an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Das Bademeisterpaar hat sich schon recht gut eingelebt. Das Echo unter der Bevölkerung ist durchwegs positiv. Jetzt können wir nur noch hoffen, dass unser Bademeister endlich einmal das Wetter bekommt, das er verdient, nämlich richtig heisses Badewetter. In der vierten Ferienwoche findet übrigens ein Spieltag mit aufblasbaren Spielgeräten im Schwimmbad statt.

Die Badeordnung ist überarbeitet worden und hängt beim Eingang. Wir möchten vor allem darauf hinweisen, dass ortsansässige Vereine das Bad auch ausserhalb der Öffnungszeiten benützen können, wenn sie beim Bademeister das entsprechende Formular ausfüllen. Leider können wir das Bad aus Rücksicht auf die Anwohner nicht für private Feiern zur Verfügung stellen. Wir bitten um Verständnis. Und nun: Gut Schwumm!

Für die AG Schwimmbad
René Gerth

Kommunale Bauten



Überbauung Stegacker, Schottikon (Stand Ende Juni)

Kindergarten

Neuer Stundenplan

Der neue Stundenplan für den Kindergarten tritt ab neuem Schuljahr (18. August) in Kraft.

Neuer Kindergarten-Stundenplan (ab 18. August)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.00–11.10	alle	alle	alle	alle	alle
14.10–15.45	alle	Kleine	frei	Grosse	Grosse

Die Unterrichtszeiten sind wie in der Primarschule denjenigen der Oberstufe angepasst.

Die Kindergärtnerin empfängt die Kinder ab 8.30 Uhr am Morgen und ab 13.50 Uhr am Nachmittag. Jeweils um 11.10 Uhr, beziehungsweise 15.45 Uhr, gehen die Kindergärtnerinnen mit den Kindern in die Garderobe. Zwischen 11.15 und 11.30 Uhr beziehungsweise zwischen 15.50 und 16.00 Uhr werden die Kinder den Kindergarten verlassen.

Am 18. August (Schulanfang) starten die Grossen am Morgen. Am Nachmittag ist es dann soweit: Um 14.00 Uhr beginnt für die neuen Kindergärtler die Kindergarten- und Schulzeit.

Wir wünschen allen schöne Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Für die Kindergartenkommission
Marianne Meienhofer

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Bericht um leider bereits wieder nötige Klassenumteilungen, um die Anpassung der Unterrichtszeit am Nachmittag an die Oberstufe, um Änderungen im Lehrerteam und in der Schulpflege, um eine weitere Hochzeit und schliesslich um die Suchtprävention in der Primarschule sowie um verschiedene weitere Geschäfte.

Klassenumteilungen

Leider haben uns verschiedene Wegzüge bzw. Neuzuzüge auch dieses Jahr wieder ins Schwitzen gebracht. Im Zeichen kantonalen Sparbemühungen lässt sich die Klassenbildung und -einteilung leider nur noch von Jahr zu Jahr machen. Für verschiedene Schülerinnen und Schüler ergibt das immer wieder zusätzliche Klassenumteilungen. Auch dieses Jahr haben wir das nicht vermeiden können. Wir bedauern das ausserordentlich.

Anpassung der Unterrichtszeit Nachmittag

Da beide Elsauer Turnhallen von der Primarschule und der Oberstufe (und von Vereinen) genutzt werden, passen wir unsere Unterrichtszeiten am Nachmittag denjenigen der Oberstufe an. Neu beginnt die Primarschule bis auf wenige Ausnahmen also am Nachmittag auch um 14.10 Uhr. So lässt sich eine deutlich bessere Stundenplangestaltung und Nutzung der Turnhallen erreichen.

Änderungen im Lehrerteam

Für das neue Schuljahr stehen folgende Änderungen an:

- **Paula Furrer**, Flötenlehrerin, hat mit ihrer Tätigkeit bei uns aufgehört. Auch an dieser Stelle gehört ihr ein herzliches Dankeschön! Eine neue Flötenlehrerin konnte leider noch nicht gefunden werden.
- **Dieter Elmer** besucht das Heilpädagogische Seminar (viel Erfolg!) und wird deshalb für zehn Wochenstunden von **Stefan Weilenmann** vertreten, den wir herzlich willkommen heissen.
- **Esther Nufer-Müller** ist bis Weihnachten beurlaubt (wir wünschen ihr einen schönen Urlaub!). Für diese Zeit konnten wir **Andrea Ubry** als Handarbeitslehrerin gewinnen. Auch sie heissen wir herzlich willkommen.
- **Felix Schröter** (30. August bis 4. Oktober) und **Doris Tschumi** (22. September bis 1. November) profitieren von einem Dienstal-

schenk in Form eines Urlaubs.

Den gönnen wir beiden von Herzen und wünschen ihnen eine gute und ausgefüllte Zeit. Felix Schröter wird von **Irene Kocher** und Doris Tschumi von **Theres Schwendimann** vertreten. Herzlich willkommen bei uns!

- **Ueli Reutimann** übernimmt für ein Jahr das Amt des Hausvorstandes. Alles Gute für die zusätzliche Aufgabe!

Änderungen in der Schulpflege

Als Ersatz für die aus Elsau weggezogene **Eveline Zehnder** hat **Walter Ebnetter** am 1. Juli das Ressort «Liegenschaften, Mobiliar und Geräte» übernommen. Eveline Zehnder danke ich auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte und aufgestellte Mitarbeit während der letzten drei Jahre und wünsche ihr auch in der Nachbargemeinde Hegi alles Gute. Walter Ebnetter heissen wir in der Schulpflege herzlich willkommen und wünschen ihm ein rasches und gutes Einleben in die neue Aufgabe. Seine Adresse: Dorfstrasse 5c, 8352 Elsau, Telefon 363 17 52.

Eine weitere Hochzeit

Dieses Mal können wir **Stephan Rusconi** herzlich gratulieren, der am 13. September heiratet. Wir freuen uns mit ihm und seiner Frau und wünschen ihnen einen guten Ehe-Start!

Suchtprävention in der Primarschule

Die Jahre vor dem Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe ist für die Schülerinnen und Schüler eine krisenanfällige Umbruchsphase. Dazu gehört zum Beispiel auch der Alkohol- oder Nikotinkonsum in der Öffentlichkeit, wie das in zunehmendem Masse auch bei Fünft- und Sechsklässlern beobachtet werden kann. Wenn dann noch das Haschen einiger Kinder dazukommt, leuchtet es allen ein, dass etwas geschehen muss. Aus diesem Grund fand im Juni ein Abend mit den Eltern der Kinder der fünften und sechsten Klassen und zwei Fachleuten aus Winterthur statt. Wir haben uns

über eine grosse Beteiligung der Eltern gefreut. In der Zusammenarbeit von Lehrerteam, Eltern und Schulpflege (auch mit der Oberstufe) wollen wir den Fragenkomplex «Suchtprävention» vermehrt auch in der Primarschule anpacken.

Verschiedenes

Ich möchte Ihnen ganz kurz noch einige weitere Geschäfte nennen, mit der sich die Primarschulpflege in den letzten Wochen beschäftigt hat:

- neues Merkblatt über die Schulbeiträge an die Zahnpflegekosten
- Velobeschädigungen
- Überarbeitung der Gemeindeordnung
- Datenschutz
- Neuorganisation Archiv
- Internet-Zugang für die Primarschule
- Sanierung der Heizung
- Schulentwicklung an der Primarschule Elsau (darüber informiert ein ausführlicherer Bericht)
- Budget 1998 (darüber das nächste Mal mehr)

Das wär's für heute.
Mit herzlichen Sommergrüssen

Peter Hoppler, Präsident

Fleisch und Wurst
WüRMli
8353 Elgg

Wir empfehlen uns auch während den Sommerferien für

- hausgemachte Grillwürste
- prima marinierte Steaks
- prima Salate
- frische Kräuterbutter und Saucen

Profitieren Sie vom Gratis-Hauslieferdienst!

Ihre Grillspezialisten von der Metzgerei Würmli

Schulentwicklung an der Primarschule Elsau

Es tut sich was im Kanton Zürich in Sachen Schulentwicklung! Angeregt durch das von Erziehungsdirektor Buschor ins Leben gerufene TaV-Projekt (Teilautonome Volksschule) macht sich auch die Primarschule Elsau Gedanken über ihre Entwicklung. Während eineinhalb Tagen entwickelten Primarschulpflege, Lehrerschaft, Kindergärtnerinnen sowie Kindergartenkommission neue Ideen für die Zukunft der Primarschule und des Kindergartens in Elsau. Im Rahmen dieser Tagung wurde nach einer genauen Standortbestimmung intensiv über Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert sowie ein Massnahmenplan erstellt.

Seit dem Amtsantritt des neuen Erziehungsdirektors ist der Ruf nach Veränderungen in der Volksschule und die Angst davor in aller Munde. Auch an der Primarschule Elsau hat man sich mit dem Gedanken auseinandergesetzt, ins Projekt «TaV» einzusteigen. Zuviele unsichere Faktoren in dieser Projektplanung haben jedoch dazu geführt, dass auf eine Teilnahme verzichtet wurde. Man war sich jedoch einig, dass die Situation der Primarschule Elsau sowie die Aufgaben einer Volksschule überdacht werden sollen. Bestehende Qualitäten dürfen nicht verloren gehen, gewisse Entwicklungsschritte sind aber trotzdem notwendig. Um entsprechende Schritte in die Wege zu leiten, wurde im Februar eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrkräften, Schulpflegern und einer Kindergärtnerin eingesetzt. Im Laufe ihrer Arbeit wurde erkannt, dass Entwicklungsmöglichkeiten bestehen, und es drängte sich eine Tagung zum Thema «Schulentwicklung» auf.

So tagten Behörden und Lehrkörper der Primarschule Elsau, zu welchen in diesem Bericht immer auch der Kindergarten und die Kindergärtnerinnen gezählt werden, Ende Juni in Neukirch, um zu überprüfen, in welchen Bereichen die Schule sich weiterentwickeln konnte. Für die Moderation dieser Fortbildung konnten zwei Fachkräfte des Pestalozzianums, Regina Meister und Fredy Züllig, gewonnen werden.

Zu Beginn der Tagung erhielten die Teilnehmer den Auftrag, in Einzelarbeit die Primarschule Elsau zu charakterisieren. Dabei wurden Stärken und Schwächen unter folgenden sechs Funktionsaspekten betrachtet:

1. Ziele, Visionen
2. Arbeitsstrukturen, Ressourcen, Organisation
3. Anerkennung, Anreize
4. Infrastruktur, Hilfsmittel
5. Beziehungen, Kommunikationskultur, Zusammenarbeit
6. Leitung, Führung

Anschliessend wurden in Gruppen die Aussagen zu den einzelnen Aspekten geordnet, Kernaussagen formuliert und Entwicklungsschritte erarbeitet. Beim Besprechen und Reflektieren der daraus entstandenen Entwicklungsvorschläge wurde intensiv diskutiert. Dabei stand die Gewichtung der gesammelten Daten im Vordergrund. In der Folge wurden die Aussagen in drei grossen Entwicklungsbereichen zusammengefasst:

1. Definition von Verantwortungsbereichen und Kompetenzen:

- Um effizienter arbeiten zu können, braucht es neue Leitungs- und Führungsstrukturen.
- Verantwortung und Kompetenzen müssen klar geregelt werden.

2. Definition des Arbeitsauftrages:

- Veränderte Arbeitsstrukturen sollen zur Optimierung des Energieverbrauchs bei der Teamarbeit führen.
- Die Verpflichtungen ausserhalb des Unterrichts müssen als solche anerkannt und geregelt werden.

3. Erarbeiten eines Leitbildes:

- Es braucht ein Zeitgefäss, um Ziele zu diskutieren.
- Gemeinsame Haltungen sollen formuliert und im Schulalltag überprüft werden.
- Es werden inhaltliche und zeitliche Schwerpunkte gesetzt und das Erreichte evaluiert.

Zu allen drei Themen wurden Interessen- und Projektgruppen gebildet, denen sämtliche Tagungsteilnehmer angehören. Bis zu den Herbstferien wird nun an konkreten Entwicklungsschritten gearbeitet. Die ersten Ergebnisse werden dann Ende September dem ganzen Plenum präsentiert und von ihm verabschiedet. Auch werden Ziele und Arbeitsschritte für den weiteren Verlauf der Schulentwicklung in Elsau geplant.

Karin Hürlimann
Jacqueline Ebnetter

Alfred Huggenberger – kein Elsauer!

(mk) In den Beitrag über berühmte Elsauer Schulbesucher in der letzten Ausgabe hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der Verfasser, **Josef Winteler**, hat uns mit Humor auf die unbeabsichtigte «Vereinnahmung» Alfred Huggenbergers als Elsauer Bürger hingewiesen:

«Berühmte Leute werden häufig von mehreren Gemeinden, Städten oder Ländern als Landsleute beziehungsweise Bürger vereinnahmt. Heinrich Bosshard darf als 100%iger Elsauer bezeichnet werden, Bartholomäus Anhorn und Werner Weber können wir wohl zu 50 % beanspruchen – nicht aber Alfred Huggenberger! In meinem Manuskript stand: «Der berühmteste offizielle Schulbesucher, welcher sich in diesem Buch eingetagen hat, war der Bauer und Dichter Alfred Huggenberger.» Daraus wurde dann «der Elsauer Dichter Alfred Huggenberger». Weil man für eine derartige Äusserung in Hagenbuch oder auch im Kanton Thurgau leicht gesteinigt werden könnte, bin ich für eine Richtigstellung dankbar.»



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Neues Hauswartpaar im Primarschulhaus

Steckbrief

Name: Richard und Manuela Keller
Adresse: Elsauerstr. 13,
8352 Rätterschen
Jahrgang: 1957 und 1963
Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder
(2 und 6 Jahre)

ez: Richard und Manuela Keller, willkommen in Elsau! Was hat Sie dazu bewogen, in unsere Gemeinde zu ziehen?

RK: Wir haben in Frauenfeld im Nebenamt zwei Wohnblocks als Hauswart betreut, was uns sehr gut gefiel, aber zuwenig für eine vollamtliche Stelle war. Zudem suchte ich eine berufliche Veränderung, möglichst noch bevor die Kinder eingeschult werden. So meldeten wir uns auf die Ausschreibung für die Hauswartstelle in Elsau und wurden aus über 100 Bewerbern ausgewählt.

ez: Welche Berufe haben Sie ursprünglich gelernt? Ein Hauswart muss ja ein guter Allrounder sein.

RK: Ich schloss eine Lehre als Carrosserie-Spengler ab und blieb diesem Beruf während 22 Jahren treu. Zur Weiterbildung gehörten verschiedene Kurse und eine Abend-Handelsschule. Zur Vorbereitung auf meinen neuen Job besuchte ich einen Schreinerkurs.

MK: Ich bin gelernte Verkäuferin. Während 14 Jahren übte ich diesen Beruf aus, bevor ich mich wegen der Kinder aus dem Erwerbsleben zurückzog. Seit dem 1. Juli unterstütze ich meinen Mann; wir haben zusammen eine 150%-Stelle.

ez: Welche Aufgaben gehören zum Pflichtenheft eines Schulhauswartes?

RK: Zusammengefasst gesagt: Die Betreuung und Wartung der gesamten Schulanlage, wobei etwa 70 % des Aufwandes Reinigungs- und Reparaturarbeiten im Hause ausmachen und etwa 30 % für die Umgebungsarbeiten auf den Aussenanlagen aufgewendet werden.

ez: Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

RK: Ein Hauswart hat eine lange Präsenzzeit. Bereits um 7.00 Uhr beginne ich mit dem Wischen der Turnhalle, damit schon die erste



Turnhalle einen sauberen Hallenboden vorfindet. Tagsüber sind verschiedenste Wartungsarbeiten auszuführen, auch im Freien, wie zum Beispiel Sträucher schneiden, Plätze wischen oder die Spielwiese, die zum Primarschulhaus gehört, mähen. Ebenfalls jeden Tag werden die Hausgänge gewischt, die Zimmer kontrolliert und die Toiletten überprüft. Nach Schulschluss wird der Turnhallenboden nochmals gewischt, da die Halle auch abends stark frequentiert ist. Nachdem gegen 22 Uhr die letzten Benützer das Schulhaus verlassen haben, mache ich meinen ca. 25minütigen Rundgang, auf dem ich kontrolliere, ob alle Lichter gelöscht und die Türen abgeschlossen sind.

ez: Wie ist der Kontakt zu den Schülern und was erwarten Sie von ihnen?

RK: Als ich neu anfang, gab es einige Spannungen, aber das ist normal. Die Schüler versuchen, schnell herauszufinden, was sie sich beim «Neuen» alles erlauben dürfen. Ich versuche, in allen Situationen diplomatisch und ruhig zu bleiben und nicht zu viel einzuschreiten. Es freut mich, wenn die Schüler mit guten Verbesserungsvorschlägen und Wünschen auf mich zukommen, und ich versuche, ihnen diese nach Möglichkeit zu erfüllen. Von den Schülern erwarte ich, dass sie dem Hauswart gegenüber freundlich sind und ihn im Vorbeigehen grüssen, sich an die Spielregeln halten und einen Ordnungssinn entwickeln, der für mich tolerierbar ist. Ich weiss,

dass ich nicht zu pingelig sein darf, denn eine perfekte Ordnung ist in einer solchen Anlage nicht möglich.

ez: Was macht ein Hauswart eigentlich während den vielen Schulferien?

MK: Leider haben auch wir nur vier Wochen Ferien im Jahr. In den Frühling- und Herbstferien machen wir unsere grosse «Putzete», dieses Jahr zusätzlich in der ersten Woche der Sommerferien. Zudem können wir viele Umgebungsarbeiten erledigen. Es wird uns bestimmt nie langweilig!

ez: Seit dem 1. April arbeiten Sie jetzt in unserer Gemeinde, wie haben Sie sich eingelebt?

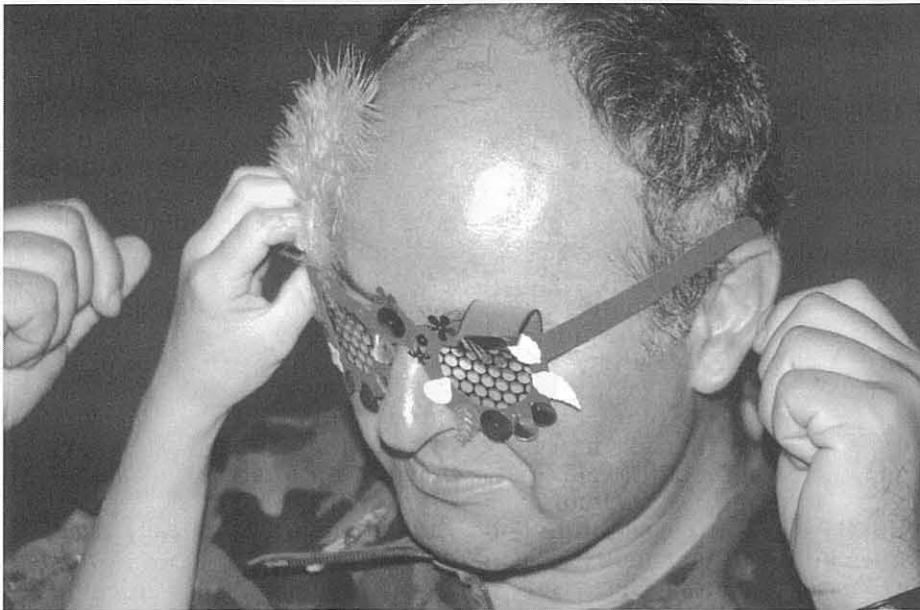
RK: Mit dem Hauswartpaar Zürcher arbeiten wir eng zusammen. Dank ihm haben wir auch schon viele Leute kennengelernt. Nach den Sommerferien werde ich in die lokale Feuerwehr eintreten, was mir sicher helfen wird, mich noch besser in der Gemeinde zu integrieren. Durch die Kinder hat auch meine Frau schon viele Kontakte geknüpft.

ez: Herr und Frau Keller, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft bei uns in Elsau alles Gute!

Interview: (eh) – Foto: (pr)

Examen der Primarschule Elsau

Am Donnerstag, 10. Juli, fand das Examen der Primarschule Elsau statt. Wie schon seit einigen Jahren war es auch dieses Jahr nicht ein Examen im althergebrachten Sinn, sondern ein Jahresschlussfest für Schüler und Eltern. Dieses Jahr stand es unter dem Motto «Farben».



Der Chefredaktor der Oberen Zytig hat den Durchblick...

Eine bunte Palette von farbigen Angeboten wurde den Besuchern von den Schulklassen und ihren Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Da durfte man bei den ersten Klassen von **Monika Rieder** und **Theres Schwendimann** für einmal ungeniert neugierig sein und seine «Gwundernase» in die gelben Magic Boxes stecken. In jeder von ihnen war eine kleine, von einem Lämpchen beleuchtete Wunderwelt zu entdecken und ein Schülertext erklärte den Inhalt.

Der Himmel war ja nach der langen Grauphase endlich wieder einmal blau. Wer aber die ganze Welt in Himmelblau sehen wollte, konnte sich bei der 3. Klasse mit **Doris Tschumi** und **Rosmarie Gerth** eine himmelblaue Brille modisch gestalten – und schon sah die Welt noch etwas bunter aus! Bei der 2./3. Klasse mit **Christiane Gehring** und **Esther Nufer** konnte man sich als Künstler versuchen und zum Thema «Grün» ein Urwaldbild malen und bei der 6. Klasse von **Stefan Rusconi** wurden sogar Kunstwerke berühmter Künstler gefälscht. Es wird aber gemunkelt, dass die Kunstexperten der 4./5. Klasse vom neueröffneten Kunstmuseum Elsau alle Fälschungen problemlos von den echten Kunstwerken unterscheiden konnten.

Im oben erwähnten Kunstmuseum hatten Vandalen in der Nacht vor

dem Examen bei vielen Bildern die Beschriftungen abgerissen. So mussten denn die Besucher durch Vergleiche mit den noch angeschriebenen Bildern und mit Hilfe des Museumskatalogs selber herausfinden, wer die Schöpfer der verschiedenen Kunstwerke waren.

Die Zweitklässler von **Dieter Elmer**, unterstützt von **Kathrin Trüb**, boten selbstgemachte Erdbeerglace an – eine willkommene Erfrischung unterwegs vom Neubau zum Altbau oder umgekehrt. Sie verkauften aber nicht nur Glace, sondern demonstrierten den interessierten Besuchern auch noch, wie man sie herstellt. Wer auf dem Rundgang von Angebot zu Angebot eine Erholungspause brauchte, fand sicher schnell den Weg in die Cafeteria der 4. Klasse mit **Susann Thörig** und **Felix Schröter**. Dort war nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, die Gäste wurden auch mit Lesungen zum Farbrhythmus der Cafeteria verwöhnt.

«Deep red», die dunkelrote Schlange der 5. Klasse von **Ueli Reutimann**, streckte ihren Schwanz schon zu Beginn des Examins in den Korridor hinaus. Wer Lust hatte, konnte zu ihrem weiteren Gedeihen beitragen und bis zum Ende des Festes war sie weit die Treppe hinuntergewachsen. An ihrem langen Körper hingen Geschichten, Erlebnisse der Schlange «Deep red». Mögen Sie's nostalgisch, zeitgenös-



Mit Konzentration entstehen Kunstwerke

sich oder futuristisch? Bei der gesamten Modeshow der 6. Klasse von **Cornelia Bischoff** war das alles zu sehen. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer mussten ihr ganzes Können aufbieten, um diese breite Palette abzudecken. – Sie ernteten dafür aber auch den wohlverdienten Applaus. Das ganze Fest war wohl auch ein Ausdruck der Vorfreude auf die Sommerferien. Der Schule für fünf Wochen den Rücken kehren, keine Prüfungen, keine Hausaufgaben – wer möchte es den Kindern nicht gönnen!

Karl Harsch



«Glacéköch» an der Arbeit

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Sparpolitik wird fortgesetzt

In einer fünfstündigen Sondersitzung hat die Schulpflege Posten um Posten des Budgets durchgekämmt und ihre konsequente Sparpolitik fortgesetzt. In diesem Zusammenhang darf auch einmal die hervorragende Vorbereitung und Darstellung des Zahlenwerks hervorgehoben werden. Unser Finanzvorstand **Andi Meier** verwendet auf diese Arbeit ungewöhnlich viel von seiner freien Zeit, was Anerkennung und Dank verdient.

Die Schulpflege war sich bei der Budgetberatung einig, dass eine haushälterische Politik nur erfolgreich sein kann, wenn alle sich bietenden Chancen für sinnvolle Einsparungen genutzt und keine Rücksichten auf liebgeordnete Traditionen oder eingefahrene Gewohnheiten genommen werden. In diesem Sinne wird zusammen mit der Primarschulpflege die Variante geprüft, das Rechnungswesen und den Zahlungsverkehr kostengünstiger in die Privatwirtschaft umzuplazieren und die von Personalproblemen betroffene Gemeindeverwaltung zu entlasten. Sodann muss auch die Umfinanzierung der Schulden an die Hand genommen werden mit dem Ziel, von den gegenwärtig ausserordentlich günstigen Verhältnissen am Kapitalmarkt zu profitieren und die günstigen Zinsen langfristig «anzubinden».

Investition in die Zukunft

Erfolgreich haushalten (tönt sowieso besser als «sparen»!) heisst auch, sein Geld in die richtigen Zukunftsprojekte zu investieren. Deshalb hat die Schulpflege zusammen mit unserer initiativen Informatik-Kustos **Philippe Herter** grünes Licht gegeben für ein Projekt nach dem Motto «Eb-Net ins Inter-Net!» Es geht darum, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Informatik-Unterrichts lernen, sich im weltweiten Computerinformationsnetz zu bewegen und dieses Instrument, das längst die Qualität eines neuen Mediums besitzt, zu beherrschen. Je früher wir die Weichen stellen, desto besser stehen die Chancen unserer Schüler im Lehrstellenmarkt. Deshalb haben wir beschlossen, nicht auf angekündigte gesamtschweizerische oder kantonale Lösungen zu warten, sondern selber zu handeln. Im Schulhaus wird ein ISDN-Anschluss eingebaut, so dass vier

Computer-Arbeitsplätze gleichzeitigen Internet-Zugang haben. Die Schüler sind daran, eine eigene Homepage (via Schulnetz Schweiz) aufzubauen. Man kann sich verschiedenste Anwendungen vorstellen, zum Beispiel Aufgabenhilfe, Schulinformationen usw. Die Kosten sind vertretbar. Die einmaligen Investitionen für Software und Installationen betragen 10'000 Franken, die jährlichen Betriebskosten (Server-Abonnement, Telefongebühren) rund 2500 bis 3000 Franken.

Gelungene Examen

Mit grosser Freude haben wir das starke Interesse von Eltern, Angehörigen und anderen Freunden der Schule an unseren Examen vermerkt. Trotz (oder gerade wegen?) der eher «altmodischen» Form unserer Examen blieb kaum ein Besucherstuhl unbesetzt. Neu war die Form des Examen-Essens, mit dem Lehrerschaft und Schulpflege das Ende des Schuljahres begehen. In einer Waldhütte bei Elgg wurde die Kommunikation auf einer anderen, persönlicheren Ebene fortgesetzt, was durchwegs positive Rückmeldungen zeitigte.

Abschied von Pfarrer Fraefel

Auf das Ende des Schuljahrs 1996/97 hat **Pfarrer Robert Fraefel** seinen Rücktritt vom Religionsunterricht an der Oberstufe erklärt. Wir danken ihm herzlich für diesen langjährigen, treu und verantwortungsbewusst geleisteten Dienst und haben volles Verständnis für seinen Wunsch, sich angesichts seiner vielen anderen Verpflichtungen von der Schule zu entlasten.

Neuer Lehrer

Anstelle von **Jacqueline Hofmann**, die am Ende des letzten Schuljahres aus unseren Diensten ausgetreten ist, konnte in der Person von **Walter Ott** (Winterthur) ein neuer Reallehrer gewonnen werden, der mit seiner reichen Berufserfahrung – er ist 55 Jahre alt – das Team unserer Lehrkräfte ergänzt und bereichert.

Zeltlager am Joggeli

In spektakulärer Weise haben sich dieses Jahr unsere Drittklässler aus dem Schulleben verabschiedet, nämlich mit einem einwöchigen «Zeltlager» auf dem Joggeli. Da entsprechende Fragen aufgetaucht sind, möchte die Schulpflege klarstellen,

dass es sich bei diesem Unternehmen um eine freiwillige und private Aktion gehandelt hat und nicht um einen schulischen Anlass. Es tut uns leid, dass Anwohner wegen der Lärmbelästigung reklamieren mussten, doch war aus dem genannten Grund die Einflussmöglichkeit von Schulpflege und Lehrerschaft sehr begrenzt. Wir benützen die Gelegenheit, auf die besondere Verantwortung der Eltern bei solchen und ähnlichen Aktionen hinzuweisen.

Wir wünschen allen unseren «Kunden» – Schülerinnen und Schülern, Eltern und allen, die sich für die Schule interessieren – einen schönen Sommer und erholsame Ferien. Am Montag, 18. August, beginnt das neue Schuljahr 1997/98, das unter anderem durch die neue Organisation der Bezirksschulpflegen gekennzeichnet ist. Aus diesem Grund müssen wir nach einer kurzen, aber intensiven und erfreulichen Zeit der Zusammenarbeit Abschied nehmen von unserer Visitatorin Ursula Cuénet (Winterthur), nicht ohne ihr für ihre stets spürbare Sympathie zu unserer Schule und für ihren wertvollen Rat herzlich zu danken.

Karl Lüönd
Aktuar

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

SaSchu 1997 – Ein Rückblick

Die Idee der Samstagsschule hat sich voll durchgesetzt. Konnten 1996 einige Klassen wegen der bevorstehenden Projektwoche nicht teilnehmen, hat sich die Zahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen beträchtlich vergrössert. Auch die Zahl der angebotenen Kurse war erfreulich gross.

Am 24. und am 31. Mai sowie am 7. Juni wurden die Angebote der SaSchu rege genutzt. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung dabei, und die Kursleiterinnen und -leiter waren mit vollem Einsatz bei der Sache. Vom Tauchen über das Seidenmalen bis zur Flugsicherung stand eine breite Palette an Angeboten zur Verfügung. Über den eigentlichen Ablauf sind Sie bereits im Landboten informiert worden.

Es bleibt uns noch, allen Kursleiterinnen und Kursleitern für ihren Einsatz und ihr Engagement recht herzlich zu danken. Es war für alle Beteiligten ein erfreulicher und bereichernder Anlass.

Wie die Zukunft der SaSchu angesichts der Fünftagewoche aussieht, steht noch nicht fest. Der Wille, die Idee in irgendeiner Form weiterzuführen, ist jedoch da. Wir hoffen, dass wir auch 1998 wieder auf Sie zählen können.

Das SaSchu-Team

Nachstehend noch einige Schülerberichte und Fotos zur SaSchu 97:

Handball: Am Samstag ging ich mit Cedric M. Handball spielen. Wir mussten um 9 Uhr beim Ebnet sein. Der Trainer hiess Stefan Erzinger, um 10 Uhr hatten wir Pause. Wir konnten uns ein Video von Pfadi anschauen. Dann ging es weiter, wir lernten zwei Täuschungen. Um 11 Uhr konnten wir gehen.

Cedric H.

Jonglierkurs: Ich habe diesen Kurs nur besucht, weil ich wegen einer Verletzung am Fuss nicht Handball spielen konnte. Der Kurs hat mir sehr gefallen. Ich habe die meiste Zeit mit Bällen jongliert. Anfangs konnte ich überhaupt nicht jonglieren. Jetzt kann ich es immerhin mit drei Bällen ein bisschen. Mit den Ringen habe ich es auch versucht, aber es ist nicht so gut gegangen. Die Kursleiter waren nett.

Rebecca

Peruanische Indianer: Es war super, der Mann, der es uns erzählte, lebte selbst zehn Jahre in Peru. Es war sehr interessant, er zeigte uns viele Bilder und Fotos.

Ich fand es sehr gut, weil wir vieles ausprobieren durften, wie das Schiessen mit Blasrohr und Pfeilbogen.

Severin

In der Bäckerei: Es war echt toll bei Herrn Riboli in der Bäckerei. Wir backten kleine Blätterteiggebäcke, schön garniert mit Käse, Mohn, Sesam oder Kümmel.

Während gut zwei Stunden ist in der Backstube fleissig gearbeitet worden. Stolz durften wir zuhause unsere Köstlichkeiten präsentieren.

Beat

Tauchen: Der Kurs war sehr interessant. Wir lernten zuerst ein paar wichtige Regeln über das Verhalten unter Wasser, und danach konnten wir zweimal mit der Flasche und Maske ca. eine Viertelstunde tauchen. Es war unheimlich schön, aber leider etwas kalt, so unter Wasser zu tauchen.

Das Kursleiterteam war gut vorbereitet und erklärte einem alles, was man wissen wollte.

Stefan

Seidenmalen: Am Kursort angekommen, begannen wir mit den ersten Versuchen.

Frau Wassmer erklärte uns präzise Schritt für Schritt, was wir tun sollten. Das Schlussprodukt stand fest: ein Schal.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Frau Wassmer bedanken, und ich würde mich freuen, sie das nächste Mal wiederzusehen.

Simone

KV-Anlage Winterthur: Wir durften sehr vieles über die Kehrrechtverbrennungsanlage in Winterthur lernen, welcher Kehrrecht und vor allem wie der Kehrrecht verbrannt wird, wie die giftigen Gase gefiltert werden und was danach mit dem Material geschieht, das im Kamin zurückbleibt.

Der Kursleiter führte uns kompetent durch die Anlage und zeigte uns noch eine Diaschau.

Alle waren sehr interessiert dabei.

Pasqual

Bilder gegenüberliegende Seite: Eindrücke von einigen SaSchu-Angeboten



Familie Baumwolle und ihre kleine Vorsitzende

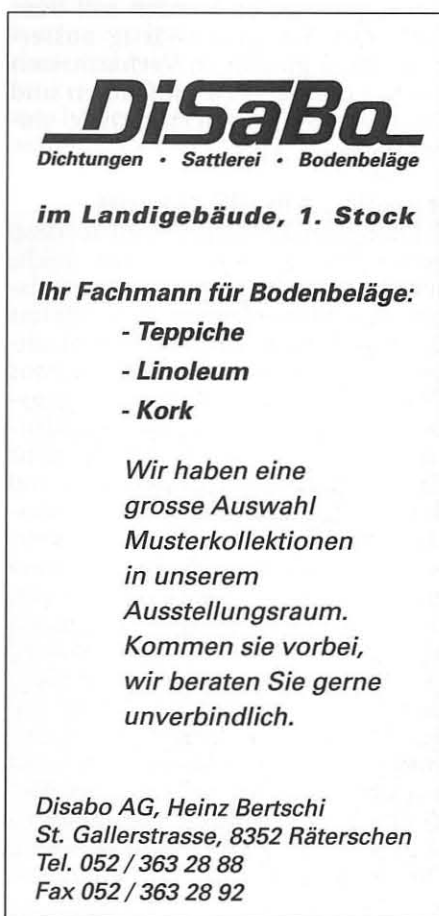
CALIDA
SWITZERLAND

Damen Kurz-Pyjama XS-L ab Fr. 49.90. 100% Baumwolle
Herren Kurz-Pyjama M-XXL ab Fr. 69.90. 100% Baumwolle
Kinder Pyjama 92-164 ab Fr. 44.90. 100% Baumwolle

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**



DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

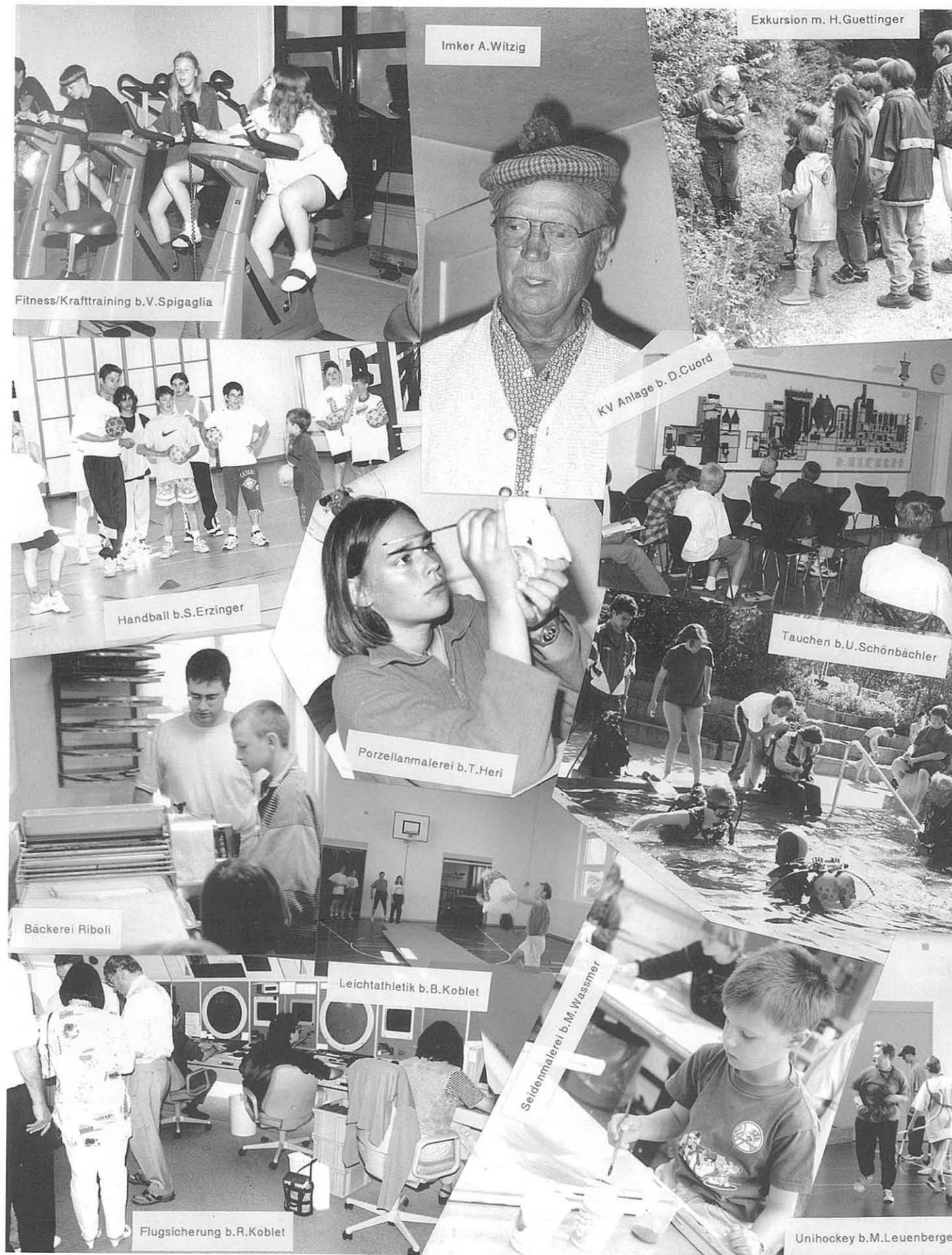
Ihr Fachmann für Bodenbeläge:

- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine grosse Auswahl Musterkollektionen in unserem Ausstellungsraum. Kommen sie vorbei, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

SaSchu 1997 – Ein Rückblick in Bildern



Schulabgänger der Oberstufe

Klasse 3E



Hintere Reihe (von l. nach r.): Pascal Schwarz, Stefanie Wassmer, Michael Gignoux, Andreas Wiederkehr, Christian Margadant.

Mittlere Reihe: Joseph Kennedy, Andreas Reinhard, Renate Wahl, Christine Koller, Nadja Rohner.

Vordere Reihe: Manuela Künzi, René Gerth, Christine Huber, Cornelia Gratzler, Katja Kaufmann, Ursina Hochstrasser.

Die Zukunft der Schülerinnen und Schüler der Klasse 3E:

Diplommittelschule	3
KV	2
Drogistin	1
10. Schuljahr	4
Konditorin-Confiseuse (Berufsmittelschule)	1
Maschinenmechaniker (BMS)	1
Hochbauzeichner	1
Elektroniker (BMS)	1
Postbote	1
Übertritt in die Mittelschule nach 2. Klasse	3

Der Klassenlehrer: René Gerth

Klasse 3 E/G

(nächste Seite, oben)

Vordere Reihe:

Doris Frei, Violette Sulser, Pascal Kläui, Manuael Müller, Daniel Wieser, Simon Schuler, Stefan Kläui, Diana Schönbächler, Stefan Schönauer

Hintere Reihe:

Beat Schuppisser, Markus Wissmann, Michael Kreienbühl, Balz Zehnder, Jürgen Reichl, Rahel Huber, Samuel Mazenauer, Gabi Fröhlich, Kathrin Meier, Sibylle Hofmann, Christian Anderegg

Klasse 3 G

(nächste Seite, unten)

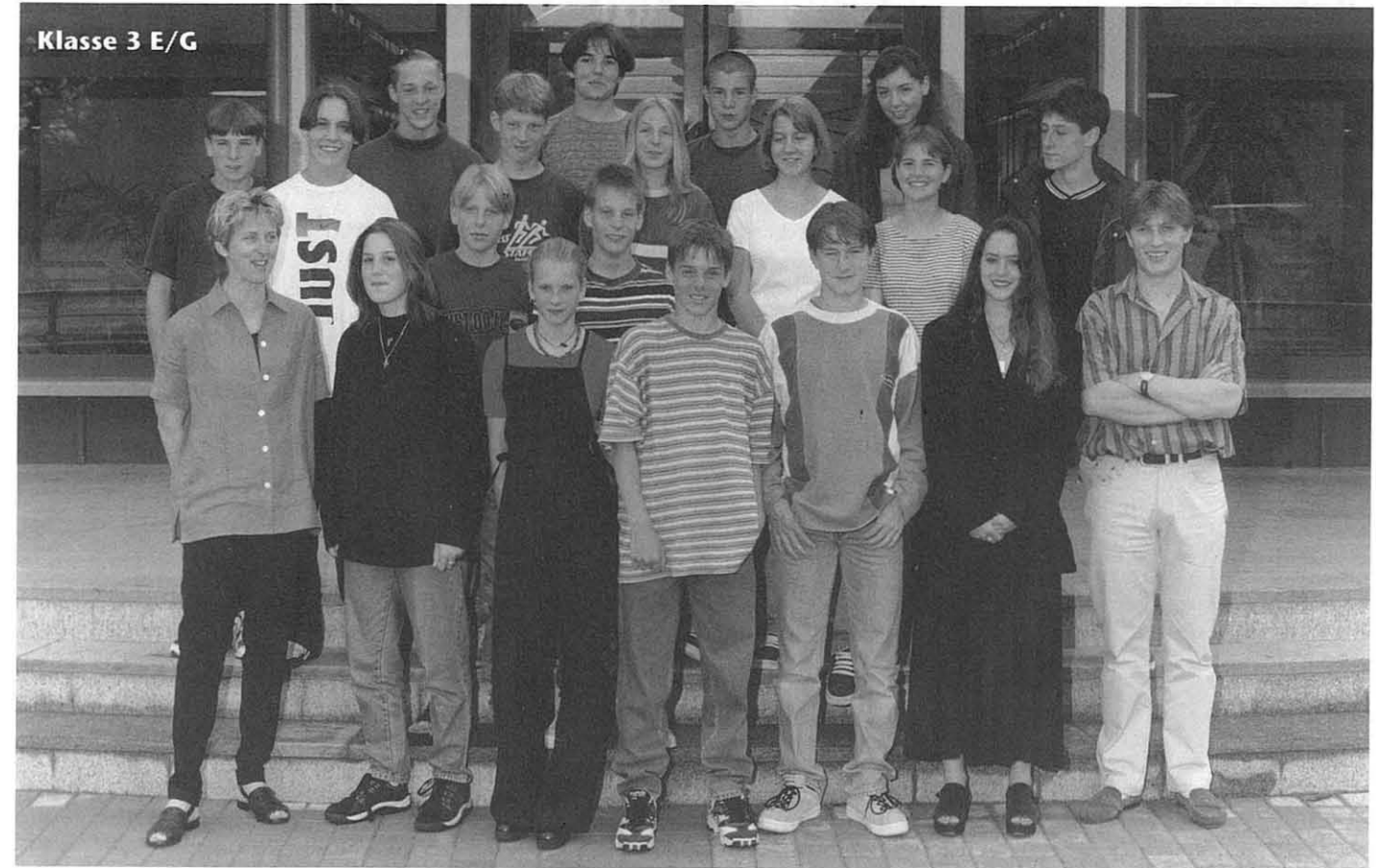
Hinterste Reihe: Marco Zurbrügg, Simon Lüthi

Zweite Reihe von hinten: Nadia Alfieri, Evelyne Rast, Armin Bühler, Iris Wäny

Zweite Reihe von vorn: Roland Mörgeli, Michaela Mäder, Nadine Giger, Stefan Schoch

Vordere Reihe: Claudia Codemo, Marlene Lehmann, Martin Wagner, Manuel Hatt, Barbara Fehr-Hadorn

Klasse 3 E/G



Klasse 3 G



Katholische Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Kein Gottesdienst
Sonntag, 3., 10., 17. August:
Sommerferien

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 31. August
Der Cantilena-Kammerchor begleitet uns.

Sonntag, 14. September
Ökumenischer Erntedankgottesdienst
in Elsau um 11.00 Uhr.

Sonntag, 21. September
Der Männerchor bereichert unseren Gottesdienst.

**3.-Welt-Gruppe
Strickgruppe**
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir striken Socken, Babysachen usw. auf Bestellung.
Nächstes Treffen: 10. September (August kein Stricken)

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Gertrud Bächli

Restaurant Landhaus 8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfarrer Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71.
Stellvertretung bis 9. August:
Pfarrer Theodor Dieterle, Palmstr.
22, Winterthur, Tel. 242 15 41.

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen auf der Gemeindegseite des Kirchenboten beachten!

Gottesdienst zur Eröffnung des Schuljahres
am 31. August, 9.30 Uhr
1. Jugendgottesdienst am 7. September.

Besondere Gottesdienste:
Sonntag, 31. August 9.30 Uhr
Familiengottesdienst zum Unterrichtsbeginn.
Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher herzlich zu einem Brunch im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Sonntag, 14. September 11.00 Uhr
Ökum. Erntedankgottesdienst
Oberhalb Oberhof auf freiem Feld, beim Friedhof.
Pfr. R. Fraefel und Pfr. W. Frey, Mitwirkung der Elgger-Musik.
Anschliessend: Mittagessen vom Grill, vorbereitet durch die ref. Kirchenpflege Elsau und die katholische Vereinigung Elsau.
Schlechtwetter:
Gottesdienst in der Kirche, 11.00 Uhr und anschliessend Mittagessen im Kirchgemeindehaus.
Auskunft ab Samstag, 11.00 Uhr, Tel. 181.

Sonntag, 21. September 9.30 Uhr
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Abendmahlsgottesdienst, Mitwirkung des Männerchors.
Bettagsbüchlein liegen in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf oder können beim Pfarramt bezogen werden.

Taufsonntage
24. August, 28. September, 26. Oktober
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71).

Werktagssonntagschule
Die Werktagssonntagschule wird am Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule um 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus durchgeführt.

Am Donnerstag, 28. August ab 16.00 Uhr laden wir alle Kinder im Kindergartenalter und der 1. Klasse zu einem Schnupperrnachmittag mit Zvieri ins Kirchgemeindehaus ein. Wir freuen uns, wenn die Kinder von ihren Eltern begleitet werden. Die regulären Stunden beginnen am Donnerstag, 4. September, um 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Vorübergehend wird nur eine Gruppe im Kirchgemeindehaus geführt. Die Kindergartenkinder aus Schottikon werden beim Restaurant Schäfli abgeholt und wieder zurückgebracht. Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten im «Elsauer Chilebot».

Domino-Treff
Neu werden statt eines Jahreskurses kürzere Projekte von sechs bis acht Mal angeboten zu verschiedenen biblischen Themen. Schnupper-Zvieri mit Besprechung des ersten Themas Donnerstag, 28. August, 17.30 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Unterricht
Konfirmandenunterricht
Elternabend für Konfirmandeneltern Freitag, 22. August, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Beginn des Konfirmandenunterrichtes in der dritten Woche nach den Ferien (in der zweiten Woche findet ein Klassenlager der Oberstufe statt).
Die Klasseneinteilung, falls der Unterricht in zwei Klassen durchgeführt werden muss, wird nach den Sommerferien im Kirchenboten publiziert und im Anschlagkasten im Kirchgemeindehaus ausgehängt.

**3.-Welt-Arbeitsgruppen
Strickgruppe**
Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab September von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Kontaktpersonen:
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Pfarramt
Robert Fraefel

Konfirmationen vom 22. und 29. Juni



v.l.n.r.: Pfr. Robert Fraefel, Renate Wahl, Kathrin Meier, Nadja Rohner, Marco Zurbrügg, Michael Kreienbühl, Balz Zehnder, Christian Margadant, Pascal Schwarz, Martin Wagner, Andreas Wiederkehr, Nadine Giger



v.l.n.r.: Pfr. Robert Fraefel, Violette Sulser, Michael Zobrist, Daniel Wieser, Stefan Schoch, Nadja Alfieri, Manuela Müller, Claudia Codemo, Evelynne Rast, Cornelia Gratzler, Beat Schuppisser

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/
Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Ueli u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeindegewestern/Kranken-

mobilität Tel. 363 11 80

Büro (Anrufbeantworter).

Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa 07.30–08.30

Vermittlung Fahrdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa 07.30–08.30

Auskunft Reinigungsdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa 07.30–08.30

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 10. September, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember. Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei: **Sonja Knupfer**, Tel. 363 14 93.

Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenachmittag

Mittwoch, 17. September 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, gestaltet vom Frauenchor Elsau

Voranzeige

Die nächsten Seniorennachmittage finden am 22. Oktober und am 17. Dezember statt. Reservieren sie sich bitte auch das Datum des Seniorenfestes vom 9. November. Genaue Angaben im «Elsauer Chilebot».

Seniorenwanderung

Mittwoch, 6. August

Luzern – Sarnen – Melchthal – Stöckalp – Melchsee/Frutt – Tannalp Wegfahrt mit SBB in Rätterschen um 6.10 Uhr, Umsteigen in Winterthur, Zürich und Luzern, Ankunft um 7.49 Uhr, Kaffee, Tee im Zug oder im Bahnhof Luzern. Abfahrt nach Sarnen um 8.24 Uhr, dann mit dem Postauto bis Stöckalp, Luftseilbahn auf die Frutt (1920 m.ü.M.). Wanderung ca. 1¼ Std. vom Melchsee zum Tannensee. Mittagshalt im Berghaus Tannalp (1974 m.ü.M.). Anschliessend wählen wir den südlichen Tannenseeweg zurück zur Frutt (ca. 1½ Std.). Auf der gleichen Route wie hingereist fahren wir zurück nach Rätterschen/Schottikon, Ankunft um 18.49/18.50 Uhr.

Ausrüstung:

Wander- oder Halbschuhe, Sonnen- und Regenschutz, Zwischenverpflegung.

Kosten Kollektivbillett:

Ganze Taxe: Fr. 78.20

ev. Fr. 70.—

Halbtax-Abo: Fr. 47.—

ev. Fr. 42.20

Unkostenbeitrag pro Person:

Fr. 3.—

Anmeldung an:

Ueli u. Rita Flacher, Tel. 363 17 17 bis spätestens am Montag, 4. August, abends.

Die nächsten Seniorenwanderungen finden am 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember statt. Genaue Angaben im «Elsauer Chilebot».

Ortsvertretung Pro Senectute
Pfr. Robert FraefelRuth Beugger
Kosmetik-StudioGotthelfstrasse 16
8352 Elsau

Tel. 052 363 22 69

Seniorenreise auf die Ahornalp,
21. Mai

Punkt 8.15 Uhr starten die beiden Cars vom Carunternehmen Bösch ab Rätterschen zu unserer Reise ins Emmental. Am Anfang begleiten uns noch ein paar Regentropfen durch Winterthur und Zürich. Aber schon auf dem Mutschellen zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen. Beim Znünihalt in der «Seerose» Meisterschwanden freuen uns nicht nur Kaffee und Gipfeli, sondern auch die schöne Landschaft rund um den Hallwilersee. Durch unbekannte Gegenden wie Geltnau, Zell am See oder Hüswil erreichen wir bei herrlichem Wetter, aber kalter Bise, auf einer schmalen, kurvenreichen Bergstrasse das schöne Bergrestaurant auf der Ahornalp. Auf dem ganzen Weg erklären unsere Reiseleiter **Ursula und Alfred Baumgartner** die Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Ortschaften und Gegenden. Auf der Ahornalp erwartet uns eine Bernerplatte zum Mittagessen. Natürlich darf auch die Meringue nicht fehlen.

Vor der Weiterfahrt geniessen wir auf allen Seiten einen herrlichen Ausblick auf die Emmentaler Hügelwelt. Auf dem Heimweg durchfahren wir die Orte, in denen Jeremias Gotthelf als Pfarrer wirkte. Hier im Emmental schrieb er auch seine berühmten Erzählungen. Alfred Baumgartner verkürzt diese Fahrt immer wieder mit Gotthelfs markanten Sprüchen und Beschreibungen. Über die alte Bernerstrasse und die Autobahn erreichen wir gesund und froh unsere Ausgangsorte. Es war eine wunderschöne, prächtige Fahrt. Wir danken unsern beiden Reiseleitern und den beiden Chauffeuren ganz herzlich.

Elsi Hofmann

Seniorenwanderung vom 14. Mai

Flawil–Magdenau–Winzenberg, zurück nach Flawil

Frühlig und Maiezyt ghöred zämme
au s'Wandere dörf mer dervo nid tränne.
Drum hät eus a dem Isheiligetag
s'Postauto vo Flawil uf Magdenau bracht.
Mer müend nid zerscht nach em Wanderwäg luege.
Nei, zerscht tüemer d'Chlosterchile aluege.
Äs Frauechloschter na vo Nonne beleit
wo dä Zisterzienserorde treit.
Idrücklich, wie das Gotteshuus isch gstatet,
neuzytlich boue, aber alti Choschtbarkeite drin inne enthalte.
Kein Ton ghörsch vom gschäftige Triebe uf der Strass,
s'isch wie wänn Zyt da drin stille staht.
Aber au dä Wanderwäg wo in Vinzeberg ue fühert
gaht gmüetli dur d'Landschaft fascht unberühert.
Uf der Höchi nimmsch Zyt zum stille stah
lueget d'Ussicht i d'Bärgie a.
Dä Duft vo dörrtem Heugras atmet mer i,
wie mängi Erinnerungig wird wach derbi.
An e Zyt wo häsch müesse mit Gable und Räche hantiere,
Blattere an Hände am Abig kuriere.
Dä Nacke und d'Ärm ei Röti isch gsi,
– Die säbe Zyte sind jetzt verbi.
A die ratternde Maschine häsch di gwöhnt
sich mit ihne langsam versöhnt.
Wie gärn streckt mer Bei under dä Tisch
Wänn's druf obe ä guets Ässe git.
Am Appetit tuet's bi keim fähle
drum isch vo Plaudere nüt me z'ghöre.
Di glich Etappe wält mer zrug
vo derä Syte gseht mängs andersch us.
En Baum, wo blüeht, so wiis wie Schnee,
hät mer bim obsi laufe dä au gseh?
Dä Wald mit ganz verschiedene grüne Farbe,
isch dä am Morge au da gstande?
Will alli sind so müehlos gloffe
isch mer in Magdenau zytig itroffe.
Uf em Heiwäg hät gwüss jedes müesse bekänne:
Maiezyt, Wandere, das gehört zämme.

Nelly Sigg



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
HolzkreuzeGeworbhaus Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

Restaurant

BLUME
8352 RümikonSamstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

14. Juli bis 10. August Betriebsferien

- Feine Znünibrötli
- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenues
- Schönes Säli
- Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, RissesanierungenWerkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Seniorenwanderung vom 4. Juni
Merishausen–Opfertshofen–Lohn–Herblingen

Jetzt lueg emal dä Morge a
a dem chasch dich nid freue dra.
Stockdicke Näbel, s'isch zum gruuse
früh gaht d'Fahrt uf Schaffhuuse use.
Dänn gaht's gli wieter mit em Bus
in Merishuuse stiegt mer us.
Erlabt sich det bi Kaffi, Gipfel
bevor mir eus beweged wieter,
tüemer äs «Happy birthday» singe
dä Jubelgsang tuet für's Geburtstagschind erklinge
wo Spänder isch vo Spys und Trank,
vill Glück i Zuekunft, hätzlich Dank.
Jetzt lauft mer s'Chörblitobel uf
s'wird zackig gloffe, all händ Schnuf.
Ä saftigs Grünen, wo d' aneluegisch
das tuet bsundärs dä Auge guet.
Wänn au Näbel d'Sunn nid dure laht
zum Laufe isch es wunderbar.

Am Reithof gaht's jetzt verbi,
ä Frag: Wär möcht da diheime si?
Mit der Natur uf Du und Du da läbe?
Sicher hät d'Einsamkeit au öppis z'säge!
Zum Wald us chunnt mer uf der Höchi obe,
under eus s'Mittagsziel, s'Dorf Opfertshofe.
Nach derä Stärkig gaht's wyter mit Sunne,
ob Lohn muesch ab derä Uussicht stuune.
Dänn gaht der Wäg dur en Auewald
mär lauft wie uf Teppich em Bach derna.
Schloss Herblinge isch jetzt in Sicht
das heisst, das mer am Ändziel isch.
Vo da bis Schaffhuuse wird nüme gloffe
und det isch dä Ring vo der Wanderig gschlosse.
Hät am Morge dä Tag sich au ufründli zeigt,
am Abig hät är doch äs Chrönli treit.

Nelly Sigg

Seniorenwanderung vom 2. Juli
Nussbaumen–Steinegg–Eschenz–Stein am Rhein

E prächtigi Wanderig isch wieder verbi
s'isch die vom Monet Juli gsi.
So simmer wie üblich am Bahnhof zäme cho
händ dänn am beschte de Zug uf Stammheim gno.
Det acho mit Rucksack und Wanderschue,
es Käfeli am Morge g'hört halt au dezue.
Per Postauto fahred mer witer uf Nussbaume dure,
vo det a heisst's laufe, ganz ohni Murre.
E chli berguf und dänn vill dur de Wald,
d'Natur wird immer schöner, das g'sehmer bald.
Zwüschedure mäng schöne Blick – au abe an See
d'Landschaft isch scho es Gschenk, mer mues si nu gseh.
Mängs mal wetted mer echli sitze und ruebe,
dänn mer gseht ja so vill bim Luege.
De Weg fühert is jetzt zum Wald use
und scho lueged mer zum Schloss Steinegg ufe.
En wunderschöne alte Bau tuet da warte
drum mached mer en Halt i sim schöne Garte.
Zumene Gsundheits-Hotel hät er sich jetzt gwandlet;
d'Frau Kurdiräcker verzellt eus, um was es sich handelt.
Nach em gspändete Drink müemer leider dä Garte verlah,
Eschenz entgäge, dänn langsam hämer e chli Hunger gha.
Frisch gstärkt mit Pizza tüemer dänn wieder starte
dänn s'Schiff z'Stei am Rhi tuet nid uf eus warte.
Uf em schöne Wanderweg am Undersee entlang,
g'sehmer scho s'Stettli, s'gaht nüme lang.
Gmüetli schländered mer bald dur sini alte Gasse,
mer händ na Zit für en Kafi us de Tasse.
Dänn simmer uf em Schiff, Stäckbore zue,
eusi Bei chömed so wieder e chli zur Rueh.
Mer leged scho bald im Hafe a
und tüend na e chli durs Stettli gah.
Per Postauto und Bahn tüemer de Thurgau verlah
s'isch herrlich gsi, mer werdid wieder emal gah.

Oskar Walser

Joggen, walken, wandern

Diese «Geh»-Sportarten sind landesweit bekannt. Nebst dem Turnen, das nach der Schule hauptsächlich in Vereinen geübt wird, finden jüngere und ältere Leute an immer zahlreicheren Orten Gelegenheit, allein oder in Gruppen sich mit den eingangs erwähnten Aktivitäten körperlich fit zu halten.

Joggen

Das Joggen ist nicht jedermanns Sache. Mit bewusstem Training vermögen diese Sportler ihre beachtliche Leistungsfähigkeit über weite Distanzen bewundernswert zu verkräften.

Walken

Immer häufiger kommt das Walken auf. Dieses zügige Gehen erfordert – je nach Konstitution – auch bereits eine gewisse Fitnessstufe. An einigen Orten hat sich diese Sport-Disziplin bereits gut eingelebt – so auch in Elsau. Dank der Initiative von **Hans Erzinger** ist mit Unterstützung aus der Männerriege des TV Rätterschen der «Lauf-Träff» bereits etabliert. Über die Ende Mai erfolgte und bei schönem Wetter gut gelungene Einweihung haben die Tageszeitungen ausführlich berichtet, und auch in dieser ez finden Sie einen Beitrag darüber. **Vreni Erzinger**, unter anderem Leiterin der Senioren- und Altersturngruppen, begleitet wöchentlich eine Schar Walker verbunden mit geeigneten Übungen vor und nach dem Gehen.

Wandern

Das Wandern hat durch Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft 1991 an vielen Orten in unserem Land neuen Auftrieb erfahren. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege – mit Vorreiterrolle der ZAW (Organisation im Kanton Zürich) – hat viel dazu beigetragen. Unzähligen Wanderern, ob allein oder in Gruppen verschiedenster Altersstufen, wird Gelegenheit geboten, die gut beschilderten Wege zu benützen. Allein im Gebiet der Gemeinde Elsau haben wir rund 18 km solcher Wege. Die von der ZAW in den letzten Jahren für den Kanton Zürich geschaffenen sechs neuen Wanderkarten sind ein gutes Hilfsmittel für die Routenwahl.

Seniorenwanderungen

Seit vielen Jahren gibt es bekanntlich eine Wandergruppe der Elsau-

er Seniorinnen und Senioren, die sich monatlich trifft und immer wieder guter Beteiligung erfreut, um stets andere Wege zu erforschen. Neue wanderlustige Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Wegweiser

Um die Zahl der Wegweiser-/Richtungszeiger-Stangen zu begrenzen, sind bei den Wanderwegschildern zum Teil auch solche des «Lauf-Träffs» angebracht worden. Bezüglich des Unterhaltes oder Ersatzes der Stangen (Beschädigungen kommen immer wieder vor) wird sich bestimmt eine Lösung finden lassen.

Da das Wanderleiter-Ehepaar aus der Gemeinde wegziehen wird, suchen wir für den Beginn des Jahres 1998 Ersatzleute sowohl für das Organisieren der Wanderungen und auch für den Ortsmitarbeiter der ZAW. Wer meldet sich? Tel. 363 17 17 gibt gerne Auskunft.

Ueli Flacher



Geniessen Sie unsere schöne Gartenwirtschaft und die Gartenbar.

Wir haben keine Betriebsferien während den Sommermonaten.

Das Bahnhöfli-Team

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



WOHN-CENTER Rätterschen

bülhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

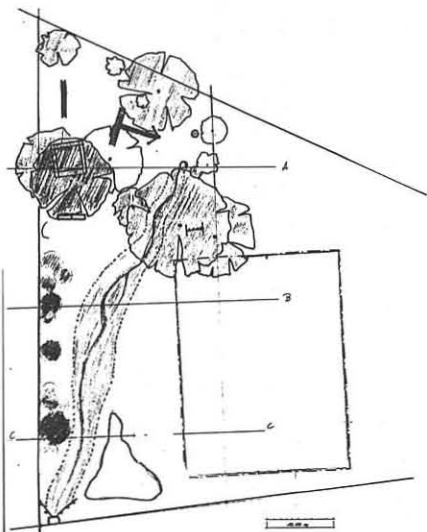
Intermedia W. Winterthur

Naturschutzkommission

Elsau

Der Schnidertobelbach kommt an die Oberfläche zurück!

Das von der Naturschutzkommission vorangetriebene Projekt «Revitalisierung des Schnidertobelbaches zwischen Rietstrasse und Bahngeleise» ist vom Gemeinderat Elsau gutgeheissen worden. Die notwendigen Planungen und Berechnungen wurden durch das Ingenieurbüro Trüb, Becker & Bischof sowie durch die Genossenschaft Grünwerk getätigt. Die Ausführung ist auf Anfang September angesetzt und wird durch drei Kreise getätigt: Für die Erdarbeiten ist die Genossenschaft Grünwerk zuständig. Die Naturschutzgruppe Elsau wird das Teichbiotop bauen. Last but not least werden auch Jugendliche beigezogen: Die Pflanzung von Hecken obliegt einer Klasse der Oberstufe. Es ist uns ein Anliegen zu betonen, dass der vorhandene Spielplatz in die Neugestaltung einbezogen und qualitativ aufgewertet wird. Bedingt durch die Bautätigkeit wird der Spielplatz vorübergehend nur eingeschränkt nutzbar sein. Die Naturschutzkommission bittet Sie um Verständnis.



Peter Schenk

Pflanzen im Jahreslauf

Den Frühling im Sommer erleben?

(ks) Nach vielen Jahren war ich wieder im Sommer in den Bergen in den Ferien. Bei den täglichen Wanderungen hat mich die Vielfalt in Farben und Formen bestochen, welche die Pflanzenwelt auch in Höhenlagen von über 2000 Metern über Meer hervorzubringen vermag.

Der Bergfrühling. Alpwiesen in leuchtendem Gelb, in zartem und kräftigem Rosa, in blendendem Weiss. Dazwischen Punkte in dunkelstem Blau. Gelbe und rote Kleearten, Glockenblumen, Salven, Margeriten, Kerbel, Trollblumen, Gräser und unzählige weitere Pflanzen wachsen und blühen zum Höhepunkt ihrer bunten Lebensgemeinschaft. Und ganz bescheiden auch Besonderheiten: Männertreu, stengellose tief-



Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

blaue Enziane, Schwefelanemonen und Feuerlilien.

Ein faszinierender Anblick sind auch Berghänge voll blühender Alpenrosen, wilde Clematis, die sich an kleinen Föhren hochranken. Die Beispiele könnten fast unbegrenzt weitergeführt werden.

Aber der Blick mit eigenen Augen kann durch keine Schilderung ersetzt werden. Zum Zeitpunkt der Verteilung dieser Ausgabe der ez ist es vermutlich leider zu spät, den Bergfrühling noch zu bewundern; doch der Nächste kommt bestimmt.

Gönnen Sie sich dieses Naturerlebnis nächstes Jahr irgendwo in den Schweizer Alpen. ■

Der Förster berichtet

Waldhütte

In der letzten ez habe ich die Frage gestellt, ob eine Waldhütte über das Vermächtnis von Jakob Rudolf Wüst finanziert werden könnte, nachdem in forstlicher Hinsicht die Hürden kleiner geworden sind.

Josef Winteler, ehemaliger Gemeindegeschreiber, hat mir auf Anfrage folgenden Text zugesandt (Dank!):

Waldhütte – Finanzierung aus Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds?

Gerne nehme ich zu dieser Frage Stellung, soweit mir dies möglich ist:

Die Erbteilung über den Nachlass von Ruedi Wüst konnte bisher noch nicht abgeschlossen werden. Es ist daran zu erinnern, dass noch zahlreiche Vermächtnisse auszurichten sind. Was gesamthaft der Gemeinde für ein Kapital zur Verfügung steht, wird man erst nach Zahlung aller Ansprüche wissen.

Der Verwendungszweck ist im Testament des Verstorbenen genau und deutlich umschrieben:

«Diese Zuwendung soll als Grundkapital für die Errichtung eines Jakob Rudolf Wüst-Fonds für kulturelle Aufgaben der Gemeinde dienen. Das Kapital darf nicht angetastet werden. Der Ertrag ist für kulturelle Aufgaben der Gemeinde, wie die Anschaffung von Kunstwerken, die künstlerische Gestaltung öffentlicher Anlagen, die Gewährung von Beiträgen an die Restaurierung erhaltenswerter Gebäude, oder die Durchführung von Konzerten und Theateraufführungen zu verwenden. Über die Zuwendungen aus diesem Fonds hat der Gemeinderat zu entscheiden.»

Im Testament wird also sehr klar gesagt, für was der Ertrag dieses Fonds verwendet werden darf. Problematisch kann die finanzielle Verwendung von Stiftungsvermögen werden, wenn der bestimmte Zweck gar nicht mehr existiert oder rechtlich nicht erfüllbar ist. Das ist hier nicht der Fall. Die im Testament erwähnten Anwendungsmöglichkeiten sind erfüllbar und es wird sich fraglos für den einen oder anderen Zweck in den nächsten Jahren auch aktueller Bedarf zeigen.

Der Wortlaut des Testamentes lässt somit eine Finanzierung der Waldhütte aus diesem Fonds nicht zu. Ich glaube aber, dass bei vielseitigem Interesse an einem solchen Treffpunkt für gesellige Zwecke die Kosten kein un-

überwindliches Hindernis darstellen. Ich erinnere mich, dass früher die forstgesetzlichen Bestimmungen Bauten im Wald weitgehend verunmöglichten. Inzwischen haben offenbar Gesetz und Praxis eine Lockerung erfahren. Mit ganz besonderem Appetit und Stolz werden jene Personen gegrillte Würste in der künftigen Waldhütte verpeisen, welche selbst am Bau aktiv mitgeholfen haben. Vereinen, Zivilschutz und Pfadfindern bietet sich eine ideale Einsatzmöglichkeit.

Josef Winteler

Öise Wald – mee als nu Bäum !



Der Wald, der plötzlich im Freigelände stand, zog die Besucher förmlich an.

Die Ausstellung im Neuwiesenzentrum ist Erinnerung. Ein grosses Ereignis für uns Förster konnte gut und mit grossem Erfolg zum Ziel gebracht werden.

Ein grosses Dankeschön allen Elsauerinnen und Elsauern, welche sich am Donnerstag, 22. Mai, ins Einkaufszentrum wagten. Viele bekannte Gesichter konnte ich zwischen den ausgestellten Gegenständen ausmachen. Mit manchen Besuchern habe ich an unserem Gemeindetag einige Worte wechseln können. Betreuer des Infostandes war Gemeinderat Urs Krieg, der es sich trotz Unfall nicht nehmen liess, als Forstvorsteher «seine» Gemeindeglieder zu begrüßen. Manchmal war der Wurzeltisch unter der Rottanne fast zu klein. Ob es am Schnasberger oder den Diskussionen lag, ist nachträglich schwierig zu sagen.



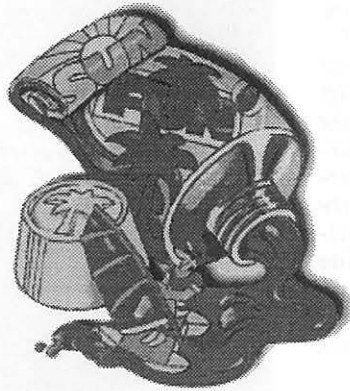
Am Infostand wurde vor allem diskutiert, die Plakate und die Videos fanden reges Interesse.

Den Rückmeldungen war zu entnehmen, dass die Ausstellung gefallen hat und die Informationen den Weg zur Bevölkerung gefunden haben. Nach Rücksprache mit den Geschäften und der Zentrumsleitung können wir mit einer Besucherzahl während der zehn Tage von 75'000 bis 120'000 rechnen. An unseren Waldführungen, welche sicher auch attraktiv sind, sind wir jeweils glücklich, wenn mehr als 50 Leute der Einladung Folge leisten.

Ob wir uns allerdings wieder einmal an einen derart grossen Brocken wagen werden, ist ungewiss. Gegenwärtig klären wir den Gesamtaufwand ab, der etwa in der Gegend eines Schwimmbadeintrittes pro Besucher liegen dürfte. So gesehen, ein günstiger Anlass. Dem werden sicher alle beipflichten, welche die Ausstellung besucht haben. Die Übrigen – nun – ich wage zu behaupten, dass sie etwas verpasst haben.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

Ferienspass...



An unserem Schalter gibt's jetzt die Gratisbroschüre "Ferien '97" mit vielen interessanten und nützlichen Tips für die 28 wichtigsten Reiseländer.



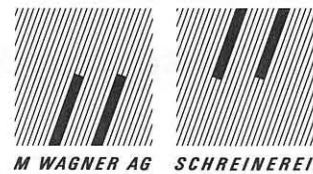
Und vergessen Sie nicht, rechtzeitig Reisechecks zu beziehen, Feriengeld zu wechseln, eurocheques zu bestellen, ein Tresorfach zu mieten usw.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66

RBA BANK



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
 ■ Innenausbauten
 ■ Einbauküchen
 ■ Reparaturen

8352 Rätterschen
 im Halbiacker 15
 Fax 052 363 21 17
 Tel. 052 363 23 36



Dipl. Fusspflege

für
 Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
 E. Zürcher-Kistner
 Im Glaser 10
 8352 Rümikon-Elsau
 Telefon 052 363 22 34



Heinrich Bosshardstr. 6
 8352 Rümikon
 Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
 Uschi und Sali
 Montag-Samstag



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Günstige Tagesmenüs • Gepflegtes Säli
- Probieren Sie:
- unsere Salat-Hits
 - unsere Spaghettivarianten
 - unsere originellen Vorschläge für Ihr Fest

Unsere Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag 8.00-24.00 Uhr
 Sonntag 8.00-20.00 Uhr

Das Bännebrett-Team

Kulturelles/Veranstaltungen

Grand Prix Winterthur

OK Grand Prix Winterthur dankt

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnten über die Pfingsttage die traditionellen Radrennen des Radfahrervereins Stadt Winterthur ausgetragen werden. Wie immer führte der Rundkurs durch die Gemeinde Elsau, wozu zahlreiche Verkehrsumleitungen nötig wurden. Hiermit möchte das OK den Behörden für die erteilten Durchfahrtsbewilligungen und allen Einwohnern für das Verständnis danken. Es freute uns, dass auch viele Elsauer das interessante Rennengeschehen am Strassenrand verfolgten.

Einen speziellen Dank richten wir an die Mitglieder des VMC Rätterschen. Sie besorgten den Streckendienst auf Gemeindegebiet. Wie alljährlich waren die VMCR-Fahrer vor eigenem Publikum besonders motiviert und trugen viel zu einem spannenden Rennverlauf bei. André Chollet (Kat. Junioren) und Sandro Zirn (Kat. Schüler) standen gar zuoberst auf dem Podest und durften als umjubelte Sieger das Zielgelände verlassen.

OK GP Winterthur
 Josef Bollhalder, OK-Präsident



Sandro Zirn, Sieger Kategorie Schüler

«Lauf-Träff»: Laufen gegen die innere Uhr

Mit der Einweihung der «Lauf-Träff»-Strecke am Sonntag, 25. Mai, hat die Männerriege Elsau dazu aufgerufen, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig den Besuchern Gelegenheit geboten, die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen zu lernen.

(mk) «No sports! – Kein Sport»; mit diesem Bonmot soll der englische Premierminister Churchill einst begründet haben, weshalb er sich auch im hohen Alter noch blinder Gesundheit erfreute. Dass sich scheinbar ein grosser Teil der Schweizer diese Einstellung zu eigen gemacht hat, zeigt sich an den grossen Anstrengungen von Präventivmedizinern, der Bevölkerung sportliche Betätigung schmackhaft zu machen. Das selbe Ziel verfolgt auch der Schweizerische Leichtathletik-Verband (SLV) mit der Propagierung der «Lauf-Träffs». Auf gut ausgeschilderten Strecken, über Flurstrassen, Wander- und Waldwege, bieten die rund 80 Lauf-Träffs in der Schweiz Gelegenheit zum Fitnessstraining.

Langer Weg zum Ziel

In Elsau wurden bereits 1984 erste Anstrengungen unternommen, einen Lauf-Träff zu etablieren. Dem Projekt war allerdings kein Erfolg beschieden, trotzdem nahm die Männerriege zehn Jahre später erneut den Aufbau an die Hand. Wegen des Eidgenössischen Turnfestes wurde die auf letztes Jahr geplante Eröffnung um ein paar Monate verschoben, und so konnte am 25. Mai ein bereits rege genutztes Angebot offiziell eröffnet werden.

Bernhard Clenin, der als Chef Breitensport im Schweizerischen Leichtathletik-Verband auch Lauf-Träffs promotet, sieht eine Aufgabe der Lauf-Träffs darin, Läufern – egal mit welchen sportlichen Ambitionen – Gelegenheit zu bieten, ihr Training auf geeigneten und gut ausgebauten Strecken zu laufen und dabei Gleichgesinnte kennenzulernen. Noch liegt das Ziel, in der Schweiz flächendeckend Lauf-Träffs anzubieten, nicht in Griffnähe, zur Jahrtausendwende soll aber der hundertste Lauf-Träff bestehen. Der SLV animiert die einzelnen unabhängigen Betreiber der Lauf-Träffs dazu, Kurse und Aktionen auf ihren Strecken durchzuführen und bildet auch Leiter für Lauf- und Walking-Kurse aus.

Rege Benützung

Die Errichtung des Lauf-Träffs in Elsau ist vor allem der Initiative



Jeder in seinem eignen Tempo: Nicht Schnelligkeit zählte an der «Lauf-Träff»-Einweihung, sondern die Fähigkeit, sich genau einschätzen zu können.

von Hans Erzinger zu verdanken, der die Idee in seinen Verein hinein- und in die Bevölkerung hinausgetragen hat. Bereits treffen sich drei Walking-Gruppen auf der Lauf-Träff-Strecke für ihr wöchentliches Training. Dass auch Einzelsportler das Angebot nutzen, zeigte sich an der Einweihungsfeier, wo 77 Personen die Herausforderung eines Laufes gegen die innere Uhr annahmen. Vor dem Start hatte jeder Teilnehmer seine Laufzeit für eine der drei ausgeschilderten Strecken zwischen vier und zehn Kilometern zu schätzen. Als Sieger wurde für einmal nicht der schnellste Läufer gefeiert, sondern jener, der seine Laufzeit am genauesten vorhersagen konnte – was dem Sieger, Philipp Storrer, mit nur 12 Sekunden Abweichung bestens gelang.

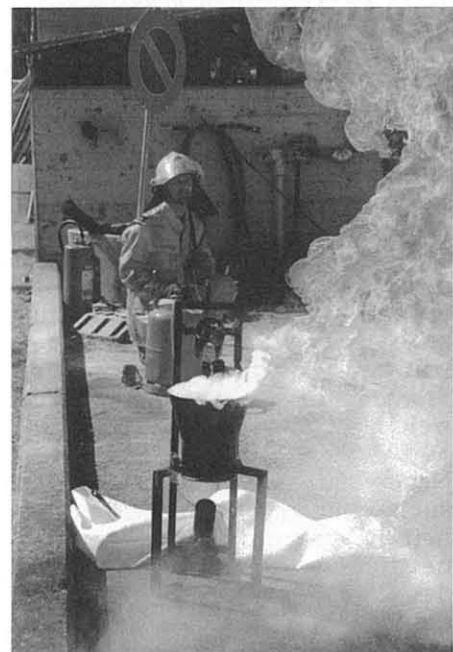
Neben aktiven Sportlern nutzten auch etliche Familien die Gelegenheit zu einem sonntäglichen Fitnessstraining. Auch vier Mitglieder des Gemeinderates liessen sich in die Startliste eintragen und bewiesen damit ihre Verbundenheit mit der sportlichen Idee.

Einweihung des Feuerwehrgebäudes

Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung hat am Samstag der Feuerwehrzweckverband Elsau-Schlatt am 31. Mai das neue Feuerwehrgebäude in Rätterschen eingeweiht. Mit der Einweihung verbunden waren Demonstrationen der Feuerwehr. Im Vordergrund standen dabei Rettungen von Menschen aus verunfallten Autos und brennenden Häusern mit modernsten Geräten.

Lange genug hat es gedauert, bis es soweit war. Über Jahre hatte die Feuerwehr für ihr erweitertes Feuerwehrlokal zu kämpfen. Aber jetzt sind die Gemeinden und vor allem der Feuerwehrzweckverband stolz, nicht nur über zweckmässige Fahrzeuge und Geräte zur Rettung von Menschen und Gebäuden zu verfügen, sondern auch ein Feuerwehrgebäude zu besitzen, in welchem die Lösch- und Rettungsgeräte zweckmässig und für den Ernstesatz jederzeit bereit untergebracht werden können. Das neue Feuerwehrgebäude weist zwar, das war aus finanziellen Überlegungen notwendig, keine Luxusausstattung auf, aber jetzt ist der Feuerwehrzweckverband Elsau-Schlatt für den Notfall bestens gerüstet.

Die Feuerwehr Elsau-Schlatt hat die Gelegenheit wahrgenommen, mit Demonstrationen ihren hohen Ausbildungsstand und ihre Schlagkraft zu beweisen. Nebst der Demonstration von Kleingeräten zur Bekämpfung von Haushaltbränden stand die Rettung von Menschenleben aus verunfallten Autos und brennenden Häusern im Vordergrund: Mit dem Einsatz eines Notstromaggregates und



Eindruckliche Lösch-Demonstrationen am Einweihungsfest

mit Kompressor, Spreizern und Schneidzangen konnten die verklemmten Türen eines verunfallten Fahrzeuges innert Minuten geöffnet und der Fahrer aus seiner misslichen Lage befreit werden. In einem andern Fall wurden Personen aus dem dritten Stock eines Wohnhauses gerettet. Hier hatte die Sanität mit der Versorgung der Verletzten wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Verbunden mit der Einweihung war auch eine kleine Ausstellung von nostalgischen Handspritzen bis hin zu modernster Löschtechnik, wobei das Tanklöschfahrzeug des Stützpunktes Wallisellen viele Bewunderer anlockte.

Schlüsselübergabe

Anlässlich der Gebäudeübergabe hat Gemeinderat Martin Wagner auf die Schwierigkeiten hingewiesen, bis das nun eingeweihte Gebäude verwirklicht werden konnte. Der Bekanntheitsgrad von Elsau sei nach der ersten Abstimmung über Nacht in der gesamten Deutschschweiz gestiegen. Von Schildbürgern sei in den Medien die Rede gewesen, als das erste Projekt von den Stimmberechtigten verworfen, die Schnitzelheizung dazu aber bewilligt worden sei. Wagner: «Dieser Entscheid hat aber dazu geführt, dass ein Gebäude realisiert werden konnte, das dem Konzept 2000 der Feuerwehr gerecht wurde.» Er sei stolz, dass sich mit dem schliesslich bewilligten Kredit von 1,13 Millionen Franken eine zweckdienliche Lösung ohne Luxus habe finden lassen. Das Projekt wurde in acht Monaten verwirklicht.

In der Folge überreichte Wagner den Gebäudeschlüssel der Feuerwehrkommissionspräsidentin Margrit Bischofberger. Gemeindepräsidentin Bischofberger zeigte sich zuversichtlich, dass der Erweiterungsbau die Anforderungen erfüllen werde. Was heute der Feuerwehr zur Verfügung stehe, dürfe sich sehen lassen, die Voraussetzungen für einen effizienten Betrieb seien geschaffen. Sie wünschte der Feuerwehr viel Erfolg und gute Kameradschaft und keine gravierenden Ernstesätze.

Gegen Abend ging die Einweihungsfeier über in ein Volksfest mit Festwirtschaft, Musik und Tanz, wobei sich die Feuerwehrleute als gewiegte Gastgeber erwiesen.

Hans Ruckli



Einen «knusprigen» Schlüssel für ihr neues Lokal konnte die Feuerwehr in Empfang nehmen.



Früh übt sich, wer ein richtiger Feuerwehrmann werden will: Mit solch eifrigen Lehrlingen muss sich die Feuerwehr Elsau-Schlatt keine Sorgen um Nachwuchs machen...

Grümpeltturnier des FC Rätterschen

Das diesjährige Grümpeltturnier konnte wiederum erfolgreich über die Bühne gebracht werden.

Schon am Freitag, anlässlich der Country-Night, war die Festhütte fast voll. Auch an den übrigen beiden Tagen konnten wir sehr viele Besucher empfangen.

Auch der Wettergott meinte es gut mit uns. Abgesehen von einem kurzen Auftritt von Petrus war das Wetter geradezu ideal für das Grümpi.

Der Spielbetrieb verlief praktisch reibungslos. Kurzum: Alle hatten den Plausch.

Wir danken allen Zuschauern und Besuchern recht herzlich für ihr Erscheinen.

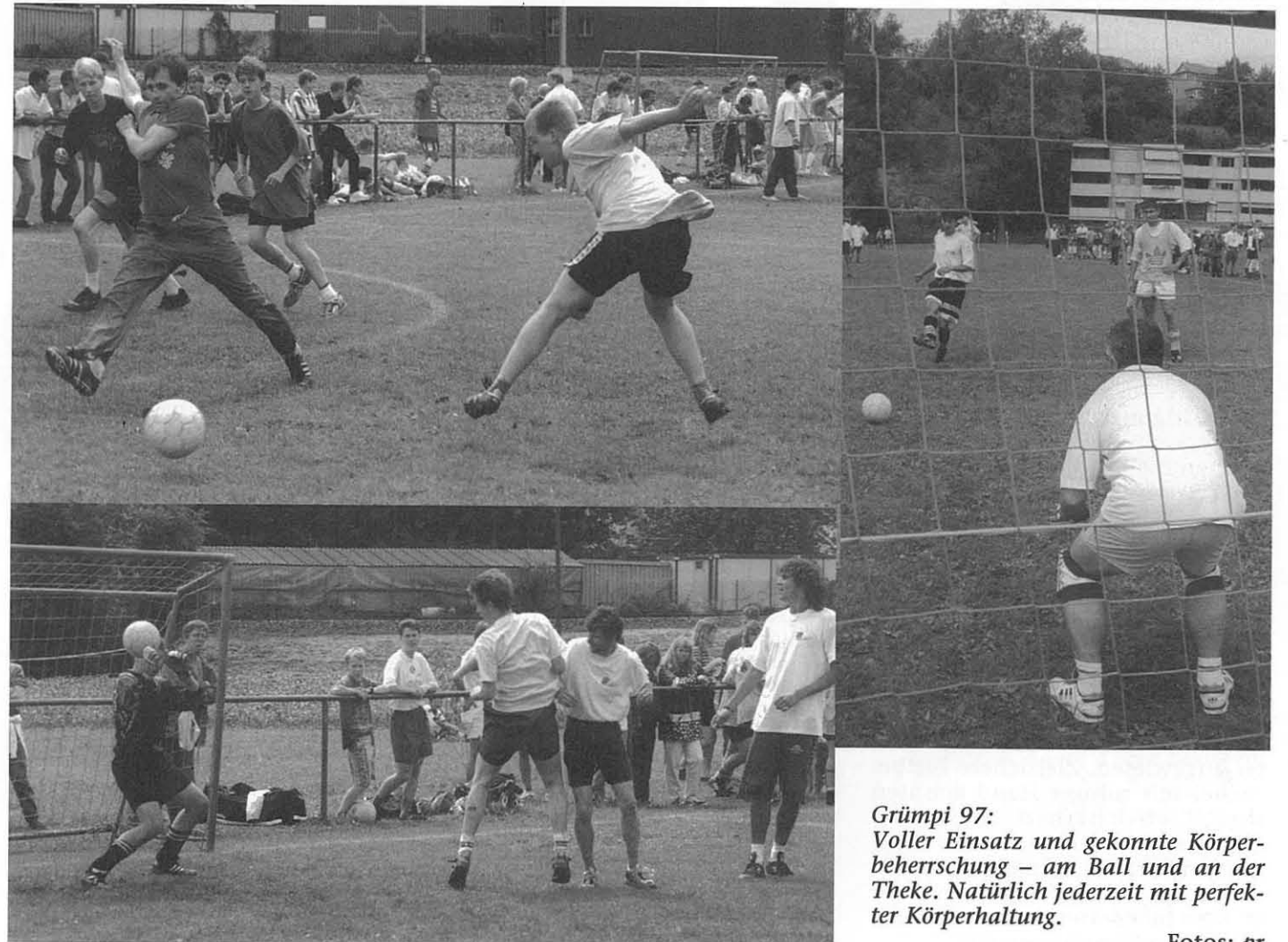
Auch den vielen Helfern im Vorder- und im Hintergrund sei gedankt. Allen voran dem OK unter Präsident **Reini Meyer**.

Wir hoffen, dass wir auch 1998 ein tolles Grümpeltturnier erleben können.

Für den Vorstand: René Gerth



«Country Life» vor künstlerischer Kulisse, die von OK-Präsident Reini Meyer gestaltet wurde.



Grümpi 97: Voller Einsatz und gekonnte Körperbeherrschung – am Ball und an der Theke. Natürlich jederzeit mit perfekter Körperhaltung.

Fotos: pr

Kulturelles / Veranstaltungen

Erstes «Dorffäscht» trotz grauem Regenwetter: Das nasse Elsau im Festfieber

Regen tropft von Zeltdeckern und Blachen, Kinder in Gummistiefeln springen von Pfütze zu Pfütze: nicht das typische Juli-Wetter und keinesfalls die ideale Witterung für ein Dorffest. Schirme und Regenkleidung prägten denn auch das Bild im alten Dorfkern von Elsau, wo das «Elsauer Dorffäscht» am ersten Juli-Wochenende erstmals durchgeführt wurde. Aus der Idee, den Geist der CH-91-Feierlichkeiten wiedererstehen zu lassen, entstand ein Fest, zu dessen Gelingen ein Dutzend Vereine und Gruppierungen beitrugen.

Kulinarische Abwechslung

(mk) Ein Volksfest setzen viele mit kargen Verpflegungsmöglichkeiten, sprich Wurst und Brot, gleich. Weit gefehlt! Wer einen Streifzug durch die internationale Küche wagen wollte, kam am «Elsauer Dorffäscht» voll auf seine Rechnung. Das spanische Nationalgericht Paella konnte bei der FEG vis-à-vis des Harmonika-Clubs, der irische Lamm-Spiesschen anbot, gekostet werden; ur-schweizerische Älplermagronen, von der FDP serviert, und südländische Penne verdinho, welche die Step-tanz-Gruppe feil hielt, zeigten Pasta-Variationen; und zwischen dem brodelnden Chili-Eintopf der Pfadi und dem rassigen Kebab der Jugendvereinigung JUVEL lockten von der SVP importierte Münchner Weisswürste oder ein fernöstliches Reisgericht aus dem Angebot des «Mit-eneinander-Ladens». Bei solcher Auswahl fiel manchen die Wahl nicht leicht, so dass etliche in einer Gourmet-Tour von Festbeiz zu Festbeiz tingelten, um möglichst alle Spezialitäten kosten zu können.

Attraktionen im Regen

Trotz des misslichen Wetters fanden auch die Vergnügungs- und Spielangebote regen Zuspruch. Für die Beschäftigung der Kleinen sorgten Spielecken, die etwas Grösseren nutzten die Möglichkeit, beim Bau einer Turm-«Chügelibahn» mitzuwirken, und die ganz Grossen konnten aus einem breiten Unterhaltungsangebot auswählen. Nur während den Regenspauzen besucht – dann aber ein umso stärkerer Publikums-magnet – war das Harrassenstapeln der CEVI, eine Attraktion, die heute an keinem Fest mehr fehlen darf. Auch der «Humorgalgen» des Jugend-Clubs war auf trockenes Wetter angewiesen. Zielsichere Festbesucher mit ruhiger Hand konnten ihre Treffsicherheit an einem Schiessstand oder beim Tontaubenschiessen der Freisinnigen unter Beweis stellen. Das bewegte Ziel stellte dabei für die Hobby-Schützen eine echte Herausforderung dar.

Mit musikalischen Darbietungen und Showeinlagen in den einzelnen Festwirtschaften wurde das Programm an diesem Fest-Wochenende abgerundet. Zum Thema Irland der Harmonika-Club-Festwirtschaft passend, spielte am Freitagabend die «Irish Connection» im vollbesetzten Heuschöber, während sich die Besucher im Festzelt der JUVEL von der Show des Hypnotiseurs Gasbardin begeistern liessen. Mit Staunen sah man beispielsweise den eben noch nichtsahnend am Tisch sitzenden Jugendlichen plötzlich genüsslich an einer Zitrone knabbern oder ganz eng und zärtlich mit einem Gartenstuhl tanzen.

Nach einer Freinacht konnten die Festwirtschaften am Samstag kurz vor Mittag wieder geöffnet werden. Bei Nieselregen bestaunte das Publikum die Tanzkünste der kleinen und grossen Steptänzerinnen, die mit rhythmischem Klappern Gäste unter ihr Zelt lockten. Ein Marionettentheater liess Kinderaugen glänzen, und die ganz in der Nähe von den «Chnöpflibüetzer» angebotenen Fasnachtsdrinks passten wettermässig ganz vorzüglich ins Bild. Am Abend lockte wiederum ein Showprogramm, diesmal mit der erfolgreichen Winterthurer Rockband «Southern Comfort». Die Musiker heizten ihre Zuhörer im zum Besten gefüllten Zelt der JUVEL mächtig an, und so wurde trotz den kühlen Temperaturen, die draussen herrschten, dem Publikum schnell heiss. In den gemütlichen Festbeizen schliesslich durchzechten die ganz Angefressenen auch die zweite Freinacht.

Ein Ökumenischer Festgottesdienst läutete am Sonntagmorgen den dritten Festtag ein. Erstmals nahm neben den reformierten und katholischen Kirchgemeinden auch die Freie Evangelische Gemeinde an diesem Gottesdienst im Festzelt teil. Die Besucher erlebten mit jazzigen Gospels und fröhlichem Kindergesang

eine für einmal etwas andere Form des Gottesdienstes. Jazz- und Dixie-Klänge führten weiter durch den Morgen und begleiteten das reichhaltige Frühstücksbuffet am «Puurezmorge» der SVP. Mit kaum mehr Wetterglück für die Anstrengungen der Vortage belohnt, konnten die einzelnen Veranstalter nochmals einen grossen Besucherandrang verzeichnen.

Der trotz des misslichen Wetters grosse Besucherstrom zeigte, dass auch in Elsau ein Bedürfnis nach einem Dorffest vorhanden ist. Dies und die durchwegs positiven Aussagen der Festwirte lässt den Schluss zu, dass in absehbarer Zeit mit einer Neuauflage des Festwochenendes gerechnet werden kann.

Das OK Elsauer Dorffäscht dankt

Petrus meinte es nicht sehr vorteilhaft mit den Elsauern. Doch auch zeitweise ausgiebige Regenfälle konnten die Feststimmung nicht beeinträchtigen. Bereits am Freitagabend fanden sich Hunderte von Festfreudigen im Dorfkern von Elsau ein, um sich zu vergnügen. Und so ging es während des gesamten Dorffäschts weiter. Unverdrossen feierten jung und alt ausgelassen. Die kurzen Aufhellungen – vor allem am Sonntag – liessen nicht nur in den Festzelten Hochstimmung aufkommen. Auch auf den Gassen herrschte Hochbetrieb. Eines haben die drei Tage deutlich gezeigt: Das Bedürfnis nach einem Dorffest ist in Elsau ausgewiesen. So kann eine Fortsetzung in ein paar Jahren durchaus wieder ins Auge gefasst werden.

Dem OK Dorffäscht ist es ein Anliegen, allen Festbesuchern für die Ordnung und Einhaltung der Nachtruhe sowie allen Anwohnern für ihr Verständnis zu danken. In den Dank einschliessen möchte das OK unsere Gemeindebehörde, die der Idee eines Dorffestes von Anbeginn positiv gegenüberstand und sowohl in Bezug auf Bewilligungen und Unterstützung die Durchführung überhaupt erst ermöglicht hat. Und last but not least ein herzliches Dankeschön allen beteiligten Vereinen und Gruppierungen, Helferinnen und Helfern, die sich mächtig ins Zeug gelegt haben.

OK Dorffäscht 97:
Robert Debrunner, Rolf Gehring,
Markus Kleeb, Maja Zehnder,
Urs Zeller



... mehr Impressionen vom Dorffäscht



Gemeindebibliothek

Bibliothekar-Suche

Für unsere Gemeindebibliothek suchen wir auf Anfang 1998 eine zukünftige Bibliothekarin oder einen zukünftigen Bibliothekaren. Wenn Sie grosses Interesse an Büchern haben, den Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen lieben, das Arbeiten in einem kleinen Team schätzen und in unserer Gemeinde wohnen, dann melden Sie sich. Wir freuen uns!

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis 1. Oktober an die Gemeindebibliothek Elsau, 8352 Räterschen

Öffnungszeiten

Während der Sommerferien ist die Bibliothek immer dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Ausstellung

Ausstellung in der Bibliothek nach den Sommerferien:
«Fotos aus dem Tösstal»

Voranzeige:

Tösstalabend mit **Philippe Herter** am Montag, 29. September, im Sonnenkeller. Weitere Informationen in der nächsten elsauer zytig und in der Bibliothek.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommerferien mit vielen interessanten, spannenden und unterhaltsamen Büchern.

Für das Bibliotheksteam
Marianne Magro

Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen

**HÜRZELER &
SCHAFROTH**
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Benützungsreglement für die Gemeindebibliothek

1. Zweckbestimmungen

Die Bibliothek dient der Förderung des kulturellen Lebens und bietet Gewähr, dass Literatur sowie weitere Medien allen Bevölkerungsschichten unentgeltlich zugänglich ist. Die Bibliothek dient auch als Begegnungsstätte und kann zu diesem Zweck von Institutionen aller Art benützt werden.

2. Verwaltung

Die Bibliothek untersteht in ihrer Gesamtheit der Bibliothekskommission.

3. Anlässe

Die Reservation für die ausserordentliche Benützung der Bibliothek erfolgt über die Bibliothekskommission. Bibliotheksinterne Veranstaltungen haben Vorrang.

4. Gebühren

Die Gebühren betragen: Veranstaltungen mit einer Dauer von 2 bis 4 Stunden Fr. 40.-; Apéro und Kurzveranstaltungen Fr. 25.-.

5. Ausstellungen

Die Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass Bilder- und Fotoausstellungen durchgeführt werden können. Verkaufsausstellungen werden mit 15 % zugunsten der Bibliotheksrechnung belastet. Ausstellungen aller Art sind nur mit Bewilligung der Bibliothekskommission möglich.

6. Rauchverbot

In der Bibliothek besteht striktes Rauchverbot.

7. Sachbeschädigungen

Für Sachbeschädigungen haften die Verursacher. Können diese nicht eruiert werden, so haften die Veranstalter.

8. Inkrafttretung

Dieses Reglement tritt nach der Genehmigung durch die Bibliothekskommission sofort in Kraft.

Bibliothekskommission Elsau

Vereinskommission

Dorffäscht 1997: Was man hört und was stimmt – Richtigstellung

Im Vorfeld des Elsauer Dorffäscht sind offensichtlich einige Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, die jeglicher Realität widersprechen. Das OK Dorffäscht 1997 legt grossen Wert darauf, diesen unwahren Gerüchten entschieden entgegenzutreten.

So wurde behauptet, die Gemeinde unterstütze die JUVEL mit 10'000 Franken. Tatsache ist, dass die Gemeinde der JUVEL für das Dorffäscht weder finanzielle Unterstützung zugesichert noch in Aussicht gestellt hat. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. April beschlossen, das Dorffäscht als Gesamtheit nicht nur ideell sondern auch materiell mit einem Betrag von 5'000 Franken zu unterstützen. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine zusätzliche Defizitgarantie in der gleichen Höhe zu leisten. Diese finanzielle Unterstützung kommt vollumfänglich dem OK des Dorffäscht und somit allen beteiligten Vereinen und Gruppierungen zu gute, werden doch damit die notwendigen Infrastruktur- und Werbekosten teilweise abgedeckt.

Weiter wurde behauptet, das OK Dorffäscht hätte dem FC eine Teilnahme verweigert. Tatsache ist, dass einige Vereine, darunter der FC, sich aus verschiedensten Gründen nicht

aktiv am Dorffäscht 1997 beteiligten. Das OK hat diese Haltung immer respektiert, und bedauert, dass es nicht allen Dorfvereinen möglich war, am gemeinsamen Fest aktiv einen Beitrag zu leisten. Offensichtlich sind nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft des FC Stimmen laut geworden, die es bedauerten, dass keine FC-Beiz am Dorffäscht vorgesehen war. Das OK wurde jedoch nie angefragt, ob kurzfristig eine Teilnahme des FC noch möglich gewesen wäre. Von einer ablehnenden Haltung kann überhaupt keine Rede sein, im Gegenteil hätte sich das OK bemüht, zusammen mit den Verantwortlichen eine Lösung zu finden.

Wir bedauern die im Vorfeld verbreiteten Gerüchte und hoffen, mit dieser Richtigstellung im Nachhinein zur notwendigen Aufklärung beizutragen.

OK Dorffäscht 1997
Urs Zeller

Frauenchor

Frauenchorreise auf die Klewenalp, Samstag, 28. Juni

«Schiint hüt ächt d'Sunne, oder rägnet's wieder de ganz Tag?» Mit diesen Gedanken beginnen wir unsere Reise auf dem Bahnhof Räterschen. Gespannt und frohgelaut fahren wir über Zürich nach Luzern. Auch das Wetter überrascht uns, denn die Wolken werden lichter und die Sonne setzt sich langsam durch. In Luzern begeben sich die einen zum Schiff, während sich die andern im Souterrain des Bahnhofs noch ein paar Takte eines Blasmusikkonzertes anhören.

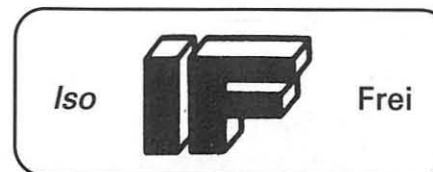
Bei Kaffee und reger Diskussion entführt uns das Motorschiff «Gottard» auf den grünen Wogen des Vierwaldstättersees nach Beckenried. Die Gondelbahn hebt uns hinauf auf die Klewenalp. Grossartig ist der Blick hinunter auf die verschiedenen Seearme. Leider sind die Berge im Augenblick durch Wolken noch etwas verhüllt. Im kleinen Kirchlein auf dem Weg zum Restaurant singen wir freudig den schönen Kanon: «Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn». Bereits nach zehn Minuten lassen wir uns im «Alpstübli» gemächlich nieder. Die Älplermakronen finden ne-

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
Biologische Isolationen

KÄLTER

KALT

WARM



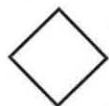
Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18

ben andern Menüs grossen Anklang. Nach dieser ausgiebigen und gemütlichen Mittagspause spazieren wir zur Gondelbahn, die uns zurück nach Beckenried bringt. Bei strahlendem Sonnenschein besteigen wir die «Schwyz», um den zweiten Teil unserer Schifffahrt nach Flüelen fortzusetzen. Die 1½stündige Fahrt ist für mehr oder weniger gestresste Menschen eine wunderbare Erholung. In Flüelen dürfen wir keine Minute verlieren, damit wir den Zug nach Arth-Goldau erreichen. Dafür haben wir hier genügend Zeit, um in den Voralpenexpress der Südostbahn umzusteigen. Für viele von uns ist diese Strecke Neuland. Während wir den Steinerberg hinaufrollen, geniessen wir den herrlichen Ausblick auf den Talkessel von Schwyz. In kurzer Zeit fährt der Zug über Sattel und Rothenturm hinunter nach Rapperswil. Vorbei am viel umkämpften Moorgebiet nähern wir uns den schwyzerischen Steueroasen. Wer nun annimmt, wir steigen in Rapperswil um, der irrt. Nein, der Zug führt uns weiter dem Obersee entlang nach Uznach, durch den Rickentunnel und nach Wattwil. Anschliessend durchqueren wir die reizvolle Toggenburger Hügellandschaft mit dem Neckertal. Pünktlich fährt der Zug in St. Gallen ein, so dass wir innerhalb von fünf Minuten den Schnellzug nach Wil und nachher unsere bekannte S35 erreichen, die uns frohgelaut nach Rätterschen bringt.

Unserer Reiseleiterin *Claire* danken wir ganz herzlich für die wunderschöne Reise, die sie für uns vorbereitet hat.

Elsi Hofmann

Praxis
Klassische Homöopathie
Rätterschen



Auskunft und Anmeldung

Katharina Knecht
Chännerwisstrasse 2
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 30 25

Cantilena Kammerchor

Der Cantilena Kammerchor gibt am Sonntag, 26. Oktober ab 17 Uhr ein Konzert in der reformierten Kirche St. Arbogast in Oberwinterthur. Der Chor präsentiert dabei Werke aus zwei Jahrhunderten. Dabei versprechen besonders die reich arrangierten Jazz-Juwelen neuerer Zeit ein spannendes Programm.

Karten können ab 20. Oktober im telefonischen Vorverkauf unter Tel. 337 13 94 oder an der Abendkasse erworben werden. Der Preis beträgt Fr. 20.-. Türöffnung ist um 16.30 Uhr, das Konzert beginnt um 17 Uhr. Nicht verpassen!

Margrit Liechti



Unser Fitnessprogramm:

- **Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting** (Do 9.30-10.30 Uhr)
- **Gym-Fit** (Mi 19-20 Uhr)
- **Low Impact** (Mi 20-21 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse**
→ Neuer Kurs ab Februar

Rückenschmerzen?
Hals- und Nackenverspannungen?

Neu Neu Neu:
Energetisch-statische Behandlung
Die energetisch-statische Behandlung (ESB) hat im Fitnessbereich einen neuen, vielleicht auch logischen Fortschritt erfahren. Die **Akupunktur-Massage** nach Radloff stellt eine sanfte Form der Behandlung dar, die vordringlich Ihr eigenes Wohlbefinden fördern wird.
Gönnen Sie sich etwas Entspannung!
Spezielle Einführungsaktion

1 Schnupperstunde Fr. 52.-
2 Schnupperstunden Fr. 95.-

Pedrett's Sport

Velo

- Citybike
- Rennvelo
- Kindervelo
- Mountainbike ab Fr. 548.-

Inline-Skates

Lauftraining:
Jeden Dienstag, 9.00 Uhr
Start bei Pedrett Sport

Laufschuhe

- Hallenschuhe
- Fussballschuhe

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel. 052 / 233 67 88

Harmonika-Club

4.- 6. Juli – Elsauer Dorffäscht Donnerstagabend:

Nachdem ein paar Mitglieder letzten Samstag die Scheune und den Stall von *Robert Angst* ausgeräumt und gereinigt haben, sind heute alle HCE-ler aufgeboten. In gewohnter HCE-Manier richten wir alle zusammen unsere Beiz «HCE's Old Irish Shopf» ein. Schon nach kurzer Zeit sieht alles ganz ansprechend aus. Obwohl wir auf der nördlichen Hemisphäre zu Hause sind und im Kalender ein Sommermonat steht, müssen wir uns auf trübes und nasses April-/Novemberwetter einstellen. Mit Dachvorbau und Blache schützen wir unser Buffet vor eventuellem Regen.

Freitag

Wie ich am Nachmittag komme, sind die Tische dekoriert und das Buffet und die Bar eingerichtet. Schon bald kann das Fest starten. Wie erwartet, meint es Petrus diesmal nicht besonders gut mit den Elsauern. Zwischen Nieselregen und sintflutartigen Schauern ist alles zu haben. Wir sind froh, dass wir unsern Gästen einen trockenen Raum anbieten können.

Wir erwarten ja heute abend die Band «Irish Connection». Für mich übertrifft sie alle Erwartungen. Mit welcher Inbrunst diese Künstler im irischen Folk-Stil singen und spielen! Es ist eigentlich jeder selbst schuld, der diesen Auftritt verpasst hat.

So kurz nach Mitternacht werde ich

im Service abgelöst. Die Band hat ihren Auftritt beendet. Bei dem kühlen Wetter wird wohl nicht mehr allzu lange etwas los sein, denn am Samstagmittag geht ja das Fest weiter.

Samstag

So um 11 Uhr trudeln verschiedene Mitglieder ein, um die Tische wieder neu zu decken und alles wieder herzurichten. Da vernehme ich, dass am frühen Morgen die letzten erst um halb vier genug hatten. So kann man immer wieder staunen, wieviele Leute noch lange Nächte ertragen können. Ich gehöre leider nicht dazu.

Kaum ist alles bereit, treffen schon wieder die ersten Gäste ein und freuen sich auf einen exzellenten Lammspieß, einen rassigen Feuerwehrspeer oder feine Chicken-Nuggets. Das irische Bier hat viele Freunde gewonnen.

Aus dem HCE haben sich vier verschiedene Formationen gebildet, die abwechslungsweise die Gäste unterhalten. Für uns war es eine zum Teil neue und vor allem lehrreiche Erfahrung, in kleinen Gruppen zu musizieren. Es macht Spass, auch wieder einmal Stücke aus früheren Zeiten zu spielen.

Sonntag

Es ist wirklich eine Freude, wie die Bevölkerung von Elsau die Vereine unterstützt. Kaum ist der ökumenische Festgottesdienst zu Ende, kommen Gäste, und wir müssen schauen, dass wir schnell genug Kaffee



«Irish Connection» begeisterte am Freitagabend grosse und kleine Zuhörer.

brauen können. Schon bald werden auch die ersten Wünsche für den Zmittag laut. Heute Nachmittag ist es wenigstens mal ein paar Stunden trocken, so dass man auch ohne Schirm einige Schritte machen kann. Auch heute spielen wir wieder in den verschiedenen Formationen zur Freude unserer Gäste.

So gegen 18 Uhr leert sich die Scheune und wir können mit dem Aufräumen beginnen. Leider ist die Berichteschreiberin um 19 Uhr so fix und fertig, dass sie den Heimweg unter die Räder nimmt. Ich hoffe, dass auch das Aufräumen noch gut zu Ende ging. Für unseren Verein hat dieses Dorffest wieder neuen Zusammenhalt gegeben. Auch die neuen Mitspieler sind jetzt im Verein «daheim». Ich denke, dass wir alle zufrieden sein dürfen und uns freuen können am Erfolg des «HCE's Old Irish Shopfs».

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Winterthur-Versicherungen, Agentur *Ernst Bärtschi*, herzlich für das grosszügige Sponsoring unserer Band bedanken. Ein ganz grosses Dankeschön geht auch an *Robert Angst*, der uns freundlicherweise seine Scheune mit den Nebenräumen zur Verfügung gestellt hat. Wir hoffen, dass wir Ihnen nicht zuviel Unannehmlichkeiten bereitet haben!

Vreni Neumann



Verschiedene HCE-Formationen haben das Publikum am Samstag und Sonntag unterhalten.

Turnverein Rätterschen

Verbandsmeister in der Gerätekombination

Die Damenriege und der Turnverein Rätterschen starteten erstmals gemeinsam an einer Verbandsmeisterschaft des Kreisturnverbandes Winterthur. Die gegenseitige Ergänzung trieb die Turnerinnen und Turner zu Spitzenleistungen an, die daraus resultierenden Rangierungen durften sich sehen lassen. Als Verbandsmeister der Gerätekombination und den zwei Drittplatzierungen im Kugelstossen und in der Gymnastik rückten wir mitten unter die Spitzensektionen des Kreisturnverbandes Winterthur vor.



Schlussbild der Gymnastik

Die Verbandsmeisterschaft in Ossingen vom 7./8. Juni war für uns der erste Gradmesser, da wir in der Gymnastik sowie der Gerätekombination mit neuen Übungen antraten und zudem ein neues Bewertungssystem der 10er-Wertung zur Anwendung kam. Als Wettkampfzeit wurde uns der spätere Sonntagmorgen zugeteilt. Damit unsere Turner den Festabend auch genießen konnten, reiste ein Teil der Rätterscher Delegation am Samstagmittag nach Ossingen. Damit die Turnerschar nicht unter freiem Himmel übernachten musste, wurde eine Zweizimmerwohnung für zwölf Turnerinnen und Turner, sprich zwei Zelte, errichtet. Nach vollendeter Arbeit am späteren Nachmittag wurden noch einige Geräteübungen sowie Gymnastikvorführungen anderer Vereine begutachtet und mit den eigenen Übungen verglichen. Mit der frühen Startzeit im Hinterkopf begaben wir uns ins Festzelt, wo uns die Fiden Steirer mit Stimmungsmusik erwarteten. Auf der Tanzbühne zogen einige das geplante Einlaufprogramm vom Sonntagmorgen um einige Stunden vor. Danach stimmte etwas am Tagesablauf nicht mehr, musste doch die errichtete

Zweizimmerwohnung noch eingeweiht und benutzt werden. Kaum waren die müden Körper in der horizontalen Lage plaziert und durch einige Regentropfen erfrischt, brüllte der Speaker fast alle Zeltbewohner wach. Zur selben Zeit trafen die restlichen Mitglieder aus Rätterschen mit Sack und Pack auf dem Festgelände ein. Wie abgemacht besammelten sich alle im Festzelt zur Inventaraufnahme und Lageorientierung für den bevorstehenden Wettkampf. Es wurden nochmals Einsätze besprochen, die Startlisten erstellt und für den Wettkampf gemeldet. Noch etwas gehemmt und unsicher bereiteten sich die Turner auf die bevorstehende Gymnastik vor. Der leicht verzögerte Wettkampfablauf liess die Nervenanspannung noch etwas ansteigen, bis dann endlich die ersten Takte der gewohnten Gymnastikmusik zu hören waren. Mit einigen kleinen Fehlern und noch etwas schüchtern wurde die neue Gymnastik durchgeturnt und mit der Note 7.67 belohnt. Mit dem neuen Bewertungssystem konnte sich noch niemand vorstellen, was diese Punktzahl in der Endabrechnung wert war. Die Spannung hatte sich nun etwas gelöst und auch René

Baumgartner fand den Ausgang der Zweizimmerwohnung, trotz deutlicher Kennzeichnungen des Vorabends. Seine Turnkollegen waren schon mit den Vorbereitungen für die Gerätekombination beschäftigt, während er noch mit dem Sprichwort «Morgenstund hat Gold im Mund» kämpfte. Als dann die Geräte plaziert waren, konnten alle gemeinsam mit dem Einturnen beginnen. Der unebene Geräteturnplatz war nicht gerade das optimale Gelände für das Minitrampspringen und das Bodenturnen. Doch die gut vorbereiteten Geräteturner meisterten dieses Handicap mit Bravour, nur die geographische Lage des Platzes ohne Wegweiser liess Sepp Steiger etwas ins Abseits laufen. Die sonst sauber geturnte Übung wurde dank ihrer guten Musikinterpretation und den hohen Schwierigkeitsteilen mit der Note 8.39 belohnt. Diese Note bedeutete zu diesem Zeitpunkt den ersten Zwischenrang in der Gerätekombination. Nun wechselten die Disziplinen von den Schätzbaren zu den Messbaren, das heisst zur Leichtathletik, wo nun Höhen und Weiten zählten. Als erstes bereiteten sich die Hochspringer und die Kugelstösser auf ihren Wettkampf vor. Die schöne Witterung deutete auf bestes Flugwetter hin, und wie die Kugeln flogen! In den drei Durchgängen übertrafen Urs Leuzinger, Bruno und René Koblet 13 Meter, Petra Kundert und Irene Rickenbach 9 Meter, was eine errechnete Durchschnittsweite von 13.62 Me-

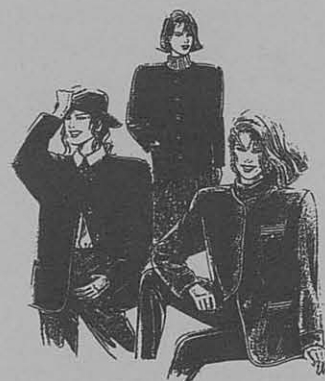


Schneller, weiter, höher – so hiess auch die Devise für den TV Rätterschen

Freiw. Fortbildung Elsau-Schlatt

Kursprogramm 1997/98

Herbst / Winter



Kleidernähen – Lodenjacke

5 x

Gönnen Sie sich den Komfort einer selbstgenähten Schurwoll-Lodenjacke. Aus ca. 400 verschiedenen Farb- und Qualitätsmustern können Sie das passende Material aussuchen.

Voraussetzung sind Freude am Umgang mit Nadel und Faden und einfache Nähkenntnisse.

Kursdaten: Dienstag, 19. August; 21., 28. Okt.; 4., 11. Nov. 97
19.00–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.–, plus Material ca. Fr. 5.–
Leiterin: Susanne Rüttimann, Oerlingen
Anmeldeschluss: Freitag, 8. August 1997

Ein besonderer Zürich-Besuch

1 x

Neuentdeckungen in der Altstadt – Trittligasse mit verwunschenen Winkeln, Grossmünster mit Kreuzgang und auf Wunsch Turmbesteigung, Augustinergasse mit den schönsten Erkern; Besuch im Atelier der Künstlerin und Kinderbuchautorin Silvia Hüslers; gemeinsamer Zvieri in einem schönen Altstadtcafé.

Datum: Donnerstag, 28. August 1997
13.00–18.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 20.– plus Tageskarte Rätterschen-Zürich und Zvieri
Leiterin: Regula Bernhard, Rätterschen
Anmeldeschluss: Montag, 17. August 1997

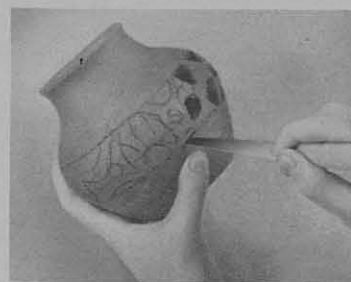


Lichthaus aus Ton

6 x

Arbeit mit durchbrochenen Tonplatten, gebrannt, glasiert, deren Schein ein warmes geheimnisvolles Licht im Raum verteilt.

Kursdaten: Donnerstag, 28. August; 4., 11., 18., 25. Sept. 97
ca. Ende Oktober nach Absprache
19.30–22.00 Uhr im Schulhaus Hofstetten
Kursgeld: Fr. 70.–, plus Material ca. Fr. 20.–
Brennkosten ca. Fr. 15.–
Leiter: Hansruedi Weilenmann, Wenzikon
Anmeldeschluss: Montag, 17. August 1997



Einführung ins Patchwork-Stricken

6 x

Französischer Anschlag, Faden einweben, Streifen zusammenstricken, Topflappenmuster, Abschluss-Bördli, Giletmuster zeichnen

Kursdaten: Donnerstag, 4., 11., 18., 25. Sept.; 2., 23. Okt. 97
19.00–21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 70.–, plus Material ca. Fr. 12.– (und eigenes)
Leiterin: Ruth Güdel, Seuzach
Anmeldeschluss: Montag, 17. August 1997





Silberschmuck

4 x

Werden Sie Ihr eigener Schmuckdesigner: Mit Silberdraht und -blech kreieren Sie individuelle Schmuckgegenstände wie Fingerringe, Broschen und Ohrringe. Die einfachen Bearbeitungstechniken Sägen, Biegen und Löten werden Sie im Kurs erlernen.

Kursdaten: Montag, 8., 15., 22., 29. September 1997
19.00-21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.-, plus Material ca. Fr. 40.-
Leiterin: Bettina Scheibler
Anmeldeschluss: Montag, 17. August 1997

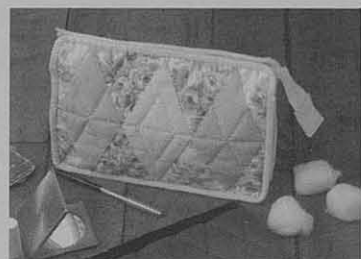


Chinesisch Kochen (für Anfänger)

4 x

Kennenlernen der chinesischen Küchen.

Kursdaten: Dienstag, 21., 28. Oktober; 4., 11. November 97
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.-, plus Mahlzeitengeld
Leiterin: Karin Ruckstuhl
Anmeldeschluss: Dienstag, 30. September 1997



Geschenke aus Patchwork

4 x

Sie erhalten Einblick in verschiedene Techniken und setzen diese nach eigenen Ideen um (Necessaire, Lätzli, Set). Bald werden Sie entdecken, wie faszinierend das Spiel mit Stoffen und Farben ist.

Kursdaten: Mittwoch, 22., 29. Oktober; 5., 12. November 97
19.00-21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.-, plus Material ca Fr. 45.-
Leiterin: Monika Langhard
Anmeldeschluss: 30. September 1997

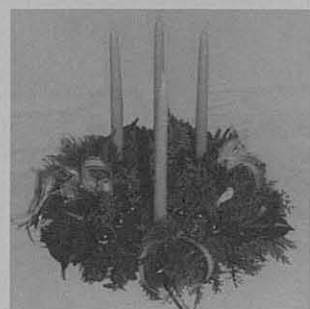


Türschmuck

1 x

Mit verschiedenem Grün (Koniferen) stecken wir einen Türkranz.

Datum: Mittwoch, 19. November 1997
14.00-17.00 Uhr und 19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 20.-, plus Material ca Fr. 35.-
Leiterin: Edith Frey, Räterschen
Anmeldeschluss: Mittwoch, 22. Oktober 1997



Exklusiver Adventskranz

1 x

Mit verschiedenem Grün (Koniferen) stecken wir einen Adventskranz.

Datum: Mittwoch, 26. November 1997
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 20.-, plus Material ca. Fr. 38.-
Leiterin: Edith Frey, Räterschen
Anmeldeschluss: Mittwoch, 22. Oktober 1997



Männerkochkurs

4 x

für Anfänger und Profis

Kursdaten: Montag, 23. Februar; 2., 9., 16. März 1998
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.-, plus Mahlzeitengeld
Leiterin: Karin Ruckstuhl, Aadorf
Anmeldeschluss: Montag, 19. Januar 1998

Anmeldung:

Kurs _____ Nachmittag Abend

Vorname, Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Anmeldung:

Kurs _____ Nachmittag Abend

Vorname, Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____



Es werden keine telefonischen Anmeldungen entgegengenommen! Bitte halten Sie sich an die angegebene Anmeldefrist. Sobald sich genügend Teilnehmer angemeldet haben, erhalten Sie eine definitive Bestätigung und Sie verpflichten sich, das Kursgeld einzuzahlen.



bitte frankieren

Freiwillige Fortbildungsschule
Silvia Waibel
Rätterschenstrasse 5

8352 Ricketwil

bitte frankieren

Freiwillige Fortbildungsschule
Silvia Waibel
Rätterschenstrasse 5

8352 Ricketwil

tern ergab. Bei den Hochspringern übersprangen **Marcel Schenk** und **Martin Schär** 1.75 Meter, **Beat Laufer** und **Patrick Schnyder** 1.65 Meter, **Fredy Wagner** 1.60 Meter und **Christian Fraefel** 1.50 Meter, was eine Durchschnittshöhe von 1.65 Metern ergab. Im letzten Wettkampfteil durften die Speerwerfer und die Weitspringer ihren Wettkampf bestreiten. **Marcel Hanselmann**, **Urs Leuzinger** sowie Bruno und **Martin Koblet** konnten mit guten Leistungen im Speerwurf eine Durchschnittsweite von 41.88 Metern erreichen. Im Weitsprungteam übersprangen Martin Schär und Marcel Schenk die 6-Meter-Marke, die anderen Teammitglieder kamen auf Weiten zwischen 5.46 und 5.95 Metern. Diese gute Mannschaftsleistung ergab eine errechnete Durchschnittsweite von 5.712 Metern. Mit dem letzten Sprung der Weitspringer wurde auch der Wettkampf der gemeinsamen Turnerschar aus Rätterschen beendet. Zur wohlverdienten Verpflegung zogen wir uns ins Festzelt zurück, wo mit weiterer musikalischer Unterhaltung die restliche Zeit bis zur Rangverkündigung vertrieben wurde. Mit der Ansprache von **Thomas Walt**, Präsident des Kreisturnverbandes Winterthur, wurde die Rangverkündigung eröffnet. Gespannt wurde Disziplin um Disziplin abgewartet, bis die von uns absolvierten Disziplinen an der Reihe waren.

Folgende Ränge wurden von der Rätterscher Turnerschar erreicht: 3. Gymnastik Kleinfeld, 1. Gerätekombination, 8. Weitsprung, 3. Kugelstossen und ausser Konkurrenz 2. Speer und 10. Hochsprung. Mit diesen guten Plazierungen hätte vor der Verbandsmeisterschaft wohl niemand gerechnet, das nachfolgende Freudenfest kannte fast keine Grenzen. Müde, aber glücklich über die vollbrachten Leistungen kehrte die Rätterscher Turnerriege nach Hause zurück. Diese guten Leistungen sind für das Leiterteam und die Turner eine Motivationspritze für die bevorstehenden Trainings.

René Koblet

Vorarlberger Landesturnfest vom 4. bis 6. Juli in Hohenems

In der Vorbereitungswoche vor Hohenems kannten die Wetterfrösche nur einen Meteoausdruck und der lautete Regen, Regen und nochmals Regen. Leider fanden die Meteorologen die Schönwetterkassette nicht und Regen erwartete uns schon am Samstagmorgen um 8 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Als ständiger Reisebegleiter traf er mit der Rätterscher Turnerschar um 10 Uhr in Hohenems ein, wo uns der berühmte Duft der Brathähnchen aus dem Festzelt in die Nase stieg. Nach der ersten Lagebesprechung im Festzelt meldeten wir die Riege bei der Wettkampfleitung für den Wettkampf bereit. Nach kurzer Einlaufzeit durften die Gymnastiker den ersten Wettkampfteil eröffnen. Unser Reisebegleiter blieb uns treu und befeuchtete die Gymnastiker und die Rasenfläche ständig mit Wasser. Die gut besetzte Zuschauertribüne forderte den Bodenkontakt mit frenetischem Applaus, was den Gymnastikern nicht unbedingt behagte. Die gut geturnte Übung wurde mit 7.74 Punkten bewertet. Im zweiten Wettkampfteil mussten die Geräteturner ihr Können den Wertungsrichtern vorführen. Das Regenwetter wurde ausgeschlossen, da die Ge-

rätekombination in einer umgebauten Tennishalle geturnt werden konnte. Die sauber geturnte und mit wenigen Fehlern gespickte Gerätekombination vermochte nicht nur die Zuschauer zu begeistern, auch den Wertungsrichtern gefiel sie ganz gut, denn sie belohnten die Übung mit 8.82 Punkten. Und wieder wartete der Reisebegleiter auf die Leichtathleten, die nun zum Kugelstossen und Hochsprung antreten mussten. Die Kugelstösser bürsteten gegenüber Ossingen fast einen Meter pro Wettkämpfer ein, Wasser und Aerodynamik passen nicht so gut zueinander. Bei den Hochspringern wurden der Witterung entsprechend gute Resultate erzielt. Mit einer Durchschnittshöhe von 1.64 Metern und einer Durchschnittsweite von 12.27 Metern wurde das Erwartete knapp erreicht. Schon ganz durchnässt waren alle froh, dass nun der letzte im Freien geturnte Wettkampfteil bevorstand. Die Weitspringertruppe und die Speerwerfer mussten ihre Disziplin, wie könnte es anders sein, bei Regen absolvieren. Die Anlaufspur im Weitsprung gleich einem Bachbett mit stehendem Wasser. Trotz diesen miesen Verhältnissen sprang **Patrick Schnyder** beachtliche 5.92 Meter. Den Speerwerfern kamen diese Witte-



Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tenderso
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Wir bedienen Sie gerne in unserem schönen Garten – unsere Pizzas und Salate können Sie aber auch zu sich nach Hause holen – En Guete!

Sie feiern ein Fest – wir machen den Rest von A bis Z.

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir (auch Samstag- und Sonntagmittag) die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze	Hotel	10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30–14, 17–23 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17–23 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

rungsverhältnisse nicht zu gute, blieben sie doch über drei Meter unter ihrer Durchschnittsweite. Allen Turnerinnen und Turnern aus Rätterschen musste man zu Gute halten, dass sie alles versucht und nie aufgegeben haben. Zur Versöhnung mit dem Wetter veranstaltete der Turnverein Rätterschen einen Apéro vor der Tribüne. Jetzt konnte das Nachtquartier in Form eines Schulzimmers bezogen werden. Zum Nachtessen und Abendprogramm fand sich die ganze Turnerschar aus Rätterschen im Festzelt ein. Die fröhlichen Stunden im Festzelt wurden wiederum von unserem feuchten Begleiter ausserhalb überschattet, wurden wegen ihm sogar die Stafelwettbewerbe vom Sonntagmorgen abgesagt. Nach einer kurzen Nachtruhe sah man alle Turnerinnen und Turner wieder beim Morgenessen im Festzelt. Da sich das Wetter nicht besserte, genoss man noch den Frühschoppen und kehrte früher als geplant nach Rätterschen zurück.

Dort angelangt pilgerte die Turnerschar zum Dorffäscht nach Elsau, wo uns ein kräftiger Regenschauer begrüßte. Nach einer kleinen Stärkung im Festzelt kehrten die Turnerinnen und Turner nach Hause zurück und konnten mit dem erreichten 12. Schlussrang von Hohenems zufrieden sein.

René Koblet

Minitrampriege

Die Minitrampriege Rätterschen hatte nach der Abendunterhaltung Zuwachs bekommen. Die nun auf 22 Turnerinnen und Turner angewachsene Riege musste ihre Trainingseinheiten aufteilen. Neu trainieren die Anfänger am Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Turnhalle Süd. Die Wettkampfturnerinnen und -turner haben ihre Trainingseinheit jeweils am Dienstag von 19.00 bis 20.15 Uhr. Mit den Anfängern werden die Testprogramme 1 bis 4 im Bodenturnen und im Minitramp eingeübt und geturnt. Wer zu den Wettkampfturnern aufsteigen will, muss die Tests 1 bis 4 bestanden haben. Die Tests beinhalten am Boden alle Rollen vorwärts und rückwärts, Handstand, Kopfstand, Rad und Radwenden. Am Minitramp werden Streck- und Spreizsprünge, Hechtrolle, Salto gehockt und Überschlag verlangt.

Mit gezielten Trainings werden die Wettkampfturner auf die Kantonale Minitrampmeisterschaft vom 22. März 1998 vorbereitet. Diese Meisterschaft wurde 1997 von vier Turnerinnen und Turnern besucht und mit zwei Auszeichnungen (2. und 14. Rang) erfolgreich abgeschlossen. Im weiteren werden mit den Wettkampfturnern Minitrampsprünge zur Musik gemacht, die eine spätere Eingliederung im Sektionsturnen leichter gestalten. Haben Sie Kinder, die optimale Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung nutzen wollen, die sowohl alters- als auch leistungsori-

entiert auf die einzelnen Mitglieder ausgerichtet ist? Wenn ja, schauen sie unverbindlich bei einer unserer Trainigseinheiten vorbei.

Leiterteam

Dienstag, 18.00–19.00 Uhr
Violette Sulser René Koblet
 Kirchgasse 5 Ricketwil
 Tel. 363 10 36 Tel. 232 51 69

Dienstag, 19.00–20.15 Uhr
Martin Schär René Koblet
 Gotthelfstr. 6 Ricketwil
 Tel. 363 21 91 Tel. 232 51 69

René Koblet

SRS SECURITY AG

SICHERHEITS- & ORDNUNGSDIENSTE

EINBRECHER

machen keine
FERIEN!

- Kontrollgänge
- Überwachungen
- Kundenspezifische Aufträge

SRS SECURITY AG
 Hintermühlenstrasse 6 · CH-8409 Winterthur
 Tel. 052 242 22 42 · Fax 052 242 22 43

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

TV Jugendriege

Kantonaler Jugitag Volketswil



Jugi Rätterschen im neuen T-Shirt

Bei kaltem aber trockenem Wetter besammelte sich die Jugi Rätterschen beim Parkplatz Schulhaus Ebnet. Da die Zugverbindung nach Volketswil zeitlich sehr ungünstig war, chauffierten uns die Eltern an den Wettkampfort; besten Dank. **Ruedi** übernahm dort sofort die Neueinkleidung der Jugendriegler. Mit dem grünen T-Shirt, welches der Farbe des Stammvereins angepasst wurde und mit Hilfe der Firma Hofer Sanitär/ Spenglerei teilfinanziert wurde (vielen Dank, **Dani**) konnte sich die Jugi im neuem Dress präsentieren.

Nach dem Einlaufen begaben sich die Jungs, unter der Aufsicht meiner Hilfsleiter, auf die Wettkampfstätten. Ich meinerseits zog es vor, dem kalten Wetter mit einem heissen Kaffee zu trotzen und dabei die Einteilung für die Gruppenwettkämpfe zu machen. Leider musste ich auch wieder in die Kälte hinaus, schliesslich hatte ich die Aufgabe alles fotografisch festzuhalten.

Nach dem absolvieren der Einzel- und Gruppenwettkämpfe gab es das Mittagessen. Am Nachmittag standen die Spiele auf dem Programm. Die Jüngsten trafen im Jägerball auf etwas grosse Gegner, wobei sie trotz hohem Kampfeinsatz, - sie bissen den Gegnern nicht ins Ohr - keine

Chance hatten. Die Linienballer überraschten mit einem top Einsatz und erreichten den Einzug ins Final. Nur mit grosser Mühe konnte sich die Jugi Pflanzschule gegen unsere taktisch gut spielenden Jungs durchsetzen.

Die Handballer standen dem nichts nach, verloren leider auch im Finale. Zum Schluss des sportlichen Tages waren nochmals schnelle Beine gefragt. Bei der Pendelstafette zeigten die Älteren, trotz wirklich saukaltem Wetter, wie gut sie rennen können. Mit dem 10. Schlussrang von 100 gestarteten Wettkämpfern rundeten sie den gut gelaufenen Tag ab.

Rangliste

Gruppenwettkämpfe:
 Hochsprung: 7. Rang von 14 Gestarteten
 Weitsprung: Rätterschen 1 und 2 11./33. Rang von 57 Gestarteten.

Nationalturntest mit Auszeichnung:
Rüeger Thomas
Rickenbach Andrin

Allen Jugendrieglern möchte ich für diesen tollen Einsatz gratulieren. Den Hilfsleitern bleibt mein Dank für ihre Unterstützung.

Der Hauptjugileiter Nöggi

Jugitag 97 Volketswil

Geländelauf

Kat A 6	Schuppisser Beat	3.33.5 *
Kat C 5	Rüeger Martin	3.38.3 *
Kat C 14	Stampfli Mario	3.52.0
Kat D 18	Rueeger Simon	4.10.0
Kat E 2	Baumgartner Lukas	3.33.2 *
Kat E 36	Sommer Christian	4.15.5
Kat E 40	Rueeger Markus	4.16.6
Kat E 61	Vecchi Ivan	4.40.7
Kat F 79	Faessler Christian	4.41.1
Kat H 5	Rueger Thomas	4.19.4 *
Kat H 79	Gridling René	5.07.6
Kat H 107	Rickenbach Andrin	5.56.2
Kat I 1	Rüeger Andre	4.14.8 *
Kat I 15	Faessler Dominik	4.40.1
Kat I 43	Hofer Kevin	5.06.6
Kat I 48	Weiss Patrick	5.11.2
Kat I 74	Capaul Jan	5.27.6
Kat I 92	Brot Dino	5.46.2
Kat I 117	Rickenbach Marco	7.01.6

Auszeichnungen * 5

Hindernislauf

Kat B 40	Rüeger Thomas	1.18.47 *
Kat C 64	Rickenbach Andrin	1.25.06
Kat C 99	Gridling René	1.34.94
Kat D 6	Faessler Dominik	1.18.63 *
Kat D 48	Weiss Patrick	1.30.22
Kat D 68	Hofer Kevin	1.34.46
Kat D 70	Brot Dino	1.34.59
Kat D 92	Capaul Jan	1.42.06
Kat D 114	Rickenbach Marco	1.58.03

Rang 1-3 0
 Auszeichnungen * 2

Fortsetzung der Rangliste auf der nächsten Seite.

Leichtathletik		
Kat F 40	Rüeger Anré	861*
Kat F 83	Rickenbach Andrin	655
Kat F 88	Rüeger Thomas	620
Kat F 91	Fässler Christian	603
Kat E 15	Baumgartner Lukas	1199*
Kat E 17	Rueeger Simon	1177*
Kat E 26	Rueeger Markus	1116*
Kat E 62	Vecchi Ivan	780
Kat E 75	Sommer Christian	704
Kat C 7	Rüeger Martin	1682*
Kat C 16	Stampfli Mario	1368*
Kat B 23	Keller Simon	1259
Kat B 30	Schuppisser Martin	1021
Kat A 16	Schuppisser Beat	1588

Medaillen	0
Erdgaspin	0
Auszeichnungen *	6



Alle ausgezeichneten Jugendriegler

Schnuppertraining für Schüler ab 6 Jahren

Möchtest Du einen Salto turnen oder die 80 Meter in Rekordzeit laufen? Wir sind der vielseitigste Sportverein von ganz Elsau. Leichtathletik, Turnen an Geräten, einzeln, in Gruppen, alle zusammen, draussen, drinnen, Wettkämpfe, Vorführungen, auch einmal Schwimmen, Spiele aller Arten; unsere Trainer haben immer etwas Spannendes auf dem Programm.

Gerne laden wir Dich zu einem Schnuppertraining ein und zeigen Dir, wie so eine Turnstunde aussehen kann.

Montag, 25. August, 18-19 Uhr, Turnhalle Ebnet

Selbstverständlich sind Deine Eltern als interessierte Zuschauer herzlich willkommen. Wenn Du Deinen Freund mitnehmen willst, um so besser.

Wir freuen uns über Deinen Besuch.

Jugendriege
Räterschen

Sind noch Fragen?

Ruedi Zehnder 363 26 31
Bruno Koblet 232 51 69

Mädchenriege



Die Kleinsten der Mädchenriege Elsau «Räterschen 1»

Mädchenriegetag in Rikon

Am Sonntag, 25. Mai, gingen wir an den Mädchenriegetag. Um 7 Uhr mussten wir schon beim Bahnhof Grüze sein. Wir fuhren dann mit dem Zug nach Rikon. Wir kundschafeten zuerst die Gegend aus. Als wir einen schönen Platz für unsere Gruppe gefunden hatten, ging's dann los. Zuerst mussten wir uns einturnen, unsere Wettkämpfe begannen mit dem Schnellauf. Danach war Weitwurf an der Reihe. Dann hatten wir noch genügend Zeit, um auf der Wiese das Bodenturnen nochmals zu üben, das als nächstes an die Reihe kam.

Nach einer längeren Mittagspause begannen die Spiele. Wir mussten sehr lange warten, bis wir an die Reihe kamen. Die ersten zwei Spiele von Ball über die Schnur, mit zwei Bällen gespielt, gewannen wir, dann liess unsere Konzentration nach – einige hatten wohl auch wegen der Hitze etwas zu viel getrunken, so dass wir nicht mehr schnell genug waren und das dritte Spiel verloren.

Dann lag nur noch die Pendelstafette vor uns. Die Spielfelder mussten aber davor abgeräumt und neu eingerichtet werden.

Bis wir endlich an der Reihe waren, waren die meisten schon etwas müde, es war auch schon fast 17 Uhr.

Die Rangverkündigung war gleich nach der Stafette, danach gingen wir müde nach Hause.

Nadine Schönbächler und
Cornelia Schönenberger

Rangliste

Unsere besten Resultate (mit Auszeichnung)

Geschicklichkeitswettkampf

18. Bettina Schönbächler
26. Valeska Garcia
31. Carmen Knecht
61. Adriana Stamm
71. Tanja Fankhauser
76. Käthi Bischofberger (von 166 Turnerinnen)

Allround Variante 1

35. Carmen Ramer
43. Sibille Zanon (von 86 Turnerinnen)

Ball über die Schnur

2. Räterschen 1
4. Räterschen 3
5. Räterschen 2

Pendelstafette

14. Räterschen 1
62. Räterschen 2
67. Räterschen 3 (von 70 Riegen)

Im Namen aller Leiterinnen möchte ich mich bei Euch Mädchen herzlich bedanken für Euren tollen Einsatz am Mädchenriegetag!

Monika Kälin

MuKi-Turnen

MuKi-Turnen-Reise

Es war ein Bilderbuchwetter, und am Bahnhof Räterschen besammelte sich eine muntere Schar von Kindern, Muttis und Vatis zur bevorstehenden MuKi-/VaKi-Reise. Das Ziel blieb geheim, und als uns von Markus eine Thurgauer Tageskarte in die Hand gedrückt wurde, kamen wir der Lösung des Reiseziels bereits ein Stück näher.

Als nächstes bestiegen wir den Zug in Richtung Winterthur und fuhren von dort nach einer kleineren Umsteigepause wieder zurück, aber diesmal Richtung Bodensee.

In Weinfelden hiess es dann wieder aussteigen, und wir wechselten in ein Gefährt der Mittelthurgau-Bahn namens «Seehase». Eine Tafel im Inneren des Wagens zeigte alle Haltestellen auf. Nun ging das Raten erst recht wieder los. Würden uns Gaby und Sonja gar nach Konstanz entführen, oder sollte eine andere Haltestelle unser Ziel sein? Inzwischen meldete sich bei einigen Kindern bereits der erste Hunger und Durst. Da so etwas ja meist sehr ansteckend ist, wurde bei je-



der Familie erst einmal der Inhalt des Rucksacks inspiziert und ausprobiert.

Nach einer gut halbstündigen Fahrt verliessen wir in Kreuzlingen den Seehasen und besammelten uns auf dem Bahnsteig, um hier von Gaby und Sonja zu erfahren, wohin die Reise uns nun bringen würde. Aber die beiden lüfteten ihr Geheimnis keineswegs und liessen uns nur wissen, dass wir jetzt einen kleineren

Fussmarsch zum Hafen unternehmen würden. Also setzten wir uns wie geheissen in Richtung Hafen in Bewegung, aber nicht ohne zuvor dem Bahnhofs-WC einen Kollektivbesuch abzustatten.

Als wir unterwegs an einem Restaurant vorbeimarschierten, verspürten einige Männer bereits den ersten Bierdurst. Doch diesen hiess es zu unterdrücken, schliesslich war unser Ziel der Hafen.

Weltneuheit von JVC!

Digitale Videokamera mit LCD-Monitor

GR-DVM1

Höchste Bild- und Tonqualität, integrierte Schnittsteuerung, div. Digitaleffekte, Anschluss an PC und Farbdrucker möglich, 100-fach Digitalzoom usw.

Seriöse Beratung, Heimlieferung und ausgezeichneter Service.

Besuchen Sie uns im neuen Laden Rümikon, wir freuen uns auf Sie.

Gratisparkplätze vor dem Laden!

Dietiker & Humbel expert

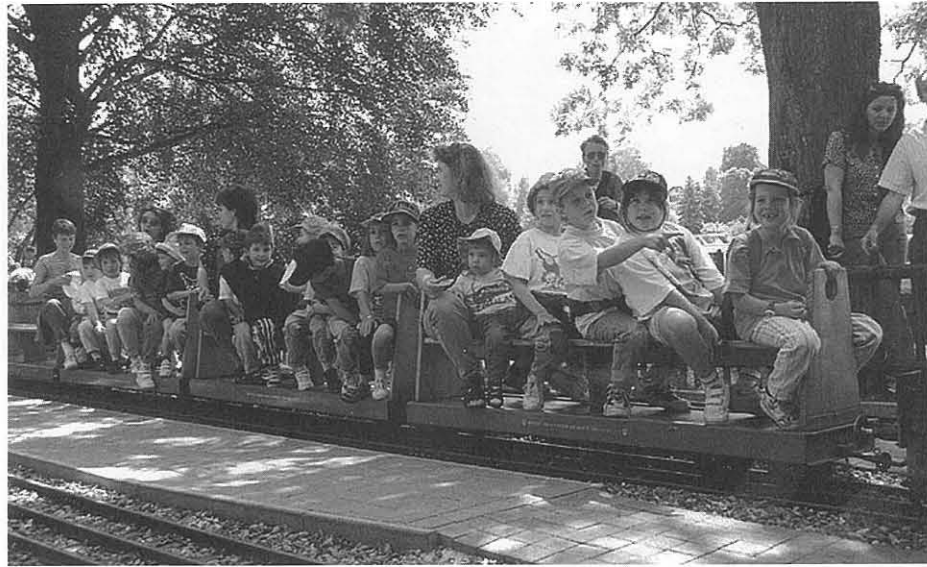
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48



Die totale Auswahl!

30-40 Farbfernsehgeräte, div. Videorecorder, Videokameras, Grossbildprojektoren, Micro-Mini- und High-End-Hi-Fi, Kleinlautsprecher, Standmodelle, Flächenstrahler usw.

Reparaturen aller Marken!



Mütter und Kinder auf der Dampf-Modellbahn in Stein am Rhein

Dort angelangt, ging ein Schrei des Entzückens durch die Kinderschar, denn ein riesiger Spielplatz lud zum Verweilen ein. Da sich die Zeiger der Uhr bereits gegen die Mittagszeit bewegten, verteilten sich die Familien auf Bänke, Steine und Wiesen und genossen den wohlverdienten Rucksack-Zmittag. Leider war unser Zeitplan etwas gedrängt, denn wie uns Gaby mitteilte, würden wir bereits 40 Minuten später das Schiff besteigen. Um nicht in Zeitnot zu geraten, verspriesen einige Kinder ihren Zmittag auf der Spielwiese oder der Schaukel und verbanden so in kindlicher Sorglosigkeit das Nützliche mit dem Angenehmen.

Mit etwas leichterem Gepäck bestiegen wir das Schiff, und weil das schöne Wetter zum draussen Verweilen einlud, entschieden wir uns einstimmig für einen Platz auf dem luftigen Oberdeck. Jung und alt genoss die nun folgende Schifffahrt auf dem Rhein. Da gab es Schwannfamilien mit süssen Jungschwänen, Segelschiffe, Motorboote, malerische Häuser und noch vieles mehr zu sehen. Die einen Kinder konnten ihre Nase natürlich wieder nicht weit genug in den Wind strecken. So war es für die Eltern etwas anstrengend, ihre Sprösslinge zu überwachen.

Doch auch wenn den einen die Schifffahrt etwas lang erscheinen wollte, ergab sich nebst der Kinderaufsicht doch noch die Gelegenheit, sogar ein Glas Wein zu geniessen. Die Kinder wurden von Sonja mit einer süssen Überraschung belohnt und hatten so einen Grund, einige Minuten stillzusitzen und die Schleckereien

zu verdrücken.

Nach einer rund zweistündigen Fahrt erreichten wir schliesslich das Hauptziel unserer Reise, Stein am Rhein. Nach ein paar Metern Fussmarsch erblickten wir eine grössere Modelleisenbahn und alle Kinder wurden von Gaby und Sonja zu einer Fahrt eingeladen. Um die Kinder auch während der Fahrt zu beaufsichtigen, durften nebst Sonja und Gaby auch noch zwei Mütter mitfahren. Es war wirklich eine sehr schöne Fahrt mit der lustigen Dampflokomotive, und ich glaube, dass sich nicht nur die Kinder über die tolle Fahrt gefreut haben.

Anschliessend verweilten wir noch für rund eine Stunde auf dem nahe gelegenen Kinderspielplatz, und die meisten Familien verwöhnten sich als krönender Abschluss mit einem kühlen Eis. Beim anschliessenden Fussmarsch zum Bahnhof machte sich langsam die erste Müdigkeit bei jung und alt bemerkbar. Doch unsere Kräfte waren auch zum Abschluss der Reise nochmals recht gefordert. Wie Sonja nämlich erst jetzt auf dem Fahrplan bemerkte, kam unser Zug um 17.44 Uhr in Winterthur an. So blieben uns also zum Umsteigen genau null Minuten. Also mobilisierten wir alle unsere Kräfte ein letztes Mal für diesen Tag und hofften zudem auf eine Verspätung der S35.

Bei der Einfahrt unseres Zuges im Bahnhof Winterthur erblickten wir zur allgemeinen Freude die geduldig wartende S35. Nun hiess es Endspurt, und Gaby legte solch eine Sportlichkeit an den Tag, dass sie gleich als erste auf dem Trittbrett des Zuges stand. So erreichte also

unsere MuKi-VaKi-Reisegruppe ohne einstündigen Zwischenhalt in Winterthur wieder glücklich, aber etwas müde den Bahnhof Rätterschen. Ich glaube, dass alle diesen Tag sehr genossen haben und möchte mich im Namen von allen Reiseteilnehmern ganz herzlich bei Sonja und Gaby für die Organisation bedanken, es war wirklich ein toller Tag.

Beatrice Boss

Wir danken Bea Boss herzlich für diesen tollen Bericht.

Gaby Leutenegger,
Sonja Knupfer

Abschied

Wegen Unstimmigkeiten im Vorstand des Turnvereins sehe ich mich gezwungen, mich zurückzuziehen. Ich möchte mich bei allen MuKi-Eltern verabschieden. Für die gute Zusammenarbeit mit Gaby Leutenegger möchte ich mich herzlich bedanken; es waren drei tolle Jahre mit Dir.

Sonja Knupfer

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren, Leuchter und Laternen, Restaurationen, Schätzungen, abgelaugte Tannenmöbel zum Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

Kitu - Kinderturnen

Was ist Kitu? - Kitu ist die Abkürzung für Kinderturnen. Alle Knaben und Mädchen, die in den Kindergarten gehen, können daran teilnehmen. Es soll die Freude an der Bewegung wecken und fördert in spielerischer Form eine optimale körperliche und seelische Gesamtentwicklung des Kindes.

Das Kinderturnen gewährleistet einen lückenlosen Übergang vom MuKi-Turnen zu den Mädchen- und Jugendriegen.

Diese Lücke wollen wir ab 1998 auch in Elsau schliessen. Das Kitu wollen wir einmal wöchentlich, anschliessend an den Kindergarten, während rund 55 Minuten anbieten. Deshalb suchen wir noch Leiter oder Hilfsleiter. Bitte meldet Euch schnell, damit der Traum für die Kinder in Erfüllung gehen kann. Telefon an Gaby Leutenegger, Tel. 363 15 97.

Wir freuen uns auf Euren Anruf
Damenturnverein Rätterschen
Eure MuKi-Leiterinnen

Gaby Leutenegger und
Monika Wittwer

TV Männerriege

Erfolg an den Verbandsmeisterschaften in Ossingen

Am Wochenende vom 7. und 8. Juni fanden in Ossingen die diesjährigen Verbandsmeisterschaften statt. Unsere Riege nahm mit nicht weniger als elf Mitgliedern teil.

Der Sonntagmorgen liess nicht gerade auf ein sonniges Fest schliessen, regnete es doch frühmorgens in Strömen. Doch mit der Abfahrt nach Ossingen besann sich Petrus eines Besseren und schloss die feuchten Schleusen.

Erstmals wurden die sieben Disziplinen als Einzelwettkämpfe ausgeschrieben und auch rangiert. Dadurch gab es Disziplinsieger in den verschiedenen Sparten und keinen Gesamtsieger mehr. Engagiert und mit viel Eifer absolvierten die Männerriegler bei herrlichem Wetter den Parcours. Dass sich der Einsatz lohnte und die vielen Schweißperlen nicht umsonst waren, erfuhren sie bei der Rangverkündigung in der Festhütte am Sonntagabend. So belegten die Rättschtemer im Zielwurf von einunddreissig Riegen den her-

vorrangenden zweiten Schlussrang.

Bei den Sportarten Pendellauf, Geschicklichkeitslauf, Medizinballgrätschen und Ballprellen sind wir überall im ersten Viertel (6. bis 11. Platz bei zirka 40 Mannschaften) in der Rangierung zu finden. Einzig beim Seilspringen rutschten wir ins Mittelfeld ab. Ob es am zu langen oder zu kurzen Springseil gelegen hat, oder an den zu müden Beinen, ist im nachhinein nicht mehr feststellbar und auch nicht so wichtig. Kommt doch die Beteiligung vor dem Rang.

Zur absoluten Spitze liefen wir mit sechs Läufern im Geländelauf und belegten den ausgezeichneten zweiten Schlussrang von 37 Mannschaften.

Allen Beteiligten sei auch an dieser Stelle gratuliert und für den Einsatz herzlich gedankt. Dank den guten Vorbereitungen durch unseren Oberturner **Karl Rüegg** und dem sehr guten Teamgeist wird dieser Anlass einen würdigen Platz unseren Vereinsannalen finden.

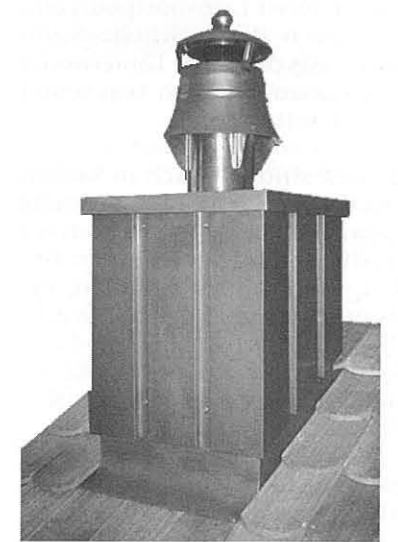
Der Präsident
Bernhard Storrer

Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

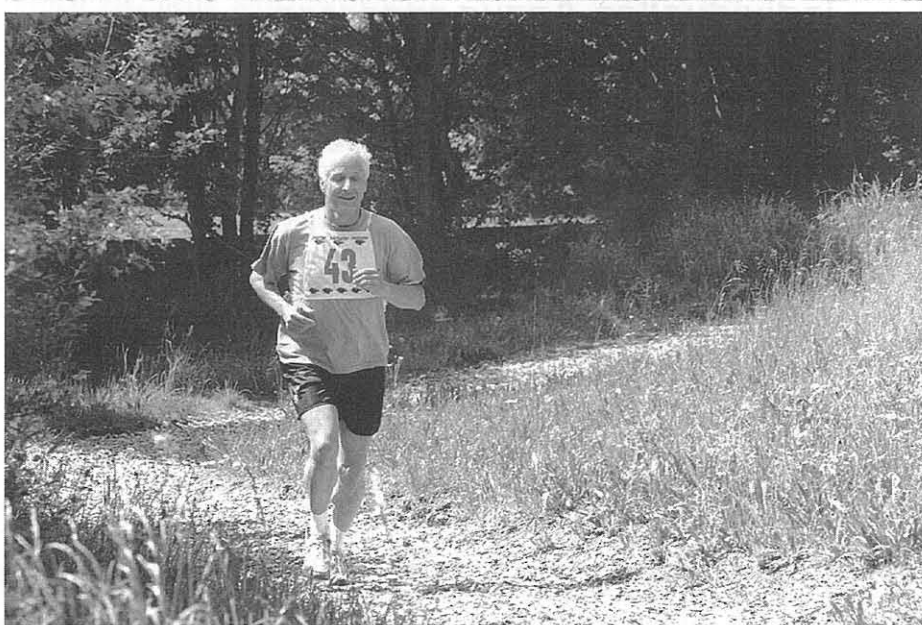
«Laufräff»-Einweihung

Gleich einem Bau, der schon bezogen ist, oder einer Lok, die schon verkehrt, fehlte unserem «Laufräff» eigentlich nur noch die offizielle Taufe und Einweihung. Dies hat die Männerriege – zusammen mit einer stattlichen, frohgelauten Läufer-schar – am Sonntag, 25. Mai auf der Niderwis gediegen gefeiert.

Gemeinsam laufen – Laufen für alle. So könnte man den gedanklichen Inhalt der kurzen Reden zusammenfassen, die den Anlass eröffneten. Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** stellte unsere Gemeinde vor und freute sich mit uns allen über eine weitere attraktive Möglichkeit, sozusagen vor der eigenen Haustür gesunden und sinnvollen Ausgleichssport zu treiben. Sie führte eine stattliche Delegation des Gemeinderates an, die regen Anteil an unserem kleinen Werk nahm. Besonders geehrt fühlten wir uns natürlich durch die Anwesenheit von Bernhard Clenin, Chef Breitensport des Schweizerischen Leichtathletikverbandes. Er ging in treffenden Worten nochmals kurz auf Geschichte und Sinn der «Laufräffs» ein. Ebenso durften wir Gäste der Partnerfirmen Sport-Toto und Berner Versicherung begrüßen, die uns Grüsse überbrachten und Erfolg und gutes Gedeihen wünschten.

Sie alle kamen aber nicht nur, um zu reden, sondern – und vor allem – um mitzulaufen. Und dieses taten sie denn auch, zusammen mit über 70 weiteren Laufsportfreunden. Wir genossen die fröhliche Stimmung und das prächtige Läuferwetter in einem Elsau, das sich von seiner schönsten Seite zeigte.

Inzwischen sind wir auch in Sachen «Laufräff» längst zur Tagesordnung übergegangen. Trotzdem werden wir uns an dieser Stelle von Zeit zu Zeit melden, um die Idee bei allen, die laufen oder laufen möchten, wachzuhalten. Die Benützung des «Laufräffs» ist grundsätzlich frei. Regelmässige Benützer können uns aber mit einem Gönnerbeitrag – ähnlich dem Langlaufpass – nach freiem Ermessen unterstützen. Wir möchten die Anlage so gut unterhalten, dass sie Ihnen zu unzähligen gefreuten Lauferlebnissen dienen kann. Und das kostet halt von Zeit zu Zeit ein bisschen Geld. Für die geführten Walking-Treffs wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.



TV Handballriege



Handball – Highlight in der Elsauer Sportszene!

Herzlichen Dank nochmals an alle, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen unserer Idee «Laufräff» beigetragen haben.

Denken Sie daran «Laufe isch gsund – und git ä gueti Luune».

«Laufräff» – Männerriege
Hans Erzinger

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montag, 8.00 Uhr, Parkplatz bei der Kirche (Pro Senectute)
- jeden Dienstag, 9.00 Uhr, Sportplatz Niderwis
- jeden Dienstag, 19.00 Uhr, Sportplatz Niderwis



Auskunft
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61
Edith Schär Tel. 363 21 91

● **BLAUPUNKT**

Jetzt in der Schweiz!

TravelPilot



Das Auto-Navigationssystem

Sie geben einfach Ihr gewünschtes Ziel ein und der TravelPilot führt Sie durch akustische und optische Hinweise an Ihren Bestimmungsort.

Lassen Sie sich beraten.

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

BOSCH SERVICE

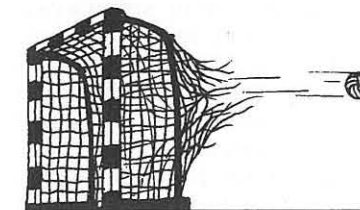
In den letzten fünf Jahren ist es der Handballabteilung des Turnvereins Rätterschen gelungen, sich zu einem der grossen Handballclubs der Region zu entwickeln. Dank einer systematischen Jugendarbeit konnten drei Junioren- und zwei Aktivteams aufgebaut werden. In diesen fünf Mannschaften spielen fast 60 Handballer.

Ziel des Vereins ist es, allen Mitgliedern ein attraktives Training mit ausgebildeten Trainern anzubieten. Im Juniorenbereich ist es ein zentrales Anliegen, den Sinn für Mannschaftssport zu wecken und die Jugendlichen vielseitig zu fördern – Kopf und Körper sind beim Handball beide gleich wichtig. Wir verstehen uns gleichzeitig als Sport- und als Dorfverein. Als Sportclub setzen wir uns klare sportliche Ziele und arbeiten während den Trainings konsequent daran, diese zu erreichen. Als Dorfverein setzen sich unsere Aktivitäten auch ausserhalb der Turnhalle fort – an der Vereinsreise, beim Altpapiersammeln, beim Skiweekend und ...

Unser Verein steht allen Interessierten offen. Gerne begrüssen wir Dich zu einem Schnuppertraining in der Turnhalle – schau einfach mal vorbei oder ruf vorher den Trainer (siehe Kasten) für weitere Informationen an:

Team	Trainer	Training
D-Junioren	Stefan Erzinger, Falkenstr. 20 8400 Winterthur, Tel. P 202 78 45	Freitag, 16.00–17.15, Turnhalle Ebnet
C-Junioren	Markus Rutishauser, Schottikerstr. 8 8352 Rätterschen, Tel. P 363 10 91	Freitag, 17.15–18.45, Turnhalle Ebnet
B-Junioren	Christian Siegrist, Baderstr. 17 8400 Winterthur, Tel. P 233 39 33	Mittwoch, 19.00–20.15, Turnhalle Süd Freitag, 18.45–20.15, Turnhalle Ebnet
Aktive 1	Christian Siegrist, Baderstr. 17 8400 Winterthur, Tel. P 233 39 33	Dienstag, 20.00–21.45, Turnhalle Ebnet
Aktive 2	Daniel Zehnder, Gernstr. 18 8409 Winterthur, Tel. P 242 86 45	Dienstag, 20.00–21.45, Turnhalle Ebnet

Durch den Übertritt von einigen D-Junioren zu den C-Junioren ist unser jüngstes Team zur Zeit auf der Suche nach neuen Mitspielern und -spielerinnen:



Wanted:

- Junge Elsauer und Elsauerinnen, die Lust zum Handballspielen haben
- Jahrgang: 1984–1988
- Bitte melde Dich bei Stefan Erzinger, Falkenstr. 20, 8400 Winterthur, Tel P 202 78 45.
- Du bist jederzeit herzlich willkommen – just do it!

Stefan Erzinger

«Hallo, ich bin neu hier in Elsau!
JET 50 ist mein Name»



Besuchen Sie mich bei
Richard Diethelm
Garage Nüssli
in Schottikon.

Offizielle Toyota Vertretung sowie
HERCHEE-Roller-Vertretung

FC Rätterschen

Der FC Rätterschen in der 2. Liga
Endlich ist es geschafft. Zum ersten Mal in der 35jährigen Geschichte de FC Rätterschen spielt die erste Mannschaft in der 2. Liga.

Am 23. Juni schlug sie den Favoriten, Galicia, in einem spannenden Entscheidungsspiel in Kempthal. Das entscheidende Tor zum 3:2 fiel erst in der drittletzten Minute. Noch selten hatten so viele Zuschauer ein Spiel des FC Rätterschen verfolgt. Vom Gemeinderat bis zum Feuerwehrkommandanten, alle hielten tapfer im strömenden Regen aus, bis der Erfolg feststand. Der Aufstieg ist der Lohn für die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Saison. Nicht umsonst hatten also die Spieler auf die geplante Reise nach Amsterdam verzichtet.

Liebe Spieler der 1. Mannschaft: Wir gratulieren Euch herzlich und wünschen Euch viel Erfolg in der zweiten Liga. Dem Trainer, **Emilio Amati**, danken wir ganz besonders. Wir hoffen, dass er auch in Effretikon ähnlich erfolgreich sein wird.

Aber auch die zweite und die dritte Mannschaft des FCR waren erfolgreich. Beide beendeten die Saison im 1. Gruppenrang.

Die zweite Mannschaft wird nächste Saison in der 4. Liga spielen. Auch hier herzliche Gratulation und viel Erfolg.

Für den Vorstand
René Gerth



Die Baumeister des Erfolgs
Von links: Kurt Buchmann, Spikopräsident; Emilio Amati (Trainer), Reinhard Sommer (Präsident).



Gino Tonoli, der erste Zweitligacaptain des FC Rätterschen.



Die Spieler der ersten Mannschaft.
Hintere Reihe von links: Manuel Rohner, Röbi Windler, Thomas Humbel, Bernd Rickert, Bernhard Zürcher, Andreas Toggweiler, Daniel Fritsche, Marcel Angele, Peter Bauman, Emilio Amati (Spielertrainer).
Vordere Reihe: Daniel Vollenweider, Ralf Bösch, Christoph Rohner, Oliver Gassner, Gino Tonoli, Gian-Reto Hess, Daniel Zürcher, Roland Feuz.

Erfolgreiche FC-Juniorinnen

Unsere Mädchen konnten die letzte Saison sehr erfolgreich abschliessen. In 20 Spielen schauten 16 Siege, drei Unentschieden und nur eine Niederlage heraus. Das Torverhältnis betrug stolze 81:19.

Wir gratulieren herzlich der Mannschaft und dem Trainer, **Michael Haase**.

Wir möchten uns auch bei der Tenu-Frau, **Lisbeth Salzgeber**, recht herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch

der Betreuerin **Esther Beusch** und den Betreuern **Reito Huwiler** und **Bernhard Zürcher**.

Für den Vorstand
René Gerth



Stehend von links: Jacqueline Städler, Tabea Rapold, Dolores Meyer, Céline Gautier, Sonja Bayer.
Sitzend von links: Simone Wahl, Cendrine Gautier, Karin Rufer, Fierdes Kadrii. Es fehlen: Alexandra Stock, Evi Böhmler.

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Heinz Bertschi
Disabo AG
8352 Rätterschen

Nyfege
Elektro-Garage AG
8400 Winterthur

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer, Fassaden
8409 Winterthur

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Urs Schönbächler AG
Schreinerei
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rümikon

Erwin Buchenhorner
Valser-Depositär
8558 Rapperswil

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Mario Margelisch
Basler Versicherung
8354 Hofstetten

René Zehnder
Gebäudereinigungen
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Pedrett
Skiservice
8409 Winterthur



Samariterverein

Samariter-Zmorge



Ja, herzlich willkommen waren alle unsere vielen Gäste am bereits traditionellen Samariter-Zmorge. Wir haben uns gefreut, sie alle am Muttertagsmorgen etwas verwöhnen zu können.

Der Informationsstand wurde von unseren jüngsten Mitgliedern, der «Blutströpfli-Gruppe», betreut. Zusammen mit ihren Leiterinnen zeigten die Kinder, was sie schon alles gelernt hatten.

Auch die Spielecke wurde rege benutzt. Während die Eltern noch gemütlich zusammensassen, konnten die Kinder neue oder altbewährte Spiele ausprobieren.

Es ist schön, auf einen gelungenen Anlass zurückblicken zu können. Möglich gemacht haben dies all die vielen Helferinnen und Helfer, die Brot- und Kuchenbäckerinnen; ja alle, die auf irgendeine Art mitgeholfen haben. Ihnen allen danken wir nochmals für den Einsatz.

Zu einer gelungenen Veranstaltung gehören aber auch zufriedene Gäste. Wir hoffen, dass wir Ihre Erwartungen erfüllen konnten und wir Sie im nächsten Jahr wieder begrüßen können.

Erika Schönenberger



Ortsverein Rümikon

Besetzung des «Chramerbuckes» in Rümikon!



Am Sonntagmorgen, 15. Juni, besetzten zahlreiche Rümikerinnen und Rümiker den «Chramerbuck» in Rümikon. Der Ortsverein Rümikon lud mittels Flugblatt alle Rümiker zu einem Apéro auf dem vereinseigenen «Chramerbuck». Vor rund 40 Jahren erhielt der Verein von der

«Wasser-Genossenschaft» den «Chramerbuck» als Geschenk. Die Genossenschaft wurde zur damaligen Zeit aufgelöst. Bis schlussendlich das Landstück im heutigen Ausmass von 1734 Quadratmetern in den Besitz des Ortsvereins überging, dauerte es einige Zeit. Der Verein weist heute

einen Mitgliederbestand von 214 Personen auf. Ein grosser Teil dieser Mitglieder wusste nicht, wie und weshalb der Ortsverein in den Besitz dieser Waldlichtung kam. Über die damalige Zeit wollte der Vorstand des Ortsvereins seine Mitglieder bei einem vom Verein gespendeten Apéro orientieren. Der Ehrenpräsident und erste Präsident des Vereins, **Max Ott**, erklärte sich auf Ersuchen der Vorstandsmitglieder bereit, die Geschichte des «Chramerbuckes» den Besuchern umfassend darzulegen. In seinen interessanten Aussagen war öfters bei den Gästen ein Schmunzeln festzustellen. Zu erwähnen ist, dass der «Chramerbuck» für die Vereinsmitglieder enorm wichtig ist. Wird doch beim Hissen der Fahne ein Vereinsanlass sichtbar gemacht. Beim Ableben eines Vereinsmitgliedes steht die Fahne auf Halbmast. Die für ein Jahr gewählten «Räbenlichtli-Hauptleute», wahlberechtigt sind Kinder aus Rümikon, sind für das Hissen der Fahne verantwortlich. Nach dem Referat und dem Apéro fand die friedliche Besetzung ihren Abschluss.

Ruedi Hähni

15. Rümiker Märt

Samstag, 6. September 1997, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung

Route: Alte Trotte - Heinrich Bosshardstrasse - Halbiacker - Gewerbehäuser Eulach und Halbiacker
Das Restaurant des Ortsvereins befindet sich im Gewerbehaus Halbiacker und ist bis 18 Uhr offen

- Helikopter fliegen
- Flohmarkt
- Marktzügli
- Musikalische Unterhaltung durch Harmonika-Klub Elsau 16–17 Uhr



- Warenmärkte
- Risotto-Plausch
- Originelle Wettkämpfe
- Rümiker Fүүrwehrbeizli (Trotte) bis 24.00 Uhr offen

Anmeldung für Markfahrer:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Tel. _____

Was wird geboten: _____ Platzbedarf: _____

Einsenden bis 15. August 97 an: B. Künzi, Im Melcher 2, 8352 Rümikon

Telephonica!



Kürzlich konnten Vereinsmitglieder des Ortsvereins Rümikon das Telefonmuseum im «Greuterhof» besichtigen. Der «Greuterhof», erbaut im Jahr 1777, ist eine der ersten Fabriken der Schweiz.

Die ehemalige Stofffärberei und -druckerei ist ein Zeuge des Überganges vom Agrar- zum Industriezeitalter.

Seit 1978 wurde das baufällige Gebäude mit über 250'000 freiwilligen Arbeitsstunden umgebaut. Im Dachgeschoss befindet sich nun das Telefonmuseum.

Das Museumskonzept beschränkt sich nicht auf das Zurschaustellen von Raritäten und Sammlerstücken aus über hundert Jahren Telefon. Im Museum wird auf unterhaltsame Weise Geschichte, Kurioses und wenig Bekanntes aus über 120 Jahren Telekommunikation vermittelt. Über 500 Ausstellungsstücke sind weltweite Unikate. Die beiden Führer, Max Schaffner und Ernst Schwyter, führten uns mit Leib und Seele durch das für unsere Begriffe einmalige Museum mit. Nach dem Umgang fühlten wir uns alle, aufgrund des umfassenden Wissens der beiden Museumführer, als «kleine Telefonmonteure». Sämtliche Teilnehmer waren begeistert und werden die in Islikon beheimatete «Telephonica» in einem späteren Zeitpunkt wieder besuchen. Das Museum ist jeden Sonntag, ausser Feiertage, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Ruedi Hähni

FISCHER GETRÄNKE

Hch. Bosshardstr. 6, Rümikon

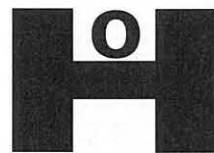
- Verkauf ab Lager: Samstags 9–15 Uhr
- Hauslieferdienst

Tel. 052 363 26 56



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 077 / 71 12 25

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen



SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich zu unseren Anlässen an der St. Galler-Str. 70 eingeladen!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
Bei günstiger Witterung haben wir an den Sonntagen, während den Sommerferien, anschliessend an den Gottesdienst, Gelegenheit gemeinsam zu picknicken oder grillieren.

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Bibelstunde
Dienstag 20.00 Uhr

Besonderes
Während den Sommerferien spezielles Programm gemäss Schaukasten.

Sommerferienplausch für Kinder:

Tierzeichen im Etzbergwald
Di. 29. Juli, 9.00–15.00 Uhr
Leitung und Anmeldung:
Philip Lüthi, Tel. 363 20 33

Musical Regenbogenfisch
Montag, 11. August bis Freitag, 15. August 14.00–17.30 Uhr
Aufführung: Freitag, 15. August, 17.00 Uhr
Leitung und Anmeldung Maya Fellmann, Tel. 363 31 07

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
23. Aug., 6. und 20. Sept.

Neue Kinder ab 2. Kindergartenjahr sind herzlich willkommen!

Jugendgruppe
Samstag 19.30 Uhr
2. und 16. Aug., 30./31. Aug. Weekend, 13. und 27. Sept.
Infos: Tel. 232 89 07

Kontaktpersonen:
Ueli und Christine Jungen,
Rätterschen, Tel. 363 21 11
Kurt und Vreni Schlatter,
Rümikon, Tel. 363 10 56

Ameisli – das isch de Hit!

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen und wir schauen auf eine Zeit voller spannenden Aktivitäten zurück. Was wir doch nicht alles erleben in der Ameisli-Gruppe! Die meiste Zeit verbrachten wir draussen in der Natur und wir machten unter anderem viele lässige Spiele. Einmal bauten wir Holzschiffli, welche wir nachher auf einem Bach fahren liessen – zum Glück hatten die meisten von uns Gummistiefel an!

Als es schon dunkel war, feierten wir im Dezember Waldweihnachten und an einem Nachmittag im Winter gingen wir zusammen schlitteln. Ein andermal bastelte jeder von uns einen Pfeilbogen mit Pfeil. Im warmen Sommer fehlte natürlich auch das Baden im Schwimmbad nicht. So viele Dinge zu unternehmen, gibt natürlich Hunger und darum darf auch jeweils ein Zvieri nicht fehlen. Es gefällt uns besonders, wenn wir über dem Feuer Tee oder Wienerli kochen oder Schlangenberot backen. Ganz fein sind auch die Bananenschiffli mit Schoggi. Einmal haben wir sogar Kartoffeln ins Feuer gelegt. Wir haben gar nicht gewusst, dass das so gut schmeckt.

Nebst all diesen interessanten und lässigen Dinge gibt es auch Ameislitests. Da werden wir geprüft, wie gut wir ein Feuer machen, Verletzungen behandeln oder Tierspuren lesen können und vieles mehr. Und natürlich hören wir auch immer eine spannende Geschichte aus der Bibel. Es gäbe noch einiges mehr zu erzählen, aber am besten kommt ihr doch selber mal vorbei und schaut, was für lässige Sachen wir jeweils machen und was für interessante Dinge wir lernen. Jedes Kind, ab 2. Kindergarten bis etwa 3. Klasse,



ist bei uns in der Ameisli herzlich willkommen! Auch nur mal «schnuppern» oder ein Bsüechli machen ist erlaubt! Wir freuen uns auf Dich!

Wir treffen uns jeden zweiten Samstag, von 14.00 bis 16.45 Uhr an der St. Gallerstrasse 70, im Dachgeschoss der Freien Evangelischen Gemeinde. Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung:

Felix Keller, Hulmenweg, 8352 Rätterschen. Tel. 232 17 87, oder Madeleine Ramseyer, Kanzleistr. 57, 8405 Winterthur. Tel. 232 89 07.

Felix Keller

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Planung
Ausführung

Tel. + Fax
052 364 01 40

E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Ihr Vertrauenspartner in Treuhandangelegenheiten

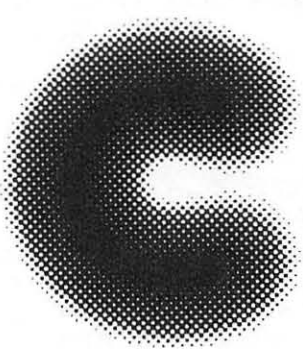
- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
 Telefon 052 363 21 92
 Fax 052 363 21 71
 Hermann Hesse-Strasse 10
 8352 Rätterschen

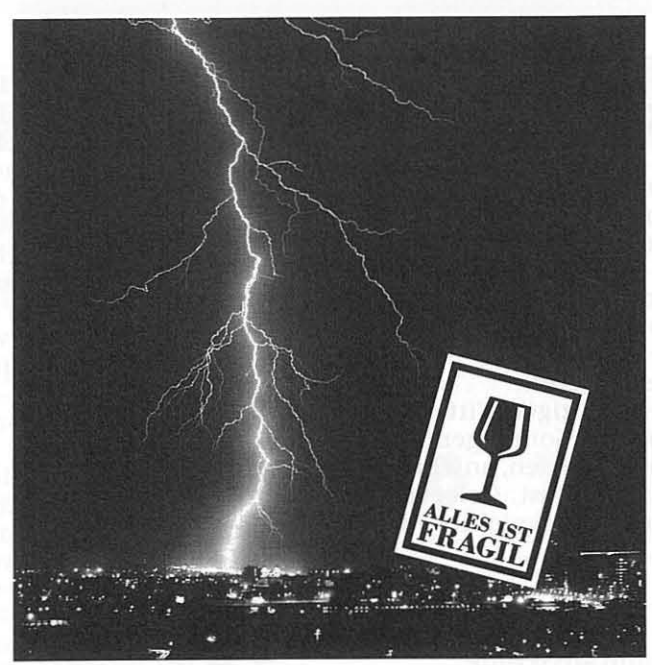
Ihr Partner für Maler- und Tapezierarbeiten sowie Fassadenrenovationen.



Malergeschäft
 Heiri Weber-Sommer
 Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 22 48

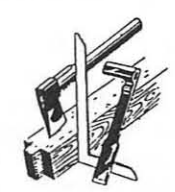


ANDRÉ CLERC
 Schottikerstrasse 21
 CH-8352 Elsau ZH
 Telefon 052/363 16 92
 Telefax 052/363 16 04
 MWSt 228 104
 Wärmetechnische Anlagen
 Heizkesselauswechslungen
 Alternativ-Wärmepumpen
 Öl-, Gas-, Holzfeuerungen



Hauptagentur Elsau
 Ernst Bärtschi
 Dorfstrasse 1
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 368 71 81

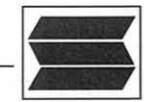
Eines ist sicher. **winterthur**



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
 Wildbachstrasse 12
 Tel. 052/232 36 36
 Fax 052/232 36 21
 Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
 Schwachstrom
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung

Jugendvereinigung Elsau, JUVEL

Einladung zum Abschlussfest JUVEL-Ferienprogramm 97
 für alle Teilnehmer, Eltern, Kursleiter, Helfer, Gönner und Freunde, am Freitag, 15. August

Wie schon letztes Jahr, lassen wir das Programm mit einem fröhlichen Schmaus ausklingen.

Treffpunkt
 17.00 Uhr FEG-Gebäude, St. Gallerstrasse 70
 Aufführung des Musicals «Regenbogenfisch» durch die Teilnehmer von Kurs Nr. 16.
 Ab 17.30 Uhr «Indianer-Pfadi-Feuer» im Eichholz

Mitnehmen:
 Eine Wurst oder irgendwas zum Braten, Brot, Getränk, eigenes Geschirr

Aufruf:
 Wer - bäckt uns einen Kuchen?
 - bringt uns eine Schüssel Salat?
 - braut uns einen Krug Kaffee?
 - spendet uns eine selbstgemachte «Indianerbowle»?

Bitte ausgefüllten Talon bis Dienstag, 12. August, an Regula Weniger, St. Gallerstrasse 68, 8352 Rätterschen einsenden, oder Telefon 363 12 82 anrufen.

Name: _____
 Adresse: _____

 Tel. _____

Ich spende fürs Abschlussfest gerne:
 (bitte möglichst genaue Angaben):

- Ich bringe es am 15. August bis
- 16.30 Uhr auf den Pausenplatz beim Schulhaus Süd
 - 18.00 direkt ins Eichholz

Show, Sound and Fun am Elsauer Dorrfäschcht
 Drei Wochen sind seit dem Dorrfäschcht 1997 vergangen. Lediglich die Müdigkeit und die guten Erinnerungen an unsere Shows und unsere tolle Zusammenarbeit mit Künstlern, Helfern und OK-Mitgliedern bleiben. Das einzige Übel war der Regen; er erschwerte unsere Arbeit. Um so erfreulicher ist es, dass so viele Leute den Weg in unser JUVEL-Zelt gefunden haben.

Am Freitagabend sah es zwar nicht so aus, dass viele den Weg ins Showzelt finden werden. Nach einigen technischen Schwierigkeiten konnten wir den Abend mit «Gasbardins Traumland der Hypnose» beginnen. Gasbardin, für uns einer der grössten Hypnotiseure, ist es gelungen, den Besuchern die Hypnose näherzubringen. Trotz des Regens konnten die meisten freiwilligen Akteure aus dem Publikum die nötige Konzentration aufbringen und den Zustand der Hypnose erreichen. Nach kurzer Zeit verwechselten sie eine Zitrone mit einem Pfirsich, fanden sich plötzlich wieder mit einem Presslufthammer auf der Baustelle oder dirigierten Glen Millers Musik wie ein Spitzendirekt. Nicht zu vergessen ist auch Sandra, welche zu einem Brett erstarrte und zwischen zwei Stühlen das Gewicht von Gasbardin aushalten musste. Für das Publikum eine faszinierende und einmalige Sache.

In der Pause waren die meisten Skeptiker überführt. Es geht also doch, und es ist kein billiger Trick! Nachdem wieder alle genug zu trinken hatten und auch ihren Kebab geniessen konnten, ging es in die zweite Runde mit Gasbardin.

Irgendwie hat es sich in der Pause rumgesprochen, dass der erste Teil faszinierend gewesen ist. So fanden immer mehr den Weg in unser Zelt. Schliesslich mussten einige einen Stehplatz einnehmen. Gasbardin erklärte, dass er nun niemanden mehr auf die Bühne holen wolle. Er wollte das Publikum eigentlich nur mit einer Entspannungsübung begeistern. Schon bald war die Bühne aber wieder mit hypnotisierten Besuchern überfüllt. Erstaunlich war auch, dass Gasbardin es geschafft hatte, aus einer Distanz von ca. 18 Metern Personen in den Trance-Zustand zu versetzen. In der zweiten Hälfte

durften die hypnotisierten Besucher ihren Schuh als Katze «Strupi» erleben. Für die Zuschauer ein Riesengaudi. Vor allem wussten wir bis heute nicht, dass ein Schuh auch zubeissen kann! Auch Michael Jackson fand den Weg nach Elsau. Es war erstaunlich, wie junge Mädchen zu Bestien werden können, wenn ein Star auf der Bühne steht. Ich auf jeden Fall möchte weder bei Take That, bei den Backstreet Boys noch bei der Kelly Family mitwirken. Lustig waren auch jene, welche für eine kurze Zeit die Zahl Sieben vergessen hatten. So hatten diese Akteure erstaunlicherweise an zwei Händen elf Finger, obwohl sie pro Hand nur fünf hatten. Glücklicherweise kannten jene Personen die Zahl Sieben nach der Show wieder. Sonst hätten sie unseren Kebab, welcher lustigerweise auch sieben Franken gekostet hatte, überzahlt.

Gasbardin zeichnet sich dadurch aus, dass er seine Akteure, welche immer aus dem Publikum stammen, nie ausnützt. Er stellt ihnen keine peinlichen Fragen und es ist ihm wichtig, dass man über den Zustand und nicht über die Person lacht.

Anschliessend konnte sich das Publikum auf eine Pause freuen. In der Zwischenzeit machte sich Nadine May auf der Bühne bereit. Die Nachwuchssängerin, welche innerhalb eines Jahres recht viel Erfolg erfahren durfte, stellte ihre neue Single vor. Sicherlich hatte sie es nicht leicht, nach Gasbardin aufzutreten. Man sah aber schnell, dass sie eine gewaltige Stimme hat.

Für die einen war nun Freinacht angesagt. Mit Musik, Drinks und Food und einer lustigen Witzstunde mit Gasbardin (nur für Insider) ging diese Nacht zu Ende.

Leider meinte es Petrus am andern Tag mit uns Vereinen nicht besser. Es regnete und regnete weiter. Trotzdem konnte es aber etliche Festbesucher nicht davon abhalten, auch am Nachmittag unsere Charlys Funky Kids zu bestaunen. Die junge Showgruppe aus dem Winterthurer Fitnesscenter Charly-Fit zeigte eine geniale Show. Sie gab dem Publikum einen Vorgeschmack auf den Abend. Auch die Kinder wurden bei uns versorgt. Man konnte an unserer «Röhrli» zeichnen, einen «JUVEL-Special» trinken, Popcorn essen und an der Nussknackmaschine sein Glück versuchen.

Trotz des Regens fanden noch mehr Leute wie am Freitag den Weg zu uns. Am Samstag spielten «Southern Comfort» aus Winterthur auf. Zuerst hatten wir Bedenken, dass nicht mehr so viele Besucher den Weg ins Zelt finden würden. Schliesslich konnte man eine Woche vor dem Dorffäscht «Southern Comfort» am dreitägigen Konzert am Winterthurer Albani-Fäscht bestaunen. Die Band versicherte uns aber, dass dies kein Problem sein würde. Und so war es dann auch. Immer mehr füllte sich unser Zelt. Die Leute tanzten vor der Bühne auf den Bänken, und über 200 Besucher waren vom «Southern Rock», dem amerikanischen Südstaatenrock, begeistert. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein heisses Konzert. Die Band musste über zehn Zugaben bringen und die Besucher hätten locker die ganze Nacht zuhören können. Ein wirklich einzigartiges Konzert, und jeder der es nicht gesehen hat, verpasste etwas. Übrigens spielen «Southern Comfort» auch am «Oberfäscht». Sicherlich werden wir auch dabei sein und als Besucher das Konzert geniessen. Mit den vielen Besuchern entstanden auch Probleme. So brach nach kurzer Zeit unser Service zusammen. So kam die Pause gerade gelegen, um sich wieder zu verpflegen. Auch nach «Southern Comfort» war der Abend noch nicht vorbei. Charlys Maniacs waren nun angesagt. Die grösseren Streetdancer aus dem Charly-Fit boten dem Publikum eine professionelle Show und heizten mächtig ein. Sie zeigten uns, was man mit Musik und einer perfekten Choreographie so zeigen kann.

Auch nach dieser atemberaubenden Show war wieder eine Freinacht angesagt. Das Fest war noch lange

nicht vorbei. Bis um 5.00 Uhr morgens genossen die Gäste unsere Musik. Nun mussten wir unser Zelt für den Gottesdienst und für den Buure-Zmorgä rüsten. Nach einer kurzen Schlafpause (die Pause war zwar infolge Müdigkeit für die meisten etwas länger) durften wir die Kirchen und die SVP in unserem Zelt begrüssen.

Wir vom OK möchten uns ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfern bedanken. Es war schön, mit Euch zusammenzuarbeiten. Unser Dank gehört auch den Firmen Heinz Schmid AG und Sommer Sanitär Heizungen für die perfekte Infrastruktur, welche uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Last but not least gehört ein grosser Dank unseren vielen Sponsoren, ohne die es gar nicht möglich wäre, ein solches Fest zu organisieren. Sie schenken unserer Arbeit viel Vertrauen. Dies ist für die Jugend heutzutage sehr wichtig. Für uns war auch schön zu sehen, dass wir keinerlei Probleme mit Gewalt, Alkohol und illegalen Drogen hatten. Einmal mehr hat man gesehen, dass die Jugend auch ohne Alkohol und illegale Drogen festen kann. Dies spricht für die heutige Jugend!

Auch das OK hat etwas geleistet! Diese Zusammenarbeit war einmalig und sicherlich werden wir in dieser Zusammensetzung wieder einmal etwas auf die Beine stellen. Herzlichen Dank an **Christine Cabarrubia** und **Ronny Reichlin!**

Für das OK
Mäse Arnet
alias Michael Jackson



Nacheme Spaziergang än chlinä Trunk und ä feini Spiis im Frohsinn

(Keine Betriebsferien im Sommer)
Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal



J U V E L

Jugendvereinigung Elsau

Die JUVEL braucht Dich!

Hast auch Du unser Show, Sound & Fun Zelt besucht? Konnten wir auch Dich begeistern? Willst Du nicht auch bei der Organisation eines solchen Anlasses mithelfen? Ja? Dann bist Du gerade richtig bei uns. Die JUVEL sucht Verstärkung! Unser Slogan «Mir bewegt Elsau – Du au?» soll nicht nur ein leeres Versprechen bleiben. Zur Verwirklichung unseres Slogans suchen wir Jugendliche und Junggebliebene ab 16 Jahren! Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann setze Dich mit

Rolf Gehring, Gerenweg 7, Tel. 363 30 40 oder
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5, Tel. 363 27 82

noch heute in Verbindung. Dort erhältst Du noch mehr Infos zu unserer Organisation!

TAXI CAB 366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

TAXI BIS 25% SPAREN
366 0 366

Pfaditrupp Klingsor

Kleiner Rückblick

Auch in den letzten paar Wochen ist bei uns wieder viel passiert. Zum Beispiel gingen alle Gruppen an Pfingsten in ihr traditionelles Pfi-La, wo gleich drei neue Pfader getauft wurden: **Andreas Tylmann** auf den Namen Paras (= finnisch «der Beste»), sein Bruder **Daniel** auf Silenzio (= ital. Ruhe, Stille) und schliesslich auch **Jan Stampfli** auf den Namen Tumulto (= ital. Aufruhr, Tumult). Alle Namen wurden natürlich so gewählt, dass sie zum Pfader in der Bedeutung sehr gut passen. Eine Woche nach dem Lager trafen sich alle noch einmal, um das Material zu putzen, was natürlich alle unglaublich erfreute.

Unser Programm wurde dann am 21. Juni geändert, da das Schweizer Fernsehen DRS mit uns eine Szene eines neuen TV-Magazins drehen wollte. Dies war ein grosser Erfolg und eigentlich alle Pfader kamen trotz Schulkapitel. Alle waren nervös, als der Moderator Flavien Alenspach sie fragte, was für sie Abenteuer bedeute. Vom Team von SF DRS bekamen wir dann noch Würste zum Braten.

Leiter im Trupp Klingsor

Damit man sich einmal vorstellen kann, wer eigentlich hinter dem Trupp Klingsor steht, hier eine Liste der Leiter:

Truppleiter:
Christian Fraefel v/o Strick

Gruppenleiter:
Nico Ferlisi v/o Schlriggä
Andreas Reinhard v/o Rantanplan
Balz Zehnder v/o Nepomuk
Michi Suter v/o Pierino
Simon Schuler v/o Mustang
Lucas Zack v/o Tomte
Daniel Gerth v/o Pronto
Joseph Kennedy v/o Dachs

Verwaltung:
Matthias Gerth v/o Fäger

Leiter in der Meute Winkelried
Meuteleiter:
Martin Gerth v/o Rabbit
Christoph Bantle v/o Smart

Beratende Leiter:
Marius Meng v/o Maulwurf
Gregor Odin v/o Guignol



«Küsche» am Werk



Der Pfingslager-Platz im Wald

Am 28. Juni fand ein weiterer Höhepunkt statt, die Altpapiersammlung. Auch hier kamen fast alle Pfader, um kräftig mitzuhelfen. Wir konnten auch alle gebrauchen, da wir fast fünf Container mit Papier und Karton füllten.

Schon jetzt, eine Woche vor dem Dorffäscht, wo ich diesen Bericht schreibe, wurde unser riesiger Turm aufgebaut. Dazu findet in den ersten beiden Ferienwochen unser Sommer-Lager statt, über diese Dinge lesen Sie dann sicher mehr in der nächsten ez.

Übrigens, in der letzten Ferienwoche wird im Rahmen des JUVEL-

Ferienprogramms wieder eine Veranstaltung für Kinder durchgeführt.

Pfadi Elsau auf dem Internet

Die Meute Winkelried und die offizielle Zeitung des Trupp Klingsor, KuT (für Klatsch und Tratsch), sind neuerdings auch auf dem Internet unter <http://www.village.ch/mgerth> zu finden, die Homepage wird von Rabbit verwaltet. Die Zeitung KuT wird von Fäger zusammengestellt. Sie finden auch viele weitere Informationen und schöne Bilder zum Herabladen auf dieser Homepage.

Matthias Gerth v/o Fäger

Singing Kids am Open-Air «Rock gegen Hass»



Die Singing Kids mit der Schweizer Band «Stärneföifi»

Unter den klingenden Namen der Künstler, die am Open-Air Konzert «Rock gegen Hass» in Zürich aufgetreten sind – etwa Johnny Clegg, Zucchero und Vera Kaa – findet sich unter den Verpflichteten auch ein Kinderchor aus der Region Winterthur. Die rund hundert «Singing Kids» aus Rickenbach und Umgebung (16 aus Elsau) waren am Grossauftritt ebenfalls mit dabei.

und Popsongs. Dieses Repertoire kam denn auch bei den 7000 Zuschauern gut an, die am Ende des Auftritts lautstark eine Zugabe forderten.

Der nächste Auftritt steht bereits vor der Tür:
28. September in Elsau.

Elisabeth Roling

Neue Mitglieder zwischen 7 und 14 Jahren sind willkommen.

Kontakt: Elisabeth Roling
Im Felix 32
8544 Sulz
Tel. 337 32 32
Fax 337 33 44

Der junge Kinder- und Jugendchor trat zusammen mit der bekannten «Stärneföifi»-Band auf, die letztes Jahr ihren landesweiten Hit «Hei Cho» gelandet hat. Auch dieses Lied sangen die Kinder auf der Grossbühne am neuen Zürcher Platzspitz. Weitere Lieder mit der eigenen Band «Dreamline» gingen in der brütenden Hitze ebenfalls über die Rampe.

Die acht Nationen vereinigenden Singing Kids sangen dabei unter der Leitung von Trevor J. Roling Werke zum Thema des Festivals, namentlich zur Toleranz untereinander, wie auch mitreissende Evergreens

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.
Sie wählen – wir organisieren –
Sie reisen und geniessen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes IATA REISEGARANTIE

SP Rätterschen

Bezirksschulpflege gestern, heute und morgen

In den letzten Wochen und Monaten war viel zum Teil widersprüchliches zu lesen in bezug auf die Bezirksschulpflege. Weil nun die Amtsperiode dieser Behörde abläuft und eine vierjährige Übergangsfrist beginnt, soll nachstehend versucht werden, den Stand der Dinge kurz zu rekapitulieren und einen Wunsch an die Zukunft zu richten. Zunächst aber:

Wir danken herzlich

Unsere beiden Vertreter in der Bezirksschulpflege (BSP) **Myrtha Ruckli** und **Peter Gehring** treten zurück. Wir danken ganz herzlich für die grosse Arbeit, für die vielen Berichte, die geschrieben werden mussten und für die vielen wertvollen Gespräche mit Lehrern. Während M. Ruckli mehrere Amtsperioden hinter sich hat, nimmt Peter Gehring leider schon nach vier Jahren den Hut. Warum?

Bisherige Aufgaben der Bezirksschulpflege

Im wesentlichen mussten bisher die folgenden Punkte erledigt werden von der BSP:

- Jeder Lehrer musste jährlich zweimal besucht werden
- Es musste ein Bericht verfasst werden
- Die Berichte waren von dem Plenum der Bezirksschulpflege zu verabschieden
- Die BSP ist erste Rekursinstanz bei Schulweg, Klassenumteilung oder Beförderungen (Man muss sich also an die Bezirksschulpflege wenden, wenn man sich in obigen Punkten mit unserer Schulpflege nicht einigen kann.)
- Genehmigung des Stundenplanes
- Besprechungen mit den Lehrern
- Jährliche «Hächelsitzung» der Bezirksschulpfleger einer Schule mit der Schulpflege, an welcher die Situation an der Schule und die Lehrer besprochen werden.

Einem Pfleger werden etwa 15 Lehrer zur Visitation zugeteilt, ein stattliches Pensum. Aufwendig und auch teilweise nervend seien die Berichte und deren Verabschiedung in der Vollversammlung, denn es mache oft Mühe, den Sinn dafür einzusehen, insbesondere bei guten Lehrern mit langjähriger Erfahrung. Dagegen seien die Lehrergespräche im allgemeinen für beide Seiten fruchtbar.

Jetzt kommt eine vierjährige Übergangslösung:

Neben der Hektik ist bei Regierungsrat Buschor Sparen Trumpf. Bei der Bezirksschulpflege will er 4,5 Millionen jährlich einsparen. Zu diesem Zweck wird die Anzahl Pfleger von 662 auf 339 reduziert. Nicht mehr jeder Lehrer soll besucht werden, sondern es ist ein Stichprobeverfahren einzuführen, so dass in der Amtsperiode jeder Lehrer doch mindestens einmal visitiert wird. Im Vordergrund, und das ist eine echte Neuerung, soll nicht mehr der einzelne Lehrer sein, es soll der Bezirksschulpflege darum gehen, die Schule als Einheit zu sehen: Das Verhältnis der Lehrer untereinander, die Teamarbeit und auch das Verhältnis zwischen der Lehrerschaft und der örtlichen Schulpflege.

Die Vernehmlassung im letzten Jahr ergab, dass ein Reformbedarf bestehe, dass der vorgelegte Schnellschuss aber nicht das Wahre sei. Trotzdem wird bis 2001 so vorgegangen, während parallel dazu eine ausgereifte Vorlage für die Schulaufsicht erarbeitet werden muss, in welcher die TAV und die leistungsorientierte Förderung der Lehrer berücksichtigt werden müssen.

Und wie wird es künftig sein?

Es ist so viel im Fluss im Zürcherischen Schulwesen, – und dem Laien scheint, dass nicht alles in etwa die gleiche Richtung fließt – dass in Bezug auf die Schulaufsicht nur ein Punkt herausgegriffen werden soll: Es geht um die Frage des Leistungslohnes für die Lehrer an Volksschulen (unter dem Begriff leistungsorientierte Förderung der Lehrkräfte verschlüsselt).

Leistungslohn für Lehrkräfte?

Die Lehrer, selber dauernd am Beurteilen, Notengeben und Qualifizieren, lassen sich selber nur äusserst ungern benoten. Was macht einen guten Lehrer aus? Wenn möglichst wenig Reklamationen bei der Schulpflege eintreffen, wenn er viele Schüler in höhere Schulen oder in eine höhere Niveaustufe bringt, wenn Ordnung und Disziplin herrschen oder wenn ein kreatives Chaos in der Klasse vorliegt, wenn er das Vereins- und Gemeindeleben aktiv mitgestaltet, wenn die Oberlehrerin oder die Pflege oder Bezirksschulpflege ihn gut findet? – Fazit für mich: Ich bin gegen Leistungslohn für Lehrkräfte. – Trotzdem wird er im Zeitalter der unsinnigen Deregulierung kommen. – Die Aufsichtsorgane werden die Leistungen beurteilen.

Wir wünschen einen guten Start:

Mit **Anita Eichenberger**, unserer Vertreterin in der Bezirksschulpflege für die anlaufende Amtsdauer, haben wir eine bestens qualifizierte Person! Wir wünschen Dir einen guten Start und ein gutes Gespür in Deinem neuen Amt! Und herzlichen Dank für Deine Bereitschaft da mitzumachen, obwohl vieles noch unklar ist.

Für die SP Rätterschen
Ruedi Ruchti

Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung

SONNENERGIE SANITÄR HEIZUNG



SOLTOP SCHUPPISSER AG

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85

FDP

Filmisches Machwerk der BBC

Fragwürdige Rolle auch des Schweizer Fernsehens

Das Schweizer Fernsehen hat vor einigen Wochen den höchst einseitigen Film «Nazigold und Judengeld» ausgestrahlt, der unter seiner Mitwirkung von der BBC produziert worden ist. In diesem Machwerk der üblen Sorte wird der Schweiz in ihrer Gesamtheit Kriegstreiberei und indirekte Mitwirkung am Holocaust vorgeworfen. Aus der Fernsehdiskussion im Anschluss an die Ausstrahlung ging zweifelsfrei hervor, dass bei diesem Film in einer Art und Weise manipuliert wurde, die man bei grossen Sendeanstalten nicht für möglich gehalten hätte.

Die FDP bedauert, dass mit diesem unwahren Film das Ansehen der Schweiz im Ausland weiteren Schaden nehmen wird. Auch im eigenen Land wird das Machwerk die Diskussionen um die Vergangenheit anheizen, wobei die im Film erhobenen absurden Behauptungen, masslosen Übertreibungen und konstruierten Zusammenhänge die Arbeit aller, die sich um eine sachliche Aufarbeitung der Geschichte bemühen, erheblich erschweren dürften. Es wäre keine Ueberraschung, wenn derartige Verunglimpfungen der Schweiz viele Bürger und Bürgerinnen in die Arme von Politikern treiben würden, die einen überspitzt nationalistischen Standpunkt vertreten.

Man kommt nicht darum herum, auch die Rolle des Schweizer Fernsehens bei dieser Koproduktion mit der BBC in Frage zu stellen. Zwar lag die Federführung der Filmgestaltung beim englischen Partner. SF DRS hat aber doch mit Recherchen und der Zudienung von Material bei der Entstehung des Films mitgewirkt, und dies erst noch unter Kostenfolge (80'000 Franken). Auch wenn sich der zuständige Redaktor, ein Winterthurer Fernsehjournalist, im Nachhinein von «Nazigold und Judengeld» distanziert, kann man SF DRS den Vorwurf nicht ersparen, aus Naivität an einem Machwerk beteiligt zu sein, das die Schweiz massiv diskreditiert.

Vorstand FDP
Richard Ammann

Elsauer «Dorffäsch»: Bericht zum Stand der FDP Elsau

Das FDP-Laser-Tontaubenschiessen oder «I'm shooting in the rain...» Wie singt und stept Gene Kelly doch so schön: «I'm singing in the rain...»? Am Stand der FDP Elsau beim «Dorffäsch» wurde diesem fröhlichen Optimismus ebenso unverdrossen nachgelebt. Einzig die Stepschuhe wurden durch Gummistiefel oder andere wetter- und sumpfbeständige Fussbekleidung ausgetauscht. (Die Steptanz-Gruppe war an ihrem Stand selbstverständlich viel professioneller.) Und der Regenschirm wurde durch das Laser-Gewehr ersetzt. Als spezielle Attraktion lud nämlich eine Tontaubenschiessanlage mit High-Tech-Laser-Technologie die Hobby-Schützinnen und -Schützen zum friedlichen Wettkampf ein. Und die Festbevölkerung kam in Scharen und versuchte, ihre Treffgenauigkeit unter Beweis zu stellen.

Die Aufgabe war nicht einfach. Es galt, die rasend schnell durch die Luft sirrende Scheibe mit dem Laser-Strahl aus dem Gewehr im Flug zu treffen. Und das 20 Mal hintereinander. Da waren nicht nur eine ruhige Hand und höchste Konzentration, sondern auch eine anständige Kondition in den Armen gefragt. 15 treffsichere Personen erreichten das Stechen am Sonntag-nachmittag. High Noon war angesagt. Und das Wetter trug das Seine zur Dramatik bei, indem Blitze die spannungsgeladene Atmosphäre noch mehr aufheizten. Inmitten von Platzregen, Hagel und Donnerschlag konnte nicht mehr jeder Schütze die aufkommende Nervosität bändigen, als die Laser- und Gewitterblitze um die Wette leuchteten.

Obwohl einige Jugendliche hervorragende Qualifikationen schossen, war es schliesslich in dieser nervlichen Abnützungsschlacht den erfahrenen Schützen vorbehalten, die Bestresultate zu erzielen. Wobei diese Aussage genau genommen auch nicht stimmt, da schliesslich eine Schützin obenaus schwang. Nicht verschwiegen werden darf jedoch die Tatsache, dass Jürg Frutiger als Organisator des Laser Tontaubenschiessens im Finaldurchgang freiwillig auf eine bessere Klassierung verzichtete.

Die Rangliste des FDP-Laser-Tontaubenschiessens:

1. *Sylvia Herzog*
2. ex aeqo: *Jürg Bischofberger* und *Kurt Bantle*
4. *Andreas Leutenegger*
5. *Jürg Frutiger*

Dass dennoch nicht nur «shooting in the rain», sondern auch ein kräftiges «singing in the rain» an unserem Stand angesagt war, verdanken wir am Freitagabend einer besonders stimmkräftigen Delegation des Männerchors, die improvisiert die Laune der dem Regen trotzen Gäste hoben.

Bei soviel Schiessen und Singen kam natürlich auch immer wieder Appetit und Durst auf. Älpler-Makkaroni, Hot-Dogs und viele leckere Kuchen erfreuten den Gaumen, und das nötige Zielwasser stand selbstverständlich auch zur Verfügung. Bald war auch schon allen Gästen der Beweggrund unserer Menuwahl klar. Bei diesem garstigen Wetter musste etwas echt währschafes her. Für Leute, die allem meteorologischen Unbill, Sturm und Regen zu trotzen vermögen, sind Älpler-Makkaroni, wie der Name besagt, genau das richtige.

Aber nicht nur die Menuwahl klappte gut, auch die restliche Leistung des Organisationskomitees war tadellos. Auch wenn natürlich nicht alles vorausgesehen werden konnte. Aber als der Regen unerbittlich aufs Haupt zu tropfen begann und die eleganten Halbschuhe im Morast, der einem stolzen Füsilier das Herz hätte höher schlagen lassen, zu versinken drohten, erwachte blitzschnell die Improvisationsgabe unserer Helfer. So zauberten einige geschickte Heinzelmännchen und -frauen sozusagen aus dem Nichts einige Ballen Stroh, ein zusätzliches Zelt, Plastikabflussrohre und weiteres aus dem Ärmel. Geradezu heimelig wurde es schliesslich im regen- und windgeschützten Zelt. Allen Hobbybaumeistern sei's gedankt.

Und wenn wir beim Danken sind, machen wir gleich noch etwas weiter. Nein, Dich lieber Petrus können wir da beim besten Willen nicht berücksichtigen. Aber unserem Frauen-Power-Trio, das für die Organisation unseres Standes verantwortlich zeichnete, gebührt eine besondere Anerkennung. *Sylvia Herzog*, *Marianne Locher* und *Esther Walser* leisteten ganze Arbeit. Und alle Helfer, die mit viel Engagement in die Rolle von Köchen, Servierpersonal und anderem mehr schlüpfen, seien lobend erwähnt. Speziell bedanken wir uns aber auch bei *Paul Hotz* und den übrigen Anwohnern für die Gewährung des grosszügigen Gastrechts.

Aber was wäre ein Fest ohne Gäste. Ihnen gebührt unser grösstes Dankeschön. Ihr zahlreiches Erscheinen, trotz Regen, Hagel und Donner, liess das «Dorffäsch» für uns erst zu einem tollén Anlass werden.

Vorstand FDP
Silvia Herzog

SVP

Denn sie wissen nicht, was sie tun!

Vor einigen Wochen hat das eidgenössische Parlament zur Ankurbelung der Wirtschaft einen Investitionskredit von rund 550 Mio. gesprochen. Der darniederliegenden Schweizerischen Wirtschaft soll mit diesem Kredit wieder auf die Beine geholfen werden. Anfangs Juni hat das Stimmvolk im Kanton Zürich Steuererleichterungen für Unternehmungen bewilligt. Im Vordergrund stand auch bei dieser Abstimmung die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Aber auch ausserhalb der Schweiz ist einiges in Bewegung geraten. In ganz Europa sind Steuerreduktionen sowie Senkungen der Lohnnebenkosten geplant. Die Rezession soll endlich beendet und ein wirtschaftlicher Aufschwung gefördert werden. Mit sorgenvoller Miene hat dagegen Bundesrat Kaspar Villiger vor einigen Tagen das provisorische Budgetergebnis 1998 vorgestellt. Es ist mit einem Rekorddefizit von rund 8 Milliarden Schweizer Franken zu rechnen. Das Parlament wird nicht darum herum kommen, in der nächsten Session rigorose Sparmassnahmen zu beschliessen. Die Problematik ist also, so meint man wenigstens, allen bekannt. Und was macht unser Bundesrat – waseliwas? – Er lanciert just in diesem Augenblick die Mutterschaftsversicherung, die uns 500 Millionen Schweizer Franken kostet. Ganz offensichtlich hat man lange darüber nachgedacht, welches wohl der dümmste Augenblick für die Lancierung dieser Vorlage wäre. In einer Zeit, wo ganz Europa die Steuern und die Lohnnebenkosten zu senken versucht, lanciert Bundesrätin Dreifuss, unterstützt von einem wohl kaum als

bürgerlich zu nennenden Bundesrat, die Mutterschaftsversicherung. Der Vorstoss wird begleitet von grossem Applaus der Sozialdemokraten, was weiter nicht verwunderlich ist. Ebenso wenig erstaunt, dass ein Teil der CVP dieser Vorlage ebenfalls positiv gesonnen ist. Ohne Rücksicht auf das wirtschaftliche Umfeld wird diese Arbeitsplatzvernichtungsaktion dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt. Die sozialistischen Kreise in der Schweiz werden nicht müde, unser Land an den Rand des wirtschaftlichen Abgrunds zu treiben. Mit längst veralteten Methoden wird versucht, den Sozialismus in unserem Land scheinweise einzuführen. Der ehemalige LDU-Nationalrat Franz Jäger hat die Sozialdemokraten unlängst als ideologische Antiquitätenhändler bezeichnet. Den führenden Ideologen der Sozialdemokratie fehlt die Erkenntnis über die Zusammenhänge in einer gesunden Volkswirtschaft. Angestrebt wird nach wie vor eine Volkswirtschaft nach dem schwedischen Muster. Leider hat man vergessen, dass Schweden mit seiner Sozialpolitik vollumfänglich gescheitert ist. Der Versuch des schwedischen Staates, von der Kinder- bis zur Altersvorsorge nahezu alle sozialen Aufgaben Staatsdienern anzuvertrauen und seine Bürger möglichst gegen alle wichtigen Lebens- und Einkommensrisiken zu versichern, wurde – so belegen es eindrücklich Untersuchungen massgeblicher Ökonomen – mit deutlichen Wachstumsrückständen gegenüber den wichtigsten Industriestaaten erkaufte. In nur 25 Jahren fiel Schweden in der Einkommenshierarchie gemäss einer Studie der OECD vom 3. auf den 17. Platz zurück.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

Sommer Sanitär Heizung

- | | | |
|------------------|--------------|---------------------|
| Sanitär | | Heizungen |
| Reparaturen | → Planung ← | Reparaturen |
| Umbauten | → Beratung ← | Umbauten |
| Neubauten | | Neubauten |
| Boilercalkungen | | Sanierungen |
| Haushaltapparate | | Alternativheizungen |

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

Im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten hat das Schweizer Volk aber auch in dieser Frage das letzte Wort. Es ist kaum daran zu zweifeln, dass die Mutterschaftsversicherung in der heutigen Zeit vor dem Volk keine Gnade findet. Nach der Abfuhr bei der Kriegsmaterialinitiative wird die SP wohl eine weitere Ohrfeige des Volkes gewärtigen müssen.

Interessant sind des weiteren die Ausführungen der Direktion des Innern über die Finanzierung der besagten Mutterschaftsversicherung. Die Kosten von rund 493 Millionen sollen hauptsächlich über zusätzliche Lohnprozente in der Höhe von 0,2 % sowie mit 58 Millionen aus der Bundeskasse finanziert werden. Ruth Dreifuss kommt erstaunlicherweise zum Schluss, die Mutterschaftsversicherung führe gesamthaft nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Unternehmen. Gemäss Dreifuss gibt es also bei dieser Versicherung keine Verlierer. Dies liest sich etwa so wie die Werbung für Geldspielautomaten, bei denen bekanntlich sowohl die Spieler als auch die Aufsteller nur gewinnen können. Es ist kaum anzunehmen, dass sowohl das Parlament als auch die Stimmbürger diesen Blödsinn ernst nehmen werden. Das Volk wird diese Vorlage dahin schicken, wo sie hingehört, nämlich in den Papierkorb.

Urs Gross
Präsident SVP

SVP-Hofbräuhaus am Elsauer Dorffäscht



Die Festbesucher wurden nicht im Regen stehengelassen! Die Scheune von **Hans Weiss** erwies sich – insbesondere bei diesen Wetterverhältnissen – als idealer Standort für unsere Festwirtschaft. Volles Haus am späteren Freitagabend sowie am Samstag waren Lohn für den Gross Einsatz unserer vielen Helfer. Speis und Trank waren sowohl am Freitag wie auch am Samstag bis um fünf Uhr in der Früh gefragt. Auch unsere Jungmannschaft an der Schlemmerbar wurde für ihren Einsatz mit einem Grossandrang belohnt.

Der SVP-Puure-Zmorge ist bereits zur Tradition geworden. Im Festzelt der JUVEL fand er diesmal in einem Ambiente statt, das Genuss für Gaumen und Ohren bieten konnte.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren sowie die vielen Helfer vor und während dem Fest – ohne sie wäre die Durchführung eines solchen Grossanlasses undenkbar. Bedanken möchten wir uns aber insbesondere auch bei den vielen Gästen, welche sich im Hofbräuhaus ganz offensichtlich wohl fühlten. In unseren Dank einschliessen möchten wir aber auch das OK «Elsauer Dorffäscht», welches in der Vorbereitung und bei der Durchführung perfekte Arbeit geleistet hat.

Allen Elsauerinnen und Elsauern wünschen wir sonnige und erholsame Sommerferien!

Vorstand SVP
Christoph Rieder

«Hallo, auch ich bin neu hier in Elsau!
Mein Name ist CAT 50»



Ich bin ebenfalls bei **Richard Diethelm Garage Nüssli** in Schottikon zu finden.

Offizielle Toyota Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung



Storenbau

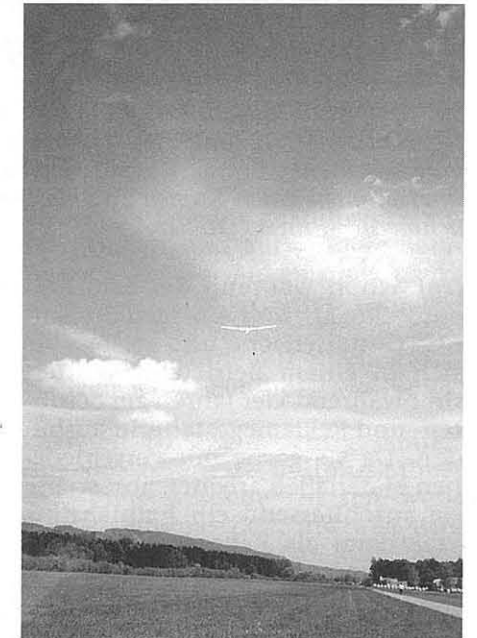
- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 31 • Service: 077 / 71 81 32

Gewerbeverein

Segelflugtag in Amlikon

Unter dem Motto «nur Fliegen ist schöner», trafen sich am Freitag, 23. Mai, 25 Mitglieder des Gewerbevereins auf dem Segelflugplatz in Amlikon.



Mit der Winde in schwindelnde Höhen...

Bei **Daniel Hofer**, der diesen Anlass organisierte, konnten sich die Mutigeren unter uns im voraus für einen Passagierflug anmelden.

Nach einigen Erklärungen zu den Instrumenten im Cockpit wurde gleich mit den ersten Flügen gestartet

Vielen Dank an alle Piloten, die es freiwillig auf sich nahmen, mit uns Gewerblern in die Luft zu gehen. Je nach Wohlbefinden der Passagiere fiel die Dauer der Flugzeit aus! Das endlos scheinende Kreisen, um an Flughöhe zu gewinnen, war für empfindlichere Mägen wohl nicht so geeignet, und so landeten einige Flugzeuge schon nach zehn Minuten wieder. Dass die Gesichtsfarbe der Passagiere gewisse Ähnlichkeit mit dem Weiss der Segelflugzeuge aufwies, war vor allem den auf dem Start-/Landeplatz wartenden Zuschauern nicht entgangen.

Für Leute, die sich erst nach den ersten «Flugechos» für einen Mitflug entscheiden wollten, waren diese Anblicke natürlich nicht gerade ermutigend. So zogen es einige vor, doch besser mit dem Hund zu spazieren oder einfach als kritische Zuschauer ihr Urteil über den Zustand der Landenden abzugeben.

Trotzdem darf vor allem die Heldentat einer Gewerblerin nicht un-

erwähnt bleiben. Weder ein Seilriss noch schlechte Windverhältnisse konnten sie von ihrem Segelflugabenteuer abhalten. Ja, wenn Frauen sich etwas vornehmen... dann klappt es, auch wenn es dazu drei Anläufe, sprich in unserem Fall drei Windenstarts gebraucht hat.

Zusammen mit den letzten «Fliegern», die nach einer Stunde Faszination des Fliegens sich doch irgendwann zu einer Landung durchringen konnten, waren alle dankbar, wieder festen Boden unter den Füssen zu haben. Daniel Hofer zeigte uns anschliessend die ganze Infrastruktur des Segelflugplatzes, und wir staunten, was es alles braucht, um das schöne Hobby Segelflugsport überhaupt auszuführen. Dass aber vor allem Zeit, viel Zeit die wichtigste Voraussetzung ist, wird einigen unserer «Möchtegernfliegern» noch etwas Kopfzerbrechen bereiten.

Anschliessend wurden wir von **Fritz** und **Daniel Hofer** und ihren Ehefrauen mit einem feinen Grillplausch auf dem Campingplatz verwöhnt. Erst als die Segelflieger am Himmel schon durch Sterne ersetzt wurden, machten sich die Elsauer Gewerbler auf den Heimweg.

Einen herzlichen Dank an alle, die mithelfen, diesen Anlass so erlebnisreich und gemütlich zu gestalten. Der Segelfluggruppe Amlikon

wünschen wir noch viele schöne Flugstunden!

Business-Lunch

Am 3. Juli trafen sich interessierte Mitglieder zum Business-Lunch im Restaurant Bännebrett. Unser Referent, **Fritz Schuppisser**, Soltop Schuppisser AG, informierte uns über die Nutzung von Sonnenenergie für die Gewinnung von Strom oder Wärme. Die Umweltfreundlichkeit dieser Energienutzung imponiert immer wieder. Leider sind die Anlagekosten im Verhältnis zu Öl- und Stromanlagen immer noch sehr hoch. Ein Grund dafür ist sicher, dass fast jede Anlage eine Einzelanfertigung ist.

Zum gewonnenen ersten Preis am internationalen Wettbewerb gratulieren wir herzlich. Wir bedanken uns für den lehrreichen Vortrag und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

Ueli Gross

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: «albisetti beschriftungen»

Sie ist erst 23 Jahre alt und hat bereits ihren eigenen Kleinbetrieb. Während Gleichaltrige froh sind, einen gesicherten Job zu haben, versucht die in Elsau aufgewachsene Mirjam Albisetti, sich mit Kreativität und Unbekümmertheit in ihrer Branche einen Namen zu schaffen. Die ez besuchte die mutige Jungunternehmerin in ihrem Atelier.

(eh) Schon während der Schulzeit entdeckte **Mirjam Albisetti** ihr Flair fürs Gestalterische und so liess sie sich in einem Betrieb in Winterthur während vier Jahren zur Schriften- und Reklamegestalterin ausbilden. Da sie gerne mit verschiedenen Materialien arbeitet, absolvierte sie anschliessend ein halbjähriges Praktikum als Rahmenvergolderin in Attikon. Es folgte eine Anstellung bei der kleinen Firma Ikarus in Bülach. Hier wurde Mirjam so richtig ins kalte Wasser geworfen; sie hatte grosse Kompetenzen und führte bald alle Arbeiten selbständig aus. Nach zwei Jahren hatte sie das Gefühl, «es selber packen zu können».

Im Dachgeschoss des elterlichen Hauses richtete sie ihr Atelier ein und begann am 1. Januar dieses Jahres auf eigene Rechnung zu arbeiten. Das fehlende Rüstzeug im administrativen Bereich holte sie sich in Kursen wie «Gründung eines Kleinbetriebes» oder «Geschäftskorrespondenz» und durch Fachlektüre. In den Kursen lernte sie einige der heutigen Kunden kennen, denn die

meisten der Teilnehmer waren gerade in den Anfängen ihrer Geschäftstätigkeit und hatten noch keine passende Firmenbeschriftung. Dass sie momentan gut ausgelastet ist und zeitweise fast zu viel Arbeit hat, verdankt Mirjam Albisetti einerseits der Mund-zu-Mund-Propaganda, andererseits wohl auch ihrer Extrovertiertheit. Sie geht ohne Hemmungen auf die Leute zu, und versucht, sie von ihrer Arbeit zu überzeugen.

In Mirjams Atelier entstehen die verschiedensten Beschriftungen. Bei unserem Besuch war eine grosse Baureklamen-Tafel in Bearbeitung und meterlange, beschriftete Rollen warteten darauf, bald auf Seitenblachen von Lastwagen aufgezogen zu werden. Aber auch Schaufenster, Autos, Boote, Fassaden, ja sogar Flugzeuge werden beschriftet.

Wer keine eigene Idee für ein Firmenlogo hat, kann dies getrost der Fachfrau überlassen. Sie hat in ihrem Computerprogramm über 3500 Schriftarten und diverse Symbole zur Auswahl und entwirft gerne einen auch in Farbe und Form pas-

senden Vorschlag. Der im Computer kreierte Entwurf wird direkt auf den Plotter übermittelt und von diesem geschnitten. Danach wird «entgittert», wie das Ausnehmen des Sujets auf der Vorlage im Fachjargon heisst. Das fertige Sujet wird auf eine Folie appliziert und von dieser kann der Schriftzug an den gewünschten Ort geklebt werden.

Für Kunden, die eine spezielle Beschriftung wünschen, wird auch mit Schablone gemalt, getupft, vergoldet oder verätzt. Mirjam Albisetti liebt es, kreativ zu sein und neue Ideen zu entwickeln. Sie möchte anders sein als die andern, freche und flippige Sujets, ihrem jugendlichen Stil entsprechend, entwerfen. Gerne macht sie Unikate und erfüllt Extrawünsche, sei es auch nur für einen Geburtstagsgag oder ein spezielles Geschenk zur Hochzeit.

Da sie selbständig arbeitet, ist sie sehr flexibel und behält die Übersicht. «Heute bestellen – morgen abholen» ist keine leere Versprechung. Unter Termindruck wird halt die Arbeitszeit verlängert, so dass immer ein qualitativ gutes Produkt abgeliefert werden kann. Im Atelier arbeitet Mirjam allein, zum Aufziehen bei grösseren Aufträgen wie Lastwagen, Baureklamen usw. zieht sie jeweils eine Aushilfe bei.

Wegen des stetig wachsenden Auftragseinganges und des zunehmenden Kundenkreises hat sich Mirjam Albisetti entschlossen, ein Ladenlokal zu mieten, damit Privatleben und Geschäft besser getrennt werden können. Per 1. August zügelt sie ihr Atelier in eine 2½-Zimmer-Wohnung beim Bahnhof in Seuzach; nach der erfolgreichen «Probezeit» zu Hause ein weiterer Schritt für die junge Geschäftsfrau. Am neuen Ort kann sie auch ihre Arbeiten präsentieren, und Passanten können ihr im Atelier zuschauen. Es würde sie freuen, wenn sie den Leuten ihren Beruf dadurch etwas näherbringen könnte. Mit ihrer spontanen, unkomplizierten Art wird ihr dies zweifellos gelingen.



Mirjam Albisetti

Sonntäglicher Einkaufsbummel

Am 25. Mai führten die drei Unternehmen Elektro GOBO AG, Dietiker & Humbel sowie Bühlhof Möbel AG erstmals einen gemeinsamen Sonntagsverkauf durch. Dem interessierten Besucher wurden eine attraktive Produktpalette, verschiedene Präsentationen und hochprozentige Rabatte geboten.

(eh) Die seit 1990 in Rümikon ansässige Elektro GOBO AG feiert dieses Jahr ihr 60jähriges Jubiläum. Statt diesen Geburtstag allein zu feiern, entstand die Idee, mit den umliegenden Nachbarn einen gemeinsamen Sonntagsverkauf zu lancieren. Mit den Firmen Dietiker & Humbel und Bühlhof Möbel AG wurden die gewünschten Partner für den Familien-Spar-Sonntag gefunden. Von 10 bis 17 Uhr konnte sich die ganze Familie während des Sonntagsspaziergangs bei den drei Geschäften umsehen und während des Rundganges an einem Wettbewerb mit tollen Preisen im Wert von über Fr. 5000.- teilnehmen.

Bei Elektro GOBO AG führten verschiedene Lieferanten ihre Grill-Neuheiten vor und es wurde gezeigt, wie man Mineralwasser selber macht. Fürs Fotoalbum konnte der Besuch mit einer Digitalkamera festgehalten werden und in der Fundgrube kamen die Schnäppchenjäger voll auf ihre Kosten. Wem bei den Grill-Demonstrationen der Magen knurrte, konnte sich anschliessend gleich mit Speis und Trank verpflegen.

Im total umgebauten Laden von Dietiker & Humbel wurde das Neueste in Sachen Unterhaltungselektronik präsentiert. Demonstrationen von Grossbildprojektoren, Heimkino mit Dolby Surround, Digitallautsprechern oder -kameran fanden interessierte Zuhörer. Das anwesende Personal

hatte viel Zeit für ausführliche Instruktionen und aufwendige Beratungen. Bei Getränken und Snacks liess sich unter Experten fachsimpeln und wer sich zu einem Kauf entschloss, wurde mit einem grosszügigen Rabat belohnt.

Generell 10 % auf dem gesamten Angebot offerierte Bühlhof-Möbel AG. Viele Besucher hatten wohl endlich einmal Zeit, auf den drei Stockwerken die grösste Möbelauswahl der Region zu bestaunen. Auch hier konnte man sich beim Aperitif ohne Zeitdruck fachmännisch beraten lassen.

Wegen des schönen Wetters blieb der Publikumszuspruch bei allen drei Firmen etwas hinter den Erwartungen zurück. Dennoch kann sich der Initiant des Anlasses, Stefan Bossard von der Elektro GOBO AG, durchaus vorstellen, dass dieser erstmalige gemeinsame Sonntagsverkauf nicht einmalig bleibt und bei Gelegenheit in ähnlichem Rahmen wiederholt werden könnte.

Firma - Steckbrief

Anschrift: albisetti
beschriftungen
Obere Egg 3
8352 Elsau

ab 1.8.97: Stationsstr. 60
8472 Seuzach

Tel/Fax: 363 22 88

ab 1.8.97: 338 05 00 (Tel.)
338 05 01 (Fax)

Geschäftsform:
Einzelfirma

Inhaberin: Mirjam Albisetti

Gründung: 1.1.1997

Belegschaft:
Ein-Frau-Betrieb

Tätigkeitsbereich:

- Beschriftungen aller Art mit diversen Materialien
- Oberflächengestaltung
- Schaufensterdekorationen

Ausgeführte Arbeiten:

- UBS Winterthur
- Lastwagen Vivaniro AG
- VinArte, Räterschen
- alle Zett Meyer-Filialen



obere egg 3
8352 elsau
telefon & fax
052 363 22 88

beschriftungen aller art
reklameblachen
schaufenster
fahrzeuge
flugzeuge
fassaden
boote

mirjam albisetti

baureklamen
magnetschilder
folienschriften und logos



Frische Backwaren am Sonntagmorgen

(us) Es duftet nach frischen Backwaren, als ich an diesem Sonntagmorgen den Laden der **Familie Riboli** betrete. Ich habe Zeit, die Auslagen zu betrachten; am Sonntag beschränkt sich das Angebot auf drei Spezial-Brot-Sorten, Ruchbrot und Zopf. Bei den Kleinbrot auf Laugen-, Vollkorn- und Buttergipfeli, Weggli, Semmeli, Vollkornbrötli und Murren. Beim süßen Gebäck auf Schnecken, Vanilleplunder und Apfel im Schlafrock, Totenbeinli und Schoggi-S. Heute warten Crèmeschnitten, Quarktorte und Erdbeerörtli auf Kundschaft.

Schon kommen die ersten Kunden. Auffallend viele Männer, mit und ohne Kinder, sind darunter, ebenso Jugendliche. Kleinbrote gehen in Mengen über den Ladentisch, doch der Renner sind natürlich Buttergipfeli. 340 bis 400 Stück produziert Massimo Riboli am Sonntag, in zwei Schichten gebacken, damit sie frisch an die Kundschaft gehen. Wegen des «Grümpis» erwarten Ribolis bei meinem Besuch weniger Kunden, doch am Ende dieses Verkaufsvormittags sind sie doch ganz zufrieden.

Die Käufer sind gut aufgelegt, schätzen den Sonntagsverkauf, und erstehen neben Brötli noch den Sonntagsblick oder eine Überraschung aus dem «Schoggigestell». Auch Frühstückseier werden angeboten, und einer Hausfrau wurde mit Milch ausgeholfen. Ein junger Mann schmeisst eine Runde Murren für seine Kumpel, und ein anderer, mit Plastiksäcken zwischen feuchten Fussballschuhen und Socken, verpflegt sich heute im Bäckerladen statt zu Hause. Einer ist noch nicht ganz wach und will nach dem Zahlen ohne Ware das Lokal verlassen, was von Claudia Riboli mit Erfolg verhindert wird. Ein kleines Mädchen packt aus Versehen das Brot einer anderen Kundin ein, und es kommt fast zu einer Verfolgungsjagd.

Jetzt muss noch das «Grümpi» mit Gipfeli, Nussgipfeln und Brot beliefert werden, ebenso die Badi. Plötzlich duftet es nach frischen Gipfeln, der zweite Schub ist aus dem Ofen gekommen. Massimo Riboli pfeift in der Backstube, während eine Kundin «nur gesunde» Brötli kaufen will. Der Grossteil der Kunden verwöhnt sich am Sonntag al-

lerdings gerne. Ein Jugendlicher, der für seine Grossfamilie Zöpfe einkauft, hat zu wenig Geld – kein Problem, denn vor der Ladentür trifft er auf einen Betreuer, und die Schuld kann sofort beglichen werden. Ein ganz kleiner Kunde bekommt vom Bäcker gedörrte Aprikosen geschenkt und verlässt glücksstrahlend den Laden.

Nach zehn Uhr wird es ruhiger, jetzt kommen nur noch vereinzelt Kunden, und so haben wir Zeit für ein Gespräch. Massimo Riboli arbeitet in der Backstube mit einem Lehrling – ein zweiter fängt im Sommer an – und beschäftigt eine Hilfe auf Abruf. Im Verkauf wird Claudia Riboli am Samstag von einer Angestellten entlastet, und am Sonntag wird ein befreundetes Ehepaar den Verkauf übernehmen, so dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Massimo Riboli erklärt mir auch die Integrierte Produktion (IP). Die Getreidebauern und ihre Methoden sind ihm bekannt, und er hat das Recht, sie zu kontrollieren, andererseits kann aber auch sein Betrieb kontrolliert werden, ob die IP-Produkte auch wirklich verwendet werden.

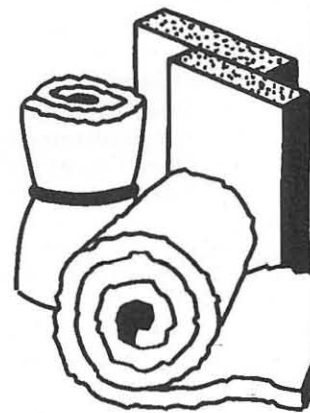
Heute fehlt eine Sonntags-Spezialität im Verkaufsangebot: das Chörbli-Brot. Die Lieferung der Körbe klappte nicht. Cantuccini aber sind erhältlich, ein italienisches Gebäck, das eingetaucht in Vin Santo genossen wird. Doch auch getaucht in Tee oder Kaffee schmeckt es gut, wie mir Massimo Riboli versicherte. Auch in den Tiefkühlschrank werfe ich noch einen Blick. Da wird, zur Entlastung der Hausfrau, Pizzateig, Chnoblibrot, Laugengipfeli, Frischbackbrötli und -Zöpfe und Poulet-, Spinat- und Tomatenstrudel feilgeboten.

Als Claudia Riboli beginnt, wegzuräumen, aufzuräumen und zu putzen, nehme ich meine gut gefüllte Tasche und verabschiede mich, um mir mit dem Inhalt einen schönen Sonntag zu machen, was mir auch völlig gelungen ist.

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

NAIL STUDIO MODERN

Verena Stieger
dipl. Nageldesignerin

Hände sprechen Bände...
Ich Sorge für perfekt gestylte
Fingernägel bei:

- ⇒ abgebrochenen
- ⇒ spliternden
- ⇒ zu weichen oder abgekauten Fingernägeln

Vereinbaren Sie einen Termin mit mir.
Auf Ihren Anruf unter
052 363 10 79 freue ich mich.

3. Ethno-Fest bei Medic-Büro

(us) Am Samstag, 31. Mai, finden nicht sehr viele Einwohner des Dorfes nach Rümikon an das 3. Ethno-Fest. Dabei locken eine Ausstellung von Michel Jordi und anderen Ethno-Produkten, eine Velo-Ausstellung, die Edelweiss-Air, ein Streichelzoo, ein Bauernmarkt und nicht zuletzt das Festzelt des VMCs, der das zehnjährige Jubiläum seiner Renngruppe feiert.

Die Einweihung des Erweiterungsbau der Feuerwehr macht diesem Anlass Konkurrenz, und so ist man am Abend in der schön dekorierten «Äpler-Beiz», trotz Unterhaltung und Musik mit «Eddy» und einem reichhaltigen Speisen- und Getränkeangebot, fast «en famille».

Der Sonntag beschert eine kalte Bise und einen verhangenen Himmel, dafür aber mehr Besucher, die nicht nur von der Jazzmusik angezogen werden. Gern hält man sich im warmen Laden auf, wo Lederwaren, Schreibgeräte, Unterwäsche, Krawatten, Tücher, Frottéewäsche und neue Bettwäsche, Uhren und Sackmesser von Michel Jordi, Schmuck und viele andere Ethno-Produkte, von **Heidi Lauper** mit viel Phantasie und noch mehr Flair für das Schöne und Edle dekoriert worden sind. In «jordische Farbgruppen» getrennt, mit farblich passenden Accessoires er-

gänzt und ins normale Sortiment der Papeterie integriert, ist die Ausstellung ein wahrer Augenschmaus, und Wünsche werden geweckt.

Auf dem Vorplatz der Bauernmarkt mit einem reichhaltigen Angebot an Broten und Brötli, Kuchen und Gebäck, Konfitüren und Honig und Sirup und «glücklichen» Eiern. An der Velo-Ausstellung hat man Gelegenheit, einige Bikes zu testen, doch dieses Angebot wird wohl wegen der kalten Finger eher weniger genutzt. Dagegen erfährt der Glacéstand trotz der niedrigen Temperaturen regen Andrang. Beim Reisebüro-Stand kann man sich über «warme» Reiseziele der Edelweiss-Air beraten lassen. Der Streichelzoo ist die Attraktion, und das nicht nur bei den Kindern. Zwei Esel, eine Zwerggeiss mit ihren beiden Jungen und zwei zweifarbige Säuli können sich über zu wenig Aufmerksamkeit nicht beklagen.

Hat die Kälte nach diesem Aussenrundgang den Besucher fest im Griff, findet er Wärme und ein heisses Getränk in der Äplerbeiz vom VMC. Und als um 17.00 Uhr das Festwochenende seinen Abschluss findet, ist ein jeder mit dem Ergebnis zufrieden.

Post-News

Neues Briefverarbeitungs-Konzept

Am 1. Juni nahm das neue Briefverarbeitungs-zentrum in Winterthur seinen Betrieb auf. Die Briefpost aus der Region wird jetzt dort verarbeitet und den Poststellen direkt in Briefboten-Bunden zugesandt. Damit entfällt bei uns ein Vorsortiergang für die Briefträger und das Postfach. Es ist sehr wichtig, dass Sie der Adressierung die nötige Aufmerksamkeit schenken: für Postfachhalter ist zum Beispiel immer die Bezeichnung «Postfach» unmittelbar oberhalb des Bestimmungsortes zu schreiben.

Seit diesem Datum müssen wir die Briefpost unsortiert nach Winterthur ableiten. Deshalb sind auch die Briefe für Rätterschen mit A-Post zu frankieren, wenn diese am nächsten Tag zugestellt werden sollen.

Die neue Express-Post

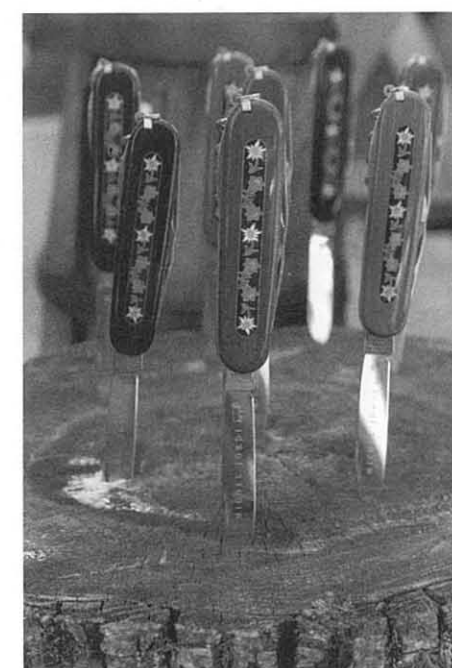
Ebenfalls seit 1. Juni gilt das neue Leistungsangebot für die Expresspost. Neu garantiert **Die POST** die Ankunftszeit. Unsere Poststelle hat folgende Ableitungen (siehe auch Abbildung auf der folgenden Seite): alle Eilsendungen, die bis um 11.00 Uhr am Schalter aufgegeben werden, kommen noch am gleichen Tag in der ganzen Schweiz an.

Sendungen mit den Postleitzahlen 8 und 9 erreichen den Empfänger ebenfalls noch am gleichen Tag, wenn diese bis am Mittag aufgegeben werden.

Sollte Ihnen dieses Angebot nicht genügen, steht Ihnen das Expresszentrum Winterthur mit einem umfassenden Service zur Verfügung. Neu können Sie auch einen Kurier beauftragen, der Ihre Sendungen abholt und innerhalb von zwei Stunden in der Agglomeration zustellt (Tel. Nr. 0800 88 88 88). Diese Dienstleistung hat natürlich ihren Preis.

All diese Massnahmen sind notwendig, weil die Post Kosten einsparen muss. Sie wird ab 1. Januar 1998 ein selbständiges Unternehmen sein und will dem Schweizervolk eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können.

Wir stehen hinter den neuen Konzepten, obwohl wir damit Arbeit und auch Einkommen verlieren. Die Posthalter und ihr Personal werden



Neu eingetroffen:

Taschenagenden 1998

MICHEL JORDI
THE SPIRIT of SWITZERLAND

Sackmesser ab Fr. 100.–


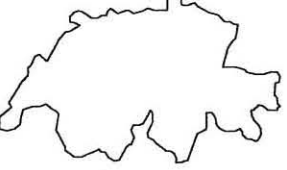
medic büro ag

büromaschinen
computersysteme
papeterieartikel

medic büro ag
rümikerstrasse 23
8352 rümikon
telefon 363 10 00
fax 363 15 75

Swiss-Express

Poststelle: 8352 Rätterschen

Aufgabe:	Aufgabe:	Aufgabe:	Aufgabe:
Mo-Fr bis 11:00 Sa bis 11:00	Mo-Fr bis 11:00	Mo-Fr bis 12:00 Sa bis 11:00	bis Schalterschluss
Zustellung garantiert*:  Am Aufgabetag: späterer Nachmittag/Abend	Zustellung:  Am Aufgabetag: Nachmittag	Zustellung garantiert*:  Am Aufgabetag: späterer Nachmittag/Abend	Zustellung garantiert:  nächster Morgen bis 09:00 (Mo-Sa)
	PLZ 8000 - 8999	PLZ 8000 - 9699	

* einzelne Ausnahmen

ja bekanntlich nach dem Umsatz ihrer Poststelle entlohnt. Je mehr Einzahlungen Sie also am Schalter tätigen, Pakete und Briefe aufgeben und unsere anderen Dienstleistungen benutzen, desto mehr tragen Sie dazu bei, dass unsere Arbeitsplätze im Dorf erhalten bleiben und die Schalteröffnungszeiten nicht reduziert werden müssen.

Die Prepaid-Card

Dieses neue Produkt sollte auf keinen Fall in ihrem Feriengepäck fehlen. Es ist eine neue Telefonkarte, mit welcher Sie auf der ganzen Welt, wohin auch immer, telefonieren können.

Die Karten gibt es zu 10, 20, 50 und 100 Franken.

Schalteröffnungszeiten

Unsere Schalter sind auch während der Ferienzeit unverändert geöffnet!

Mo-Fr	7.30-12.00 Uhr
	14.00-18.00 Uhr
Sa	7.30-11.00 Uhr

Wir danken Ihnen für Ihre Kundentreue.

Ihr «Rätschtemer»
Post-Team

SBB-News**Das neue 2-Jahres-Halbtaxabonnement**

- Der Super-Preis: Fr. 222.- (statt 2 x Fr. 150.-).
- Gültig ab einem beliebigen Datum nach dem 1. August 1997.

Besitzer eines herkömmlichen Halbtaxabonnements profitieren von einer Erneuerung ohne Unterbruch: Lassen Sie Ihr altes Halbtaxabo deshalb auslaufen!

Die Lieferfrist für das 2-Jahres-Halbtaxabo beträgt rund zwei Wochen. Bestellen Sie es daher frühzeitig und bringen Sie ein aktuelles Foto mit. Im Notfall können wir ein Übergangsabonnement ausstellen lassen (Lieferfrist zwei Tage).

Inhaber einer Postcard/Railcard wurden bereits mit separatem Schreiben informiert.

Wussten Sie, dass Sie mit dem Postkonto auch im Ausland spesenfrei Geld beziehen können? Das gelbe Konto hat die Nase vorn. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

Ihre SBB-Verkaufsstelle
Die Post 8352 Rätterschen

Zürcher Landbank**ZLB senkt Hypozinssatz**

Auch die ZLB Zürcher Landbank senkt per 1. Oktober erneut die Zinssätze für bestehende 1. und 2. Hypotheken (Wohnbau und Gewerbe) um ¼ Prozentpunkt. Somit gilt ab diesem Datum für variable 1. Hypotheken ein Basiszinssatz von 4¼ %. Mit sofortiger Wirkung wurden auch die Zinssätze für festverzinsliche Hypothekendarlehen gesenkt. Neue variable Wohnbauhypotheken im 1. Rang gewährt die ZLB zu 4 %.

ZLB
Rudolf Beuggert

Zehnder-Gruppe zertifiziert

Im April 1996 fasste die Geschäftsleitung der Zehnder-Gruppe den Entscheid, alle Firmen und Abteilungen nach der Normenreihe ISO 9000 innert einem Jahr zu zertifizieren. Das Ziel wurde mit der erfolgreichen Zertifizierung durch Det Norske Veritas am 16. Mai 1997 erreicht.

Was ist Qualitäts-Management?
In 20 Normkapiteln werden im sogenannten Q-Handbuch Arbeitsabläufe beschrieben und festgehalten. Dabei wird auf die Überwachung der einzelnen Arbeitsschritte (Entwicklung/ Planung/ Beschaffung/ Fabrikation/ Montage) grossen Wert gelegt sowie eine nachvollziehbare Dokumentation verlangt. Die Zehnder Holz + Bau AG und Generalbau AG sind nach ISO 9001 zertifiziert. Die Zehnder Handel AG nach ISO 9002. Der Unterschied besteht in der Entwicklung und Planung von Produkten und Bauwerken. Die Zehnder Handel AG als reiner Holzhandels-Betrieb betreibt keine Entwicklung und Planung.

Was bewegte uns, das Qualitäts-Management-System einzuführen?
Die Internationalisierung der Märkte, aber auch die immer komplexer werdenden Anforderungen an Produkte und Unternehmen, verlangen eine umfassende Qualitätssicherung. Vielfach werden bereits in der Offertphase nur zertifizierte Firmen zugelassen. Einen weiteren Vorteil versprechen wir uns in der Straffung von Abläufen sowie der Nutzung von Synergien innerhalb der Firmen und Abteilungen.

Was bringt das Qualitäts-Management-System?
Fehler lassen sich nie vermeiden! Das System zeigt aber dieselben auf. Durch Korrekturmassnahmen und Mitarbeiterschulungen können dem Kunden Ärger und dem Betrieb Kosten gespart werden. Verschiedene Auswahl-, Kontroll- und Bewertungsverfahren garantieren, die vom Kunden gewünschte Qualität zu produzieren und zu liefern.

Wie wird das Qualitäts-Management-System überprüft?
Die Geschäftsleitung überwacht das gesamte System. Sie erlässt die Zielsetzungen sowie notwendige Korrekturmassnahmen. An der Front wirkt jedoch der Qualitätsleiter, G. Häusler. Durch ihn werden Meldungen gesammelt und ausgewertet. Er führt Kontrollen und Schulungen durch. Das gesamte System wird zudem jährlich durch ein vom Eidgenössischen Amt für Messwesen akkreditiertes Büro überprüft.

H. Thurnherr



Das Zehnder-Q-Team: O. Fuchs (Zehnder Handel AG), Markus Zehnder (Zehnder Holz + Bau AG), G. Häusler (Qualitäts-Leiter), H. Thurnherr (Zehnder Generalbau AG)

Tips aus der Gesundheitspraxis**Schwarzkümmelöl das altägyptische Heilmittel**

Die alten Ägypter betrachteten den Schwarzkümmel als Allheilmittel. Mohammed, der islamische Prophet, schreibt in seiner Schrift Hadith: «Schwarzkümmel heilt jede Krankheit, ausser den Tod». Amerikanische Forscher sprechen ihm eine starke immunregulatorische Wirkung zu. Dadurch kann es ein krank gewordenes Abwehrsystem wieder normalisieren und gleichzeitig optimieren. Mit Schwarzkümmelöl können viele Krankheiten behandelt werden, besonders auch Diabetes und Krebs. In den USA ist Schwarzkümmelöl schon längere Zeit im Handel zu haben, und zwar als Nahrungsergänzung und nicht als Heilmittel oder Arznei. Die exakten Analysen der Inhaltsstoffe und Wirkungsweise wurden ebenfalls in Amerika durchgeführt. Sie haben bestätigt, dass das uralte, seit Jahrhunderten erprobte Öl ein Allheilmittel ist, welches in den USA sehr populär wurde. Schwarzkümmelöl ist ein Nahrungsmittel, das keine Nebenwirkungen hat und daher wie das tägliche Brot konsumiert werden kann. In Europa ist Schwarzkümmel als Gewürz und Öl weitgehend in Vergessenheit geraten. In Ägypten spielte Schwarzkümmel schon zur Zeit der Pharaonen eine grosse Rolle. Er wurde sogar den Toten mitgegeben, denn sie glaubten, dass sie ihn im Leben nach dem irdischen Tod gebrauchen könnten. Darum fand man auch bei Ausgrabungen im Grab von Pharao Tutanchamun ein Fläschchen Schwarzkümmelöl. Islamische Gelehrte berichten, dass die Leibärzte der Pharaonen vor über 3000 Jahren das Öl gegen viele Krankheiten wie Frauenleiden, Erkältungen, Kopf- und Zahnschmerzen einsetzten. Vor allem auch dann, wenn sich jemand schwächlich fühlte, oder zu unerklärlichen Entzündungen, bzw. Hautunreinheiten neigte. Schwarzkümmelöl enthält sehr viele ungesättigte und hochungesättigte Fettsäuren, wie Linol- und Gammalinolsäuren. Diese sind ebenso wichtig wie Vitamine und Mineralstoffe und für die Hormonproduktion unerlässlich. Eindeutig belegt ist, dass sie einen positiven Effekt bei Neurodermitis haben. Hormonstärkungen spielen bei Wechseljahresproblemen eine grosse Rolle. Mit

Schwarzkümmelöl können solche Beschwerden gemildert werden. Es liegen Studien vor, die zeigen, dass Schwarzkümmel auch bei Kopfwahl Linderung bringen kann. Die kürzlich entdeckten Anwendungsgebiete bei Asthma, Allergien, Diabetes und möglicherweise auch Krebs machen klar, dass jeder von uns diese essentiellen Fettsäuren braucht.

Schwarzkümmel (lat. *Nigella sativa*) ist in Nordafrika heimisch und wird auch in der Türkei und im Orient angebaut. Die Früchte unterscheiden sich rein äusserlich von dem bei uns bekannten braunen Kümmel (*Carum carvi*) schon dadurch, dass sie durchgehend schwarz und deutlich kleiner sind. Auch im Geschmack und Geruch bestehen wesentliche Unterschiede. Die Wirkung des Schwarzkümmels beruht in der Hauptsache auf dem im ätherischen Öl enthaltenen Carvon, das auf den Magen anregend, auf den Darm jedoch beruhigend und blähungswidrig wirkt. Darum kann er, wie der echte Kümmel, für Magen- und Darmprobleme eingesetzt werden, denn er fördert die natürliche Darmflora, während er die krankmachenden Bakterien unterdrückt. Dies kann allergische Reaktionen neutralisieren und erklärt die mildernde Wirkung bei Asthma, Pollenallergien (Heuschnupfen), Stauballergien und grippalen Infekten. Da sich Schwächen im Magen-Darm-Bereich oftmals auf Herz und Kreislauf auswirken, kann Schwarzkümmelöl auch bei diesen Beschwerden Linderung bringen. Die günstige Wirkung bei Störungen im Leber- und Gallenbereich ist zu betonen. Auch das Immunsystem wird bei einer regelmässigen Anwendung gestärkt. Es wurde auch eine bedeutende blutzuckersenkende Wirkung beobachtet. Wissenschaftler des Cancer Immunio-Biology Laboratory

von South Carolina schreiben: «Generell hilft *Nigella sativa*-Extrakt Knochenmark- und Immunzellen zu stimulieren. Es steigert die Interferonproduktion, schützt normale Zellen vor den zellschädigenden Effekten durch Viren, zerstört Tumorzellen und erhöht die Anzahl antikörperproduzierender B-Zellen. Alle beobachteten Funktionen machen das Schwarzkümmelöl zu einem idealen Kandidaten für den Einsatz bei der Krebsprävention und -heilung.» Äusserliche Anwendung erfährt das Schwarzkümmelöl zum Beispiel bei rheumatischen Beschwerden. US-Forscher haben den Erfolg von Schwarzkümmelöl bestätigt. In der Volksmedizin im Orient und in Asien ist dieses Öl seit langem bekannt, denn die Ärzte von Ägypten bis China haben sich diesen Effekt bei entzündlichen Prozessen und Pilzbefall zu Nutze gemacht. Auch in Deutschland wurde neuerdings die Wirkung vom ägyptischen Schwarzkümmelöl auf die menschliche Gesundheit entdeckt. Der Münchner Immunologe Dr. med. Peter Schleicher (seit 1986 jüngstes Mitglied der Weltakademie der Wissenschaften) untersuchte in seinem Institut zur Erforschung neuer Therapieverfahren chronischer Krankheiten Inhaltsstoffe und Wirkungskreise der Schwarzkümmel-Extrakte. Seine Erkenntnisse decken sich mit denen der amerikanischen Kollegen. Er schreibt: «Mit dem Öl aus Schwarzkümmelsamen gelangen wertvolle, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, wie zum Beispiel Linol- und Gammalinolensäure, in den Organismus. Durch sie wird die Synthese wichtiger immunregulatorischer Substanzen ermöglicht, wie von Prostaglandin E 1. Die Linolsäure stabilisiert die Zellmembran und das Prostaglandin wirkt stark entzündungshemmend. Dadurch werden krankmachende Immunreaktionen

unterbunden, welche die Auslöser für viele chronische Krankheiten sein können. Von Akne über Heuschnupfen bis Krebs.

Ausserdem werden durch die Inhaltsstoffe im Schwarzkümmelöl die übersteigerte T-Zellenfunktion des Allergikers stabilisiert und die krankhaft gesteigerte Immunreaktion durch Antikörper unterdrückt. Die übertriebene Immunantwort wird normalisiert und die Mastzelldegranulation verringert.» Schleicher hat inzwischen an über 600 Patienten das ägyptische Schwarzkümmelöl getestet. Er kam zu folgendem Ergebnis: Bei über 70 % der Patienten wurde eine Ausheilung allergischer Krankheiten festgestellt. Darunter waren Staub- und Pollenallergiker, Akne- und Neurodermitiserkrankungen, Asthmapatienten und solche, die ganz allgemein abwehrgeschwächt und daher in hohem Masse infektanfällig waren. Er setzt daher Schwarzkümmelöl vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten und Grippe ein. Ein verrückt spielendes Immunsystem wird wieder harmonisiert und dadurch optimiert. Diese stark immunregulatorischen Effekte des Schwarzkümmelöls wird durch die amerikanische Studie festgestellt.

Dies bestätigt die Wirkung, die der Gewürzpflanze schon im Orient bei allen Arten von Allergien, Entzündungen, Menstruationsbeschwerden, Depressionen, Bronchitis, Asthma, Hauterkrankungen, wie Neurodermitis, Flechten, Pilzerkrankungen, Verdauungsprobleme und Potenzschwächen zugesprochen wurde. Die erwähnten Begebenheiten, dass der Pharao Tutanchamun ein Fläschchen feinstes Schwarzkümmelöl in Grab bekam und Mohammed, der islamische Prophet sagte, dass Schwarzkümmelöl jede Krankheit ausser den Tod heile, können wir nun gut verstehen. Die ungemein breit gefächerte Wirkung macht es medizinisch sehr wertvoll. Verschiedene Inhaltsstoffe wirken so erstaunlich zusammen, dass man das Schwarzkümmelöl ruhig als «Allheilmittel» bezeichnen kann. Achten Sie aber beim Kauf von Schwarzkümmelöl auf dessen Ursprung. Nur *Nigella sativa* ist der echte Schwarzkümmel mit seinen wunderbaren Eigenschaften.

In früheren Jahrhunderten kannte man das Schwarzkümmelöl auch in unseren Breitengraden. Es wurde gegen Blähungen, Gelbsucht, Ruhr, Magen- und Lungenleiden, zur Harn-

ausscheidung und Stärkung des Milchflusses bei stillenden Müttern angewandt. Leider geriet es durch den Siegeszug der chemischen Arzneimitteln wieder in Vergessenheit. Heute befürworten immer mehr Ärzte die Verwendung von Schwarzkümmelöl. Die Fernsehärztin Dr. Antje Kühnemann zeigte sich fasziniert von den Informationen über das erneut entdeckte Heilöl. Sie berichtet, dass in China und Indien Schwarzkümmelöl erfolgreich, wie ein natürliches Antibiotikum, eingesetzt wurde. Ausserdem sei beim internationalen Krebskongress in Neu Delhi die Anti-Tumor-Wirkung des Öls erstmals vielen Wissenschaftlern und Ärzten bekanntgemacht worden.

Dosierung und Anwendung: 3-6 Monate-Kur, 15 Minuten vor den Mahlzeiten, 10-25 Tropfen (20 Tropfen = 1/2 Teelöffel) auf Brot, Zucker oder in die Salatsauce zum Essen; dabei kommen nicht nur die vorzüglichen Eigenschaften des Öls, sondern auch die feine Würze des Schwarzkümmelöls zur Geltung. Empfehlenswert ist eine zweiwöchige Einstiegsphase mit 3 x täglich 5-10 Tropfen. Diese Menge kann auch nach der Kur auf Dauer und regelmässig eingenommen werden. Auf dem Markt ist Schwarzkümmelöl in Flaschen zu 60 ml, 100 ml, 150 ml oder auch grösser erhältlich. 150 ml reichen normalerweise für eine Kur von 2-3 Monaten, inklusive Einstiegsphase.

Lassen Sie sich durch uns beraten!

Tag der offenen Tür

Am 6. September, während des Rümikermärts, sind meine Türen offen!

Brigitta Schafroth

Erlebnisturnen
 Neu: Klassische Massage
 Ayur-Veda-Edelsteinmethode
 Bachblüten

363 20 02

Gesundheitspraxis
 Brigitta Schafroth
 dipl. Krankenschwester

Kunst in der Versicherungsagentur: Bilderausstellung Peggy Joseph-Moll, Aadorf



Im den Monaten Juli und August sind in der Versicherungsagentur **Ernst Bärtschi** in Elsau Bilder von Peggy Joseph-Moll ausgestellt und können frei besichtigt und auch gekauft werden. Die Bilder, ausgewählt in verschiedenen Stilarten und Maltechniken, ergeben reizvolle Kontraste und zeigen das weite Schaffenspektrum der Hobby-Künstlerin. Vielleicht ein Anstoss, sich selber mit dem Thema Malen näher zu befassen. Peggy Joseph-Moll stellt sich so vor:



«Geboren bin ich am 4. Februar 1953 in Winterthur, ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Wohnhaft in Aadorf, arbeite ich seit neun Jahren als dipl. Masseurin in der eigenen Massagepraxis.

Vor etwa vier Jahren habe ich mit dem Malen angefangen. Schon als Kind habe ich lieber mit dem Pinsel «plötschet und geschmiert» als gerechnet. Ich male mich quer durch den Gemüsegarten: Einmal sind es naive Bilder, das andere mal habe ich eher Lust fürs Aquarell. Das ist ganz abhängig von meiner inneren Stimmung. Somit habe ich immer den Ausgleich zwischen dem Grosszügigen und dem «Gäggele» und finde so zur Harmonie. Nicht selten verbinde ich das Malen auch mit Meditation, vor allem in der freien Natur.

1996 hatte ich die Gelegenheit, in Aadorf meine Bilder auszustellen. Ich freue mich, dass ich auch dieses Jahr meine «Werke» (besonders die jetzt passenden Bilder vom Süden) an die Öffentlichkeit bringen darf. Ich wünsche mir, dass Sie beim Betrachten meiner Bilder von der «Atmosphäre» ein wenig stimuliert werden.»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr. Am Nachmittag nach Vereinbarung.)

Winterthur-Versicherungen
 Hauptagentur Ernst Bärtschi
 Dorfstrasse 1 in Elsau
 Tel. 368 71 81

TOYOTA

Garage Nüssli, Schottikon
 Inh. Richard Diethelm, Tel. 363 19 77

Toyota Starlet
 Der Kleine, der gross rauskommt

Überzeugen
 Sie sich selbst!

Neu in unserem
 Programm: Roller 50 ccm



An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken,
 offizielle Toyota-Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung Tel. 052 / 363 19 77

Die Elsauer Flurnamen

Teil 1: Namenforschung und die Tücken des Namens Tubental

Luschdervu, Bännebrett, Brünnler – hätten Sie auch schon einmal gerne gewusst, woher diese merkwürdigen Namen stammen, welche, zusammen mit anderen Bezeichnungen, die Flurnamenlandschaft der Gemeinde Elsau ausmachen?

Im Rahmen eines Seminars über Schweizer Orts- und Flurnamen an der Universität Zürich erhielt ich die Gelegenheit, mich mit den Elsauer Namen zu befassen. Neben einer Inventarisierung liegt in der Namenforschung das Augenmerk darauf, die Namen historisch zu belegen und sprachwissenschaftlich zu deuten. Aktuelle und alte Karten sowie Urbarenverzeichnisse und Urkundenbücher, die von alten Güterverteilungen Zeugnis ablegen oder die Flurnamen schriftlich und historisch belegen, sind deshalb von besonderem Interesse. Der Kanton Zürich besitzt im Gegensatz zu einigen anderen Kantonen noch kein eigenes Namenbuch, die Arbeit an einem solchen ist aber in vollem Gange. In der kantonalen Namenforschungsstelle werden alle Orts- und Flurnamen des Kantons Zürich gesammelt, geordnet und zu deuten versucht.

Schliesslich gehören zur Namenforschung auch das Gespräch mit ortskundigen Personen und die Geländeprobe. Im Gespräch kommen immer wieder ungeahnte Geschichten und Begebenheiten ans Licht, welche den Schleier mancher Namengeheimnisse zu lüften vermögen. Die Realprobe im Feld ihrerseits ist unerlässlich. Die Namensdeutung wird dabei im Gelände

überprüft. Ein Beispiel soll zeigen, wie leicht man bei einer Namensdeutung auch auf eine falsche Spur geraten kann.

Aufgrund der Aussprache und der heutigen Wortform scheint es naheliegend, den Flurnamen Tubental (in Rätterschen) mit dem (häufigen) Vorkommen von Tauben in Verbindung zu bringen. Im Eintrag des Urbars des Schlosses Hegi aus dem Jahre 1561 ist der Name allerdings mit D- belegt: «Ein Jüchart Holz Jm Dübethal gelagen.» Diese Tatsache ist aufgrund von sprachgeschichtlichen Regelmässigkeiten merkwürdig, sollte der Name doch auf T anlauten. Eine sprachvergleichende Untersuchung zeigt nun, dass sich hinter dem Namen wohl nicht eine Taube, sondern eher ein gallischer Gewässername versteckt. Das weitverbreitete, gallorömische Wort *dubo*, «schwarz» wurde dabei wahrscheinlich von den Allemannen übernommen. Da sich das Tubental in der Nähe von früheren Rietgebieten befindet, erscheint diese Deutung durchaus plausibel. Tubental ist offensichtlich der einzige gallorömische Flurname der Gemeinde und stellt somit das älteste Namengut dar, das sich in der Elsauer Flurnamenlandschaft ausmachen lässt. Wenn man bedenkt, dass in Elsau Reste eines römischen Guts-

hofes gefunden wurden, dann scheinen gallorömische Namen in der Gemeinde Elsau durchaus im Bereich des Möglichen zu liegen.

Schon dieses erste Beispiel einer Namensdeutung lässt erkennen, dass Namensforschung nie nur Sprachwissenschaft, sondern immer auch Beschäftigung mit der eigenen Geschichte und Kulturgeschichte ist. Unter diesem Aspekt werden auch die Besprechungen derjenigen Namen stehen, die in den nächsten Ausgaben hier angeführt werden.

In der nächsten Ausgabe: Namen, die auf eine bestimmte Topographie oder Bodenqualität hinweisen.

Nicole Frey

MuKi-Treff

Unser MuKi-Treff findet alle 14 Tage im Kirchgemeindehaus Elsau von 14.30 bis 17.00 Uhr statt. Alle Mütter und Väter mit Kindern (das Jüngste sollte noch nicht im Kindergarten sein) laden wir herzlich ein.

Wir spielen mit unseren Kindern, plaudern und essen den miteinander vorbereiteten Zvieri. (Unkostenbeitrag für Mutter und Kind Fr. 4.-, jedes weitere Kind Fr. -.50.) Selbstverständlich gehört das gemeinsame Aufräumen dazu.

Nachfolgend die genauen Daten:

- Do. 21. August *
- Mo. 1. September *
- Do. 18. September *
- Do. 2. Oktober
- Do. 23. Oktober
- Mo. 3. November
- Do. 23. November
- Mo. 1. Dezember
- Do. 18. Dezember
- Mo. 5. Januar 98
- Do. 22. Januar 98

* Bei schönem, trockenem Wetter sind wir auf dem Spielplatz Ecke Schottikerstrasse/Riedstrasse.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder. Kontakttelefon 363 21 95.

Maria Bollmann
Bea Grubinger



Das Gebiet «Tubental» in Rätterschen

Klassentreffen

Kaubad 24./25. Mai

Zum zweiten Mal führte uns die Zusammenkunft unserer ehemaligen Schulklasse ins Appenzellerland. Gut aufgehoben und bestens bewirtet, dazu unterhalten mit Musik und Tanz, erlebten wir einen langen Abend. Bis in die Morgenstunden war die Unterhaltung gemütlich. Zusammen mit ein paar neu Dazugekommenen sorgte der Austausch von Gedanken nie für Langeweile.

Alles in allem: Es bleiben nette Erinnerungen an dieses Wochenende. Unserem **Walter Huber** gilt für die jedesmal gute Organisation und seine Bemühungen ein besonderer Dank! Wir freuen uns schon auf das nächste Zusammensein. Das Jahr 2000 ist doch bestimmt ein Grund für den neuen Treff.

Bis dann wünscht gute Gesundheit und alles Gute

Vreni Bertschinger-Grob

Leserbrief zur Männerchorball-Tombola

Welch ein Ärger: Ein Gutschein von 500 Franken gewonnen!

Man stelle sich das vor. Da besucht man ein Fest, genießt die Stimmung, plaudert mit den Tischnachbarn links und eventuell rechts, wagt ein Tänzchen, kurz, man verbringt einen vergnüglichen Abend. Mitgerissen von der Hochstimmung kauft man eine Hand voll Tombolalose. Und dann ... Das Stimmungsbarometer sinkt, nein, fällt ins Bodenlose, grenzenlose Enttäuschung übermannt einen. Nicht wegen der 19 Nieten, nein: Der einzige Gewinn ist nur ein Gutschein von 500 Franken! So ein Ärger.

So geschehen anlässlich des Männerchorballes in Elsau.

Der Freund des mit 500 Franken belasteten Gewinners, von Beruf Gesetzeshüter, nimmt jetzt die Sache in die Hand. Schliesslich kennt er den Urheber des Gutscheines, einen Architekten, persönlich. Einem Wohnungsmieter im Wert von 500 Franken Architektur-Dienstleistung zu schenken, so etwas Unverschämtes!

Aber der Verbrecher ist doch ein Sprössling einer nahegelegenen Holzhandlung. Die zwei Firmen haben zwar ausser einer Verwandtschaft nichts miteinander zu tun, aber das interessiert den Polizisten nicht. Also Holz her für 500 Franken! Die Erklärung, dass der Gutschein übertragbar ist und für allerlei verwendet werden könnte, zum Beispiel für eine Baueingabe oder für die Gestaltung irgend eines Objektes, kann ihn nicht befriedigen.

Auch an der Tombola-Ausgabe hat man kein Gehör für den tapferen Beamten.

Nun muss der Ärger raus an die elsauer zytig: böse Tombola-Spender, böser Männerchor (Leserbrief in der letzten ez, «Mich ärgert's ...»).

Ruedi Hähni und seine Freunde müssen richtige Glückspilze sein, dass sie bisher immer Preise gewonnen haben, für die sie sofort Verwendung hatten.

Hätten sie einmal für einen Verein die undankbare Aufgabe übernommen, eine Tombola zusammenzustellen, wüssten sie vielleicht, dass nicht der Wert der Tombola ausschlaggebend ist, sondern die Anzahl Treffer.

Ich wünsche ihnen in Zukunft viele Deos und Gemüsekonserven.

Hat sich der Geärgerte auch schon einmal überlegt, wie eine Tombola zustandekommt? Oder hat er schon einmal geholfen, eine solche zu organisieren? Hat er schon einmal etwas in eine Tombola gespendet? Vielleicht kann der unglückliche Gewinner die 500 Franken bei der nächsten Parkbusse der Stadtpolizei Winterthur zur Zahlung geben. Oder vielleicht spendet der Geärgerte auch einmal 500 Franken seines Monatslohns an eine Vereins-Tombola.

Dani Zehnder
Gernstr. 18
8409 Winterthur

PS: Da der oben erwähnte Gutschein voraussichtlich nicht eingelöst wird, schenken Zehnder Kuhn Architekten dem ersten Anrufer, der am 25. Juli ab 14 Uhr Telefon 202 22 21 anruft, einen Gutschein für Fr. 500.-

Er kann eingelöst werden für Baueingaben, grössere und kleinere Bauprojekte und Architekturleistungen jeder Art und ist übertragbar. Kennwort: «Mich freut's!»

EUSCHEN
FOTO • VIDEO

Neu **ELGG** Neu

1 Farbfotos
in **1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor
von allen 135er Farbfilmen
in Profi-Qualität
(auch Nachbestellungen)!

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Leserbrief zur Verwaltungssituation

So nicht, Herr Tanner!

Jetzt ist genug! Das waren meine ersten Gedanken als ich am 5. Juni im Regionaljournal des Schweizer Radios DRS 1 unseren Gemeindegemeinschafter mit seiner Klage an die ganze Nation hörte. Als politisch neutraler «eingeborener» Gemeindegemeinschafter ist mir während der letzten Zeit zuviel zu Ohren gekommen um noch länger schweigen zu können.

Eine neue EDV-Anlage wird gefordert, was angesichts des hohen Alters der bestehenden Anlage wirklich kein Luxus ist. Doch wer kann diese bedienen? Wir schreiben mittlerweile Juli und von einer Wasserabrechnung war noch nichts zu sehen. Entgangene Zinsgelder «läpische» rund Fr. 45'000.-. Von diesem verschenkten Betrag muss man natürlich die Zinserträge der um rund zwei Monate zu spät ausbezahlten Feuerwehr-Solde in Abzug bringen. Dies alles ohne Änderung des bestehenden EDV-Systems.

Mehr Personal wird gefordert, auch dies mag seine Berechtigung haben. Doch könnten schon wieder einige Dinge mehr erledigt werden, würde man sich nicht in von Anfang an aussichtslose Gerichtsfälle hineinstürzen. Aktueller Stand 1:0 für die Gegenpartei, doch das 2:0 steht bald ins Haus. Ein Vorschlag meinerseits wäre, die entstandenen Kosten unter Wirtschaftsförderung abzubuchen, da immerhin auch

Anwaltsbüros mit Aufträgen bedacht wurden.

Häufige Stellenwechsel infolge Überlastung? Vielleicht bei den einen, jedoch habe ich eher das Gefühl, dass bei der Gemeindegemeinschafter-Ausbildung vermehrt Gewicht auf die Personalführung gelegt werden sollte.

Da wäre noch das Feingefühl, welches in der heutigen Angespanntheit, Hektik und Zeitnot sowieso keine Bedeutung zu haben scheint. Es sei denn, die taktlos ausgesprochenen Arbeits- und Mietsvertragskündigungen waren Werke von Kobolden; oder hat die klare Weisung unserer Gemeindegemeinschafter, «Emotionsausbrüche sind zu unterlassen», Wirkung gezeigt?

Eine weitere Rüge geht an die Adresse der Post. Kam es doch in letzter Zeit öfters vor, dass eingeschriebene Briefe dem Gemeindegemeinschafterhaus nicht zugestellt wurden, oder war dies doch der Zeitmangel unserer Verwaltung, welcher es verunmöglichte, diese «Fan-Post» zu beantworten?

Gemeindegemeinschafterpräsidentin Margrith Bischofberger erwähnte, dass sich die Behörden von der alten Verwaltung blenden liessen. Ich habe lange überlegt, fand jedoch keine Steigerungsform für das Wort «blenden», welches den aktuellen Zustand beschreiben könnte:

Er kam, wirbelte und ging...
...und zurück bleibt ein Scherbenhaufen. Ist das die Art des feinen Mannes? Ich glaube, dass das Kollegium Gemeinderat in Zukunft viel früher auf solche Missstände reagieren sollte. Niemand ist perfekt, doch eine solche Häufung von Ungereimtheiten erscheint mir doch recht seltsam.

André Zbinden

Sportliche Elsauer

Schnellste Rümikerin



Caroline Künzi

Anlässlich der Sportveranstaltung «Der schnellste Winterthurer» erreichte **Karoline Künzi**, im Melcher 2, Rümikon, in der Kategorie «Jahrgang 1984» den 3. Rang. Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Leistung!

Fam. Ruedi Hähni

Motocross

Seitenwagenteam Kempf/Brotzge weiter auf Erfolgskurs

Als klare Meisterschaftsleader reisten Kempf/Brotzge nach Frauenfeld. Vor heimischem Publikum erwischten sie sehr gute Starts und zeigten dem Rest sofort, wer hier zu dominieren gedachte. Als zweite unterstrichen sie ihre Vormachtstellung. Lauf zwei und drei gewannen sie ganz klar und wurden somit Gesamtsieger. **Roger Schmid** war infolge Verletzung nicht am Start. Er musste zuschauen, wie seine Gegner sich ohne ihn schlugen. Chris Berger schlug sich in der Kategorie 250/500 recht wacker und klassierte sich knapp unter den ersten 15. Im Superfinallauf stürzte er schwer und zog sich Verletzungen zu, die ihn auch zu einer Pause zwingen. Gute Besserung diesen beiden Fahrern.

Nach längerer Pause erwartete eine anspruchsvolle Piste in Mothorn (Frankreich) die Fahrer. Auch hier zeigten Kempf/Brotzge ihre Klasse und gewannen alle drei Läufe klar vor Müller/Müller.

Hoch-Ybrig war nächste Station im Rennkalender. Roger zeigte schon im Training, dass er wieder ganz vorne dabei ist. Nach dem Start zum ersten Lauf tauchte er als zweiter auf. Auf der rutschigen und recht steilen Piste hatte auch Roger seine liebe Mühe. In einer Kurve stürzte er, doch er kämpfte wie immer und klassierte sich noch im 6. Rang. Im zweiten Lauf lag er an zweiter Stelle. Die Piste trocknete immer mehr, und dies behagte Roger zusehends. Er fuhr nun auf Nummer sicher, riskierte nichts mehr und kam als 4. ins Ziel. Mit dem 5. Gesamtrang

durfte er sicher zufrieden sein. Chris Berger lag im zweiten Lauf lange Zeit an 4. Stelle, bis seine Kräfte schwanden, und er im hinteren Feld verschwand. Kempf/Brotzge kamen zu zwei problemlosen weiteren Siegen. Die restlichen Fahrer waren eine Klasse schwächer, so dass diesen Rennen bald die Spannung fehlte. Es ist ihnen zu gönnen, dass sie auf einer unerhörten Erfolgswelle schwimmen, die hoffentlich weiter anhält.

Nun folgte das Rennen von Bellinzago (Italien). Regen und nochmals Regen herrschte seit Tagen im Norden wie auch im Süden. Auf der Fahrt nach Italien fuhr ein total Betrunkener mit seinem Auto in Brotzges Wohnwagen. Der Schaden war zwar klein, doch Roli nahm ihm den Autoschlüssel ab, um die Polizei zu verständigen. Plötzlich stieg der Italiener ein und fuhr (mit dem Reserveschlüssel) davon. Trotz Verfolgung entkam der Flüchtende durch eine stark befahrene Einbahnstrasse. Nun aber zum Sport. Obwohl es tagelang geregnet hatte, präsentierte sich die Piste in einem erstaunlichen Zustand. Roger wurde beim Start von seinem grossen Kontrahenten Marcel Oechslin durch einen grossen Schwenker behindert. Aber schon nach zwei Runden lag Roger auf dem 5. Platz. Nun würgte Oechslin in einer Kurve den Motor ab, und da auch De Simone patzerete, lag Roger nun auf dem dritten Platz und stritt nun sogar um Rang zwei. Einerseits fuhr er am Hinterrad des Zweiten, hatte aber nun De Simone, der wieder aufschliessen konnte, im Rücken. Aber da alle auf der Ideallinie fahren, hatte keiner eine Chance, zu überholen, und so fuhren sie in dieser Reihenfolge ins Ziel. Kempf/Brotzge gewannen den



Die Nummer 4 lässt die Konkurrenz hinter sich.

Seitenwagenlauf klar vor Müller/Müller. Sie dominierten trotz eines nicht allzuguten Starts. Diese seltene Gelegenheit konnten die Konkurrenten nicht nutzen. Am Sonntag regnete es wieder sehr stark. An Rennen war nicht zu denken, und so wurde abgebrochen und nur ein Lauf gewertet. Somit holten sich Roger und Kempf/Brotzge weitere Pokale ab. Nach der Sommerpause geht's weiter am 9./10. August in Kundl (Österreich), im September stehen Schleithelm und Amriswil als besondere Leckerbissen auf dem Programm.

Hans Schmid

Der neue Audi A6

- An- und Verkauf
- Service
- Reparaturen
- Reifen u. Ersatzteile
- Ersatzwagen
- Finanzierung

Wir jubiliere!
10 Jahre
Profitieren Sie von unserer Erfahrung und den Spezialangeboten im Jubiläumsjahr

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00-11.30, 14.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-15.00 Uhr, durchgehend

**Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli**

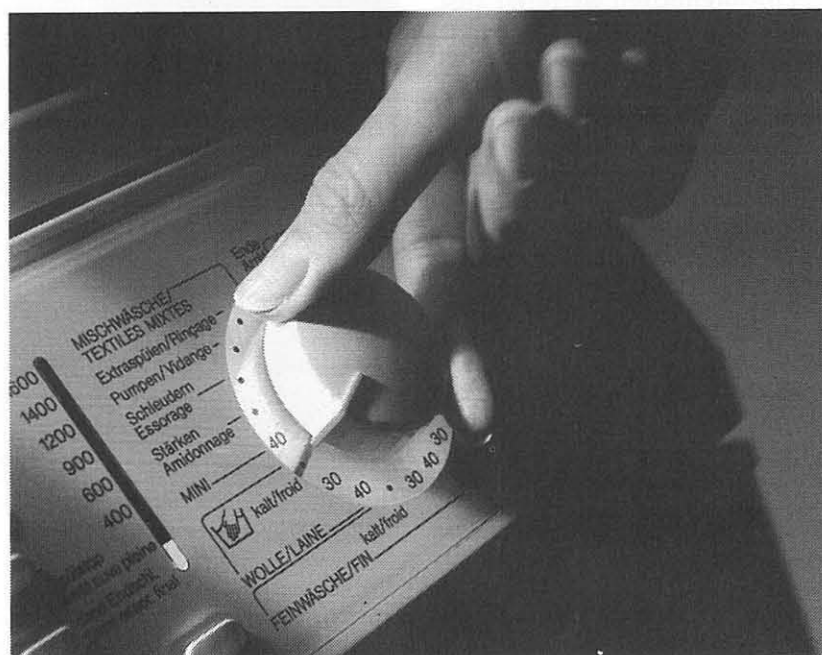
- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI

Mitglied des Schweizerischen
Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollsachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.

Miele

H H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
 - Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler

Dipl. Schreinermeister

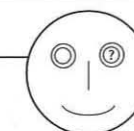
Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Mit freundlicher Empfehlung

hoppla!

Mich wundert's ...



... dass bei der Landi noch niemand in die schikanösen Betonkisten gefahren ist.

Annemarie Rüeger

... dass beim Gemeindehaus der ganze Vorplatz und die Treppe erneuert wurde, obwohl die alten Steine meiner Meinung nach nicht so schlecht waren. Zudem mussten die alten Steine zerschlagen werden, also unbrauchbar gemacht werden, damit sie ja niemand mehr brauchen kann!

Annemarie Rüeger

... dass es noch «Politiker» gibt, die glauben, man könne einen Mercedes mit Solexmotor durch den Einbau eines neuen Getriebes zu mehr Schwung und längerem Leben verhelfen.

Peter Rutishauser

Mich ärgert's ...



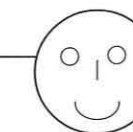
... dass irgend ein Lümmel während des Walking-Trainings mein Velo geklaut hat.

Yvonne Huber

... dass so viele Leute bei einer Begegnung auf der Strasse nicht grüssen oder mir meinen Gruss nicht abnehmen. Wir wohnen schliesslich in einem Dorf, wo das Grüssen noch üblich ist, und nicht in der Anonymität einer Stadt.

Ursula Staub

Mich freut's ...



... dass René Gerth am anderen Morgen mein Velo wieder gefunden hat. Zum Glück gibt es noch Leute, die sich wundern, wenn ein Velo irgendwo herumliegt. Herzlichen Dank, René!

Yvonne Huber

... dass unsere Bäckerei am Sonntag geöffnet hat, und ich meine Familie und mich mit frischen Weggli und Gipfeli verwöhnen kann.

Herta Weidmann

... dass endlich der Graben zur Auffahrt bei der Post ausgebaut und neu geteert wurde, dass ich nicht mehr so zirkeln muss, um mit dem Töffli in kein Loch zu fahren.

Theres Weiss

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich.

Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



Wenn Sie gern geniessen, tun Sie's doch öfters !!!

Beck Riboli Rätterschen
363 11 66

Für jeden Wunsch ein offenes Ohr!

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen einen freudigen Festtag und gute Gesundheit.

Zur goldenen Hochzeit

30. August
Margaritha und Adolf Bregg-Beck
Chännerwisstrasse 33

11. September
Anna Maria und Ernst Sommer-Fritsch
Tobelweg 2

Zum 96. Geburtstag

12. September
Bertha Buff-Schneider
Krankenhaus Wülflingen

Zum 90. Geburtstag

12. August
Karl Christen
Pflegerheim Gündlikon

Zum 85. Geburtstag

15. September
Ruth Pfisterer
Obere Schärerstrasse 9

Zum 80. Geburtstag

3. September
Anna Schmid-Etter
Berghaldenstrasse 16

5. September
Hans Werner-Rihs
Rümikerstrasse 2

Die Redaktion

Berufserfolge

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich schloss **Susanne Varlik-Hähni** mit einer Glanzleistung ihre Maturitätsprüfung Typ C (Naturwissenschaften/Mathematik) ab.

Fam. Ruedi Hähni

Wir gratulieren **Reto Zürcher** zum erfolgreichen Lehrabschluss als Schmied (Hufschmied) und zum 1. Rang im Schweizerischen Militärischen Hufbeschlag-Wettkampf.

Deine Eltern und Geschwister

Kleininserate

Zu vermieten:

In 6-Familienhaus in Rümikon neue, helle und grosszügige 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Sitzplatz
Gross Metallbau AG, Rümikon
Tel. 363 16 14

Zu verkaufen

Im sonnigen Toggenburg (Mogelsberg, 755 m; 35 Min. ab Elsau)

4 1/2-Zimmer-Chalet

Sitzplatz, Balkon, Cheminée, WC/Bad, WC/Dusche, Nähe Sportzentrum, VB: Fr. 350'000.-
Auskunft/Unterlagen bei Ursula Schönbacher, Tel. 246 05 05 oder 363 23 32

Milch ab Hof

Suisse IP-Betrieb
täglich 7-8 und 18.15-18.45 Uhr
Fr. 1.25/l
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Gesucht:

... per 1. Dezember **Kollegin** für privaten Kinderhort (Arbeitspensum ca. 18-20 Std./W)
Auskunft: R. Arnet, Tel. 363 15 01

Welche **ältere, kinderliebende Frau** hat Zeit und Lust, meine beiden Kinder stundenweise zu betreuen (Mittwochnachmittag) und mir bei den Haushaltsarbeiten zur Hand zu gehen (ca. 5-10 Wochenstunden)?
Auskunft Tel. 363 30 25

- **Boden- + Wandbeläge**
- **Teppiche**
- **Parkett schleifen und neu verlegen**
- **Keramische Beläge**

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.

Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und Orientalischer

Im Holbiacker 7
Tel. 242 79 55

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Kursleiterin für Autogenes Training
Elsauerstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 12 29



ACHEOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Veranstaltungskalender

(Fortsetzung von der letzten Seite)

November

- 11. Gemeinde: Sonderabfallsammlung
- 14.-16. HCE: Abendunterhaltungen
- 15. TV: Altpapiersammlung
- 28. elsauer zytig: Verteilung ez 99
- 28. OVR: Schlussabend
- 30. OVR: Räbeliechtliumzug
- 30. Gem. Chor: Singen in der Kirche (1. Advent)

Dezember

- 1. Gemeinde: Häckseltour
- 1. SVP: Parteiversammlung
- 3. FDP: Mitgliederversammlung
- 5.-6. Männerchor: Klausen
- 8. Gemeinde: Gemeindeversammlung
- 8. Gem. Chor: Chlausabend
- 10. Frauenchor: Weihnachtsfest
- 21. Ref. Kirche: Gemeindegeweihe
- 23. Schulen: Schulsilvester
- 24. Schulen: Ferien bis 3.1.98

Wochenkalender

Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren D	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.30	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 - 10.00	Walking	Niderwis
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.15 - 18.45	Konfirmandenunter. Kl. I	Kirchgemeindehaus
	18.15 - 20.15	VMC, Renngruppe	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.15 - 20.00	VMC, Ausfahrt für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis
	20.00 - 21.15	Bibelstunde Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 - 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren	
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorennachmittag	
	08.00 - 09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.30 - 10.30	Muki Turnen	Turnhalle Ebnet
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd
	17.30 - 18.45	FC Junioren B	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 20.00	VMC, Tourenfahren	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.00 - 20.00	VMC, Radsportschule	Medic-Büro AG, Rümikon
	18.45 - 20.00	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Handball Junioren B	Turnhalle Süd
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
08.00 - 09.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
09.30 - 10.30	Altersturnen	Singsaal Ebnet	
11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
16.00 - 17.00	Werktagssonntagsschule	Kirchgemeindehaus	
16.30 - 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnet	
17.15 - 18.45	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Kirchgemeindehaus	
17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
17.45 - 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet	
18.00 - 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd	
18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
19.15 - 20.15	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet	
18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 - 16.00	VMC, Renngr.+ Tourenfahren	Salvadori Cicli, Schottikon	
14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
19.30 -	Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
09.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis	
09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau	
10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau	
11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Juli	12. Schulen	<i>Ferien bis 16. August</i>
August	1. TV	Bundesfeier, Schulhaus Ebnet
	8. SP	Grillabend
	15.-17. Männerriege	Reise
	28. Gemeinderat	Bauern-Info (Klär Schlamm), Rest. Frohsinn
	30. Männerriege Senioren	Reise
	30./31. Frauenriege	Reise
	31. TV/DTV	Spiel- und Staffettentag, Deutweg
September	1. Gemeinde	Häckseldienst
	4. FrauenVORum	Versammlung
	5. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 98
	6. VMC	Altpapiersammlung
	6. Ortsverein Rümikon	Rümikermärt, Dorfkern Rümikon
	7. TV Jugendriege	Jugi-Freundschaftsturnen, Wiesendangen
	12.-14. El Volero	Jubiläumsreise
	13./14. Turnverein	Turnfahrt
	14. Kirchen	Erntedankfest
	17. Frauenchor	Mitwirken am Altersnachmittag
	20. Samariterverein	Reise
	20. CEVI	Flohmarkt
	20./21. Gemischter Chor	Vereinsreise
	20./21. TV Jugendriege	Jugireise
	21. SVP	Wanderung
	26. elsauer zytig	Verteilung ez 98
	27. Portugiesenverein	Fest, Mehrzweckhalle
	27. FDP	Ausflug
	28. Singing Kids & Cantilena	Konzert, Mehrzweckhalle
	29. Samariterverein	Blutspenden, Kirchgemeindehaus
Oktober	4. Schulen	<i>Ferien bis 18. Oktober</i>
	6. Gemeinde	Häckseltour
	13.-17. TV Handball	Trainingslager Junioren
	23. Gemeinde	Cabaret Edi + Butsch, Schulhaus Ebnet
	25./26. El Volero	Turnier
November	2. Frauenchor	Singen in der Kirche
	3. Gemeinde	Häckseltour
	7. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 99
	7. Vereinskommision	VPK, Rest. Bännebrett
	8. Portugiesischer Verein	Fest, Mehrzweckhalle
	9. Kirche	Seniorenfest

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf der Seite 83.